Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel 164,72
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Zeyl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 1. Dez. 04.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der ersten österreichischen Sparkasse wurden im November l. J. von 29.410 Parteien 10,497.088 K eingelegt und an 23.369 Parteien 11,523.913 K rückbezahlt. Der Stand der Inlagenkapitalien betrug mit 30. v. M. 488,957.374 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im November 857.670 K zugezählt und ein Betrag von 1,485.547 K rückbezahlt. Am Schlusse dieses Monates betrugen die sämtlich ausstehenden Darlehen 259,086.501 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im vorigen Monate Hypothekar-Darlehen im Betrage von 79.574 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die sämtlichen ausstehenden Darlehen 14,895.600 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 382.999 K, die Pfandbriefe im Umlauf 60jährig 15.278.600 K. Bei der Effekten- u. Vorschuss-Abteilung der Ersten österr. Sparkasse wurden im November an Wertpapieren eskomptiert 20,914.657 K, entrichtet 18,459.806 K.

Überreichung von Auszeichnungen im Rathause. Bgm. Dr. Lueger hat im Laufe des heutigen Vormittags einer größeren Anzahl von Persönlichkeiten teils kaiserliche, teils kommunale Auszeichnungen überreicht. Der heutige erste Donnerstag gehört zu den stärksten Tagen dieser Art, welche seit Jahren im Rathause stattfanden. Fast bei jeder einzelnen Persönlichkeit war eine große Anzahl von Gästen anwesend u. einzelne Bezirke, insbesondere der 7., 9. und 18. Bezirk, hatten eine so große Anzahl von Festgästen entsendet, daß sich kaum im Empfangssaal des Bürgermeisters Platz fanden. Von den Anwesenden sind zu nennen W. R. Dr. Neumayer, die GR. Aspernig, Bäßler, Braunisch, Breuer, Brzezowsky, Dürbeck, Glöckl, Götz, Grundler, Jaroslik, Jermann, Jölzl, Jung, Dr. Klotzberg, Marsch, Natrin, Obrist, Oppenberger, Parser, Dr. Porzer, Rauer, Rissmann, Rykl, Schaffer, Schöbl, Urban, Wignati, Weitmann, v. Wassitsky u. Wassily, Obgewerkmeister Dr. v. Boschi, die Bezirksvorsteher bezw. Stellvertreter Altmünzer, Schadek, Kais. Rat Heidinger, Schmidl, Moyler, Kassow, Kunz, Baumann u. Müller, Magistratsdirektor Dr. Heikirchner, die Obermagistratsräte Geyzel, Hoffelt u. Dr. Sedlaczek, die Magistratsräte Ofberger, Frimmel, Pohl, Kienast, Dr. Schreiber, Narozny, Viktorin u. Hölka, die Magistratssekretäre Abg. Dr. Heilinger und Artzl, Hofrat Dr. Kummer vom Unterrichts-Ministerium, Landesschulinspektor Dr. Kinzer, die Bezirksschulinspektoren Kais. Rat Hofbauer, Jonsdorf, Dr. Hirdenhofer, Jahrmal, Dr. Dröhnel, Dr. Fibl und Hofer, Domherr Michale, Pfarrer Koflhofer, Pfarrer Seitzinger von Hetzendorf, Prior P. Klemczka von der Barmherzigen, Coadjutor P. Sebastian, Hofkaplan P. Ryba, PP. Dr. Franz Greiff, Handelskammerrat Hinterlechner, ferner zahlreiche Bezirksfunktionäre der einzelnen Bezirke, denen die ausgezeichneten Persönlichkeiten angehören, Gemeindevorsteher etc.

In erster Linie wurde dem Bezirks- u. Armenrate des 7. Bezirkes Anton Gromisch, dem Leopold Pribregk, dem Kettenstricker u. gerichtlichen Obmann des Armeninstitutes Franz Stadt Anton Hollan die goldene Salvator-Medaille, dem Bürgerschuldirektor Josef Kozelzky die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste überreicht. Ferner überreichte der Bgm. die goldene Salvator-Medaille dem Professor an der K. K. Lehrerinnen-Bildungsanstalt Dr. theol. Julius Dworak, dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter der Bezirke Meidling Karl Donner u. den Armenräten der Bezirke Rudolfsheim Alois Jackenberger, Ignaz Gruß, Edward Köfler u. Adam Reinhardt, dann die große goldene Salvator-Medaille dem Vereins-Ordensgeistlichen und Pfarrverweser an der Pfarre zu Maria Verkündigung im 9. Bezirk Verein Svoboda u. dem Obmann der Armen-Institute für den 18. Bezirk GR. Josef Lanik ferner die goldene Salvator-Medaille dem Obmann-Stellvertreter dieses Armeninstitutes Mathias David. Endlich überreichte der Bürgermeister nachstehenden Persönlichkeiten die ihnen anläßlich der Ausstellung, die Kindermilch in St. Petersburg zuteil geworden, nun Kais. Auszeichnungen u. zwar dem Bezirksschul-Inspektor Kais. Rat Alois Sellner, dem emer. Professor Kais. Rat Anton Leo Seidemann u. dem Vorstand des Vereines für Kinderfürsorge in Österreich Anton Kranzing die Allerhöchste Anerkennung u. d. Buchhalter Johann Dittrich das goldene Verdienstkreuz.

Im Laufe des Vormittags nahm der Bürgermeister auch die Beeidigung der Mitglieder des neuen Vermittlungsamtes in Meidling für den 1. Bezirk vor. Das Vermittlungsamt beginnt seine Tätigkeit am 4. Jänner 1905.

Ferner legten 87 neue Bürger den Eid in die Hände des Bürgermeisters ab. In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, daß in der Verleihung des Bürgerrechts eine Auszeichnung liege u. erinnerte dann in eingehender Weise an den Inhalt der Eides. Im Verlaufe seiner Rede sagte der Bürgermeister u. A.: Wir sorgen dafür, daß der historische deutsche Charakter der Stadt Wien erhalten bleibt u. ich glaube, wir leisten dadurch mehr für das Deutschtum als die größten Schreier.

Eine Ehrung für VR. Weitmann. Heute vormittags stand im Rathause eine Deputation der Genossenschaft der Schmiedgang- und Messerschmiede Wiens bestehend aus dem Genossenschaftsvorsteher Kais. Rat Michael Adler, dem Vorsteher-Stellvertreter Willibald Kraßiziger u. dem Obmann der Sektion der Messerschmiede Franz Rikl vor, um dem VR. Weitmann die Mitteilung zu machen, daß die Genossenschaft denselben zum Ehrenmitglied ernannt habe u. um ihm ein prachtvoll ausgestattetes Diplom zu überreichen. VR. Weitmann dankte gerührt für diese Auszeichnung u. versprach, der Genossenschaft, welcher er bereits seit 40 Jahren als Mitglied u. über 30 Jahre als Ausschuß angehört, stets ein treuer Förderer sein zu wollen. Die versammelten Mitglieder des Stadtrates mit dem V. B. Dr. Neumayer an der Spitze nahmen diese Ehrung zum Anlaß, dem Geehrten herzlichst zu beglückwünschen. VR. Weitmann ist der erste Ehrenmitglied der genannten Genossenschaft.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 1. Dezember.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des VR. Braunisch wird die Verlegung der Amtsräume des Gemeinde, statistischen Meidling in das Mietzinshaus des Gebäudefonds Meidlinger Hauptstraße 68 genehmigt. Für die notwendigen Adaptierungen werden 500 Kronen bewilligt.

Das vom VR. Jörmann vorgelegte Präliminare der städtischen Patronatskirche Maria Geburt im 3. Bezirk, der Rechnung für das Jahr 1905 wird genehmigt. Den mit 2628 Kronen sich beziffernden Einnahmen stehen Ausgaben in der Höhe von 5227 Kronen gegenüber.

VR. Dr. Deutschmann referiert über die Frage der Pfarrsprengel-Regulierung im 4. und 5. Bezirk u. beantragt an die n.ö. Statthalterei u. das f.e. Ordinariat das Ersuchen zu richten, von der Regulierung der Pfarrsprengel des 4. und 5. Bezirkes mit Rücksicht auf die in absehbarer Zeit stattfindende Errichtung der neuen Pfarren Neumargareten abzusehen u. die derzeitigen Pfarrer zu ersuchen, da eine wiederholte Änderung der Matrikenbezirke nicht im öffentlichen Interesse liegt. (Ang.)

Bezirksratssitzung. Die Wahlbewegung des Bezirkes Margareten hält am Montag den 5. d. um 8 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Innerbezirksstraßen. Die Wählerlisten der Unternehmer und der Arbeiter der den Gruppen I, IV. und VI (Keramische Industrie und Baugewerbe. – Leder-, Textil-, Bekleidungs- und chemische Industrie. – Handel) angehörigen, in Wien befindlichen Betriebe liegen vom 1. bis einschließlich 8. d. u. zw. am 4. u. 8. von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags, an den übrigen Tagen von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends zu jedermanns Einsicht bei jenen magistratischen Bezirksämtern auf, in deren Amtsbezirk sich die betreffenden Betriebe befinden. Reklamationen gegen die Wählerliste können von den Wahlberechtigten des betreffenden Wahlkörpers innerhalb der obersteckten Fallfrist von acht Tagen mündlich oder schriftlich bei den betreffenden magistratischen Bezirksämtern eingebracht werden.

NB. Der Voranschlag mit den Beilagen liegt auf zwar von 10 bis 1 Uhr im Journalistenzimmer bereit.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 2. Dezember 1904.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals am Sonntag den 4. d. um halb zehn Uhr: Asperges, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio, Missa in Dominicis Adventus, Tantum ergo, Choral aus dem Graduale Romanum. Nach dem Offertorium: Ave maris stella von Jak. Handl, nach dem Benedictus: Adoramus von Perti. Organum tacet.

Das Gräfin Franziska Andrassysche christliche Mädchenwaisenhaus. Morgen vormittags um halb elf Uhr wird Weihbischof Dr. Marschall die für Zwecke eines Mädchenwaisenhauses adaptierte Villa der ~~von~~ Gräfin Franziska Andrassy auf der Hohen Warte einweihen. Gräfin Franziska Andrassy, welche heute Oktober 1902 zu München starb, hat letztwillig der Gemeinde Wien einen Betrag von 100.000 K für wohltätige Zwecke legiert. Kurze Zeit darnach hat der Gemahl der Verblichenen Graf Viktor Andrassy die Realität Döbling Hohe Warte 5 der Stadt Wien für Zwecke eines Mädchen-Waisenhauses geschenkweise überlassen. Die formelle Schenkungsurkunde datiert vom 17. August 1903. Die Realität besitzt ein Ausmaß von 17.974 m² u. auf derselben befindet sich eine zweistöckige Villa, ein Werk des verstorbenen Oberbaurates Theofil Freiherr von Hansen, ein ebenerdiges Nebengebäude, ein Gärtnerwohnhaus und drei Glashäuser. Graf Andrassy bestimmte in der Schenkungsurkunde, daß die Gde. auf dieser Realität ein Mädchenwaisenhaus errichte, das für unerwachsene weibliche Personen „Gräfin Franziska Andrassysches christliches Mädchen-Waisenhaus" heißen soll u. daß die zur Realität gehörige Villa ausschließlich und im Ganzen unter entsprechender Umgestaltung lediglich zum Zwecke dieses Waisenhauses verwendet werde. Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 13. Oktober 1903 diese Schenkung mit dem Ausdrucke des Dankes angenommen.

Da Graf Andrassy auf die Gestaltung der Villa einen besonderen Nachdruck legte u. bei dem Umstande, daß ~~[illegible]~~ die dringende Notwendigkeit vorlag, das erste städtische Waisenhaus im 7. Bezirk Kaiserstraße 92 wegen des schlechten Bauzustandes aufzulassen, hat der Gemeinderat beschlossen, die Villa noch im heurigen Jahre für Waisenhauszwecke adaptieren zu lassen. Die Fassaden sowie die Innendekoration der Villa wurden, soweit es möglich war, beibehalten. In dem neu ausgestalteten Hause wurde Platz für 45 Pfleglinge geschaffen. Für die Adaptierung der Villa wurden rund 60.000 Kronen, für die Instandsetzung der Gartenanlage 8000 Kronen genehmigt. Die Übersiedlung der Pfleglinge des 1. städtischen Waisenhauses in das neue Heim erfolgte Mitte September. Die Aufsicht über die Zöglinge liegt – wie bei allen andern aufgelassenen Waisenhäusern im 7. Bezirk der Fall war, in den Händen der barmherzigen Schwestern vom hl. Kreuze.

Die nunmehr umgestaltete Villa ist ein zweistöckiges Gebäude mit einem drei Stock hohen Turmaufbau. Im Souterrain befindet sich die Küche, der Badraum u. die Heizanlage. Im Parterregeschoß befindet sich der Speisesaal, der Tagesraum u. der Schlafraum für den gemeinschaftlichen Aufenthalt der Zöglinge, das Wartezimmer, welches von den übrigen Räumen vollständig isoliert ist, die Kanzlei, das Zimmer der Waisenhausleiterin etc. Im ersten Stock befindet sich der geräumige Schlafraum mit einem Luftraumes von 15.83 m³ per Kopf u. der Waschraum. In dem im rückwärtigen Teile des Parkes gelegenen Nebengebäude befindet sich der Spielsaal. In sämtlichen Etagen sowie auf den Verbindungsgängen zwischen den beiden genannten Gebäuden wurde die elektrische Beleuchtung hergestellt und überdies auch die Versorgung mit Hochquellenwasser in einwandfreier Weise bedacht genommen.

Als Referent im Stadt- und Gemeinderate fungierte Wk. Hölzl. Die Verhandlungen betreffend die Schenkung führte Magistratsrat Dr. Ferdinand Saltzam, der inzwischen in den Ruhestand trat, die weiteren Verhandlungen bezüglich der Adaptierungsarbeiten der derzeitige Vorstand der Magistrats-Abteilung XII für städtische Armenkinderpflege Magistratsrat Dr. Viktor Weiser. Die Ausführung für die umfangreichen Renovierungs- u. Adaptierungsarbeiten war dem Stadtbauamte u. zw. dem Baurate Josef Klingsbigl und dem Oberingenieur Friedrich Willomitzer übertragen. Die Rechnungskontrolle wurde vom Offizial der Stadtbuchhaltung Anton Kainar geübt.

Mit der Ausgestaltung der gräflich Andrassyschen Villa u. der nunmehrigen Verwendung derselben für Waisenhauszwecke i' uv i

vorbereitender Schritt zur Erbauung eines größeren Waisenhauses auf dem der Gemeinde Wien in so großmütiger Weise übergebenen Areal getan. Dieses Haus ist sowohl hinsichtlich seiner Lage als auch seiner inneren Ausgestaltung als die schönste unter allen dem gleichen Zwecke dienenden Anstalten der Gemeinde Wien zu betrachten.

Anläßlich der feierlichen Einweihung ist eine kleine Festschrift im Quartformat herausgegeben worden, welche außer der geschichtlichen Darstellung und Beschreibung der ganzen Anstalt eine Reihe sorgfältig ausgeführter Autotypien mit Ansichten der neuen Anstalt sowie die notwendigen Situationspläne u. Risse enthält.

Das historische Museum der Stadt Wien bleibt Sonntag den 4. d. für den Besuch des Publikums geschlossen.

Der Klub der ersten Wiener Brauer der Stadt Wien fand am Donnerstag den 1. d. beim Sperrer in der Lerchenfeldergasse einen Unterhaltungsabend ab, der einen glänzenden Verlauf nahm. Der große Saal war von einer distinguierten Publikum dicht besetzt. Unter den Anwesenden bemerkte man V. b. Dr. Neumayer, OKR. Ofner, Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner mit Gemahlin, die Obermagistratsräte Dr. Vodlaczek und Pessek, Oberbaurat Berger, Vizedirektor Helmreich, Stadtanwalt Dr. Vrabelka, Direktor Kauer von den städt. Elektrizitätswerken, Vorstandsmitglieder des Vereines der Brauer der Ges. Wien u. des Klubs der Polizei-Kongreßbrauer, zahlreiche magistratische Oberbeamte u. Amtsvorstände etc. Das auserlesene u. geschmackvoll zusammengestellte Programm – wir nennen nur die Namen Marcello Löhn, Sol. Nicoletti, Sol Pelko (Jubiläums-Stadttheater) Sol Pauk (Raimundtheater), Dr. Salatsch (Ehrenmitglied des akad. Gesangvereines) Andreas-Quartett vom Schubertbund – wurde lebhaft applaudiert. Dem Obmann des Klubs Magistratsrat Ofner u. dem Obmann-Stellvertreter Magistratsrat Dr. Schröder, welche das Arrangement in vorzüglicher Weise besorgt hatten, wurden von allen Seiten schmeichelhafte Worte der Anerkennung zu teil.

Verlaufen wurde bei den gestern im Rathause stattgefundenen Feierlichkeiten eine Skunks-Pelerine, welche in den Vorräumen zu dem Präsidialbüro fing. Jene Dame, welche offenbar irrtümlich die nicht ihr gehörige Pelerine an sich nahm, wird höflichst ersucht, dieselbe gegen Übernahme ihrer eigenen im Präsidialbüro des Rathauses, 1. Stock, abgeben zu wollen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Samstag 3. Dezemb. 04.

Die Gewerbeschulreform. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte StR. Dr. Weißloky einen bemerkenswerten Bericht des n.ö. Landesausschusses über den Stand der Gewerbeschulreform vor. Der Bericht wird auch dem Gemeinderate zur Kenntnis gebracht werden.

N.B. Der Bericht liegt in zwei Exemplaren der Korrespondenz bei.

60jähriges Dienstjubiläum. dieses seltene Fest feiert im Laufe der nächsten Tage der Buchdruckereibesitzer OR. Rudolf Lozgowsky. Am 29. Oktober 1830 in Wien geboren, trat Lozgowsky anfangs Dezember 1844 bei der Pichler'schen Buchdruckerei in die Lehre. Seit 1881 besitzt er eine eigene Druckerei. Er war wiederholt Obmann des Graphischen Klubs, Gremialvorsteher, Obmann des Faktorenvereines, Bezirks-, Orts-schul- u. Armenrat, ist Vorsteher des Wiedner Kindergartenvereines u. beeideter Schätzmeister u. Sachverständiger im Buchdruckergewerbe. Für seine Verdienste um die Lehrlingsschule wurde Lozgowsky vom Kaiser bereits 1890 durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet. Der Gemeinderat würdigte seine Verdienste auf kommunalem Gebiete durch die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille u. seit 1891 ist er auch im Besitze des Ordens vom hl. Grabe. Der Jubilar erfreut sich vollster geistiger u. körperlicher Rüstigkeit u. kommt seinen geschäftlichen Obliegenheiten sowie seinen Schulbrüdern die Zierde der Allgemeinheit mit rastloser Ausdauer nach.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag, Mittwoch und Freitag 5 Uhr nachmittags Sitzungen ab. In denselben wird der Gebahrungsabschluß pro 1903, bezw. der Gebührenaufschlag pro 1905 beraten werden. Die Sitzungen sind als Nachsitzungen in Aussicht genommen. Der Stadtrat hält Dienstag, Mittwoch u. Freitag zehn Uhr vormittags Sitzungen ab.

Neue Zeichenmethoden. Donnerstag den 8. d. zehn Uhr vormittags findet eine Führung für die Wiener Lehrerschaft durch die jetzige Ausstellung im österreichischen Museum für Kunst u. Industrie statt. Die dort sichtbaren Erfolge der neuen Zeichenmethode sind von größter Bedeutung u. werden Lehrer und Lehrerinnen, die sich für die Reform des Zeichenunterrichtes interessieren, dieser belehrenden Führung sich anschließen.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Zeit vom 25. November bis 1. d. von 19.982 Männern, 16.960 Frauen und 40544 Kindern, zusammen 77486 Personen aufgesucht. Gesamtfrequenz seit 15. November d. J. 181.006 Personen. Am 1. d. wurde die Wärmestube im 20. Bez. für den Nachtdienst geöffnet.

Ausweisen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Graber dem Komitee des Internationalen Sittenkongresses in Wien 1905 eine Subvention von 400 Kronen zur Verfügung gestellt.

Marienthaler Wasserleitung. Zur Stadtrats berichtete StR. Dr. Deutschmann über das Promemoria des Herrn Vertreters der Erben nach Dr. Niklas Lazarus in der Frage der Einlösung der Marienthaler Wasserleitungsgründe im Kanzau bei Feinfeld, bezw. über den Vorschlag, der Gemeinde Wien für die Zeit bis zur Fertigstellung der II. Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung eine zu bestimmende Quantum Wasser aus der Marienthala gegen einen zu vereinbarenden Einheitspreis zu überlassen. Der Referent beantragte übereinstimmend mit den städt. Ämtern den Ebenwerthaler mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien nicht in der Lage ist, den Bezug von Wasser aus der Marienthaler Leitung in Aussicht zu nehmen. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Schulbau. Der Stadtrat hat das von StR. Hörmann vorgelegte Detailprojekt für den Neubau eines Schulhauses Landstraße Kleistgasse 12 genehmigt. Der Neubau wird 13 Lehrzimmer, einen Turnsaal mit zwei Garderoben, einen als Kanzlei und Konferenzzimmer verwendbaren Raum, sechs Lehrmittelzimmer und zwei Schuldienerwohnungen enthalten. Die Kosten stellen sich auf 258,262 Kronen. Die Beleuchtung wird elektrisch sein, die Heizung hat durch eine Niederdruckdampfheizung mit örtlichen im Mauerwerke angeordneten Heizkörpern mittelst zentraler Kesselanlage für Koksfeuerung stattzufinden.

Einweihung des neuen Waisenhauses der Stadt Wien.

In feierlicher Weise fand heute vormittags die Einweihung des Gräfin Franziska Rudrasschen christlichen Mädchenwaisenhauses auf der vom Grafen dieses der Gemeinde geschenkten Realität Hohe Warte 5 in Döbling statt. Der Feier wohnten bei: Legat. Dr. Krieger, Landesausschuß Reimer mit Landes-Obering. Hofrat Baron Lattermann in Vertretung der Statthalterei, Landesschulinspektor Dr. Kieger, Polizeirat Pomya in Vertretung des Polizei-Präsidenten, Oberlandesgerichtsrat Dr. Laufenstein, Bezirksschulinspektor Kais. Rat Fellner, Stiftskämmerer Norbert Kuß von Klosterneuburg, Pfarrer Podvatzky von Heiligenstadt, P. Vikar P. Bernardinus u. P. Ei Emeran vom Kloster der unbeschuhten Karmeliten, die Hh. Drößler, Durbeck, Gottbaum, Josef Grünbeck, Hölzl, Jellinek, Dr. Klotzberg, Kunzfak, Nettrich, Pfaffer, Platter, Dr. Reisch, Rykl, Haslik u. Prof. Wolny, Bezirksvorsteher Kais. Rat Weidinger, Bezirksvorsteher Kuhn mit den Hauptvorsteher Duda u. vielen Funktionären der bez. Döbling, Waisenhausdirektor Kais. Rat Eugenius Jaro, Magistrats-Direktor Dr. Wickhoffer, Präsidialvorstand Obermagistratsrat Ogyal, die Magistratsräte Frimel, Jamel Dr. Weiser u. Wiklovin, der gem. Waisenrat, gem. Magistratsrat Dr. Tellfaun, Oberkommissär Dr. Kötz, Stadtbaudirektor Oberbaurat Berger, Baurat Klingsbigl, Bauinspektor Wajnola, Oberingenieur Willomitzer, die Rechnungsräte Hieber u. Baumgartner, Stadtphysikus Dr. Tzongott, Stadtgärtner, Inspektor Sybler, die Leitungen der anderen städt. Waisenhäuser mit je zwei Zöglingen derselben u. ihm Führen. Die freiwilligen Feuerwehren von Ober- u. Unter-Döbling, Unter-Sievering u. Heiligenstadt bildeten Spalier.

Nachdem alle Festgäste versammelt waren, nahm Baurat Ö. Berger das Wort zu Begrüßung seiner Herren und der Damen erschienen der Leiter Wiens, der Präsident Klaudörfer und der Stadtrat Weiser. Der Redner gab einen Überblick über die Entwicklung der Idee, deren Verwirklichung zu der Errichtung eines Waisenhauses geführt hat. Sodann schilderte er die Lage des neuen, zweckmäßig eingerichteten Hauses der Stadt Wien, welches eine ff. Wohnstätte für die Kinder ist, welche unter der Leitung der Schwestern ein dauerndes Heim finden, mit der Wünschung des Gedeihens schloß er die kirchliche Feier Ihr Euch.

Nach dem Segen hielt Waisenrat Magistratsrat Dr. Weiser folgende Ansprache an die Versammelten: Die feierliche Weihe dieses Hauses fällt mit der Abschluß eines der größten Wohltätigkeitsakte dar, der in den letzten Jahren zu Gunsten der Gemeinde Wien erfolgt ist. Redner gab sodann eine Darstellung der Schenkung der Realität u. der Errichtung des Waisenhauses u. setzte dann fort: Die Pfleglinge haben schöne Tagesräume u. Schlafsäle, es konnte hierbei sogar über das von der Oberbehörde verlangte Maß des Luftraumes hinausgegangen werden. Einige Räume sind sozusagen mit einer gewissen Eleganz ausgestattet worden. Was diesem Waisenhause eine besondere Eignung von Kindern des Mittelstandes verleihen.

Seit längerer Zeit beschäftigt sich die Gemeindevertretung mit der Absicht, ein größeres Waisenhaus zu errichten. Verschiedenen Gründen haben es bisher nicht ermöglicht, dieses Projekt zu verwirklichen. Die Schenkung des Grundes setzt die Gemeinde in die Lage, diesen Gedanken wenigstens teilweise zur Ausführung zu bringen. Mit der Errichtung eines neuen Waisenhauses u. der infolge dessen notwendigen weiteren Veränderungen in den bestehenden Waisenhäusern kann den dringenden Bedürfnissen der Waisenpflege in vollkommen befriedigender Weise Rechnung getragen.

Redner schloß mit den Worten: Das neu zu errichtende Waisenhaus soll ein weithin sichtbares Zeichen eigenart verleihen, ist der Eindruck eines familienähnlichen, den die Begriffen jeder Eintönigkeit fern, den Abkömmlingen auf jeden Besucher hervorrufen. Es ist dieses Haus wohl als das schönstgelegene Waisenhaus u. als eine der bestimmungsmäßigen unter allen Anstalten der Gemeinde Wien, die dem gleichen Zwecke dienen, zu betrachten. Verfällermäßig dem Zentrum gehört die Hohe Warte zu den landschaftlich bevorzugtesten Punkten unserer an Naturschönheiten so reichen Stadt u. sie ist eine Zierde und ist – hoch und freie Lage

als eine der gesundesten zu bezeichnen.

Zwischen Kindern kann die elterliche Liebe nie vollständig ersetzt werden, was aber den Kindern, welche hier ihr Heim finden, für ihr liebloses Los geboten wird, dieses der großherzigen Gesinnung des Mannes sein, dem es seine Entstehung verdankt, der Gemahlin Dionys Rudorffs.

Nun noch kurz die Festtage, den Besuch des Geistlichen bei der Anfahrt der Kirchlichen Handlung, Vorgänge, welche am Morgen des Festes vorhergehen. Es mag auch: es ist ganz wie es sein Magistratskollegium wollen die außerordentliche Bedeutung dieses Festes, es um so größer ist, weil es sich hier nicht um Stiftung eines Privatvermögens handelt, einen Mann, der kein Wäner ist, sondern in tragen Wolle dennoch zu ihm seiner Vaterstadt Gotha diese wunderschöne Villa zum Heile unsers Mädchenhauses schenkt. Der Gemeinde Vorsteher hat für Landtag des Grafen Moltke andrüffy gedenken, welcher auf Veranlassung unserm, Herrn Grafen die Eröffnungsrede dank verdient in ehrenvollem Weise bekannt gegeben wurde, der Erb. Bied. Ob Dankes, die Wirksamkeit seiner Gattin verdient, Glanz Bran erscheint. Es soll aber eine Gattin Frau ein es selbst vergessen werden. – Der Gemeindeplan der hervorragenden Verdienste, die sich der Frau Hofrat Rudorff die Stiftung bei den Verhandlungen im Laufe Jahre erworben hat, Hervorheben rät: Es wird, Es Frau Anerkennung und Verehrung zu Theil, Es Gemeinde Vorsteher sehr gut kennen, es ist, dass die Bevölkerung es über die Wirksamkeit zu Vorzeichen Glanz, Es sei es aber sehr Wünschen sehr ein Bedürfnis sei, vorhab eingeschränkt alt Fig. zu geben der eindrücklichen Vorgänge, Ihr Gegenstand Kinder Dank, sei alle Angehörigen der Stadt Wein ein Ding oder ein Schmuck zu schaffen, durch welch bei Anbetracht an diese Gelegenheit Vorgänge ausgeführt wird, damit auf Kommende Zeiten für Begünstigen Anstalt erinnern. Dem Vorsteher ist ~~nicht~~ Wünsch nachkommen. Mit einem schönen Blick für das Gedeihen der neuen Anstalt glücklich Gem.-Leiter Vorsteher auf gemütlichen Rede. –

Nunmehr sangen die Waisenmädchen in vorzüglicher Weise einen Chor, worauf zwei Kinder vorsagt dem Bischof und dem Bürgermeister den Dank zum Ausdruck brachten u. ein jedes von ihnen als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit einen zierlichen Strauß frischer Blumen überreichte. Darauf sprachen noch Landesschulinspektor Dr. Kinzer, Stadtr. Hölzel als Referent im Namen u. Bez. Vorsteher Kühn namens der Bevölkerung des Bezirkes, worauf der Bürgermeister noch bemerkte. Heute waren diese Kinder hier in einem Gebäude untergebracht, welches dem J. Bez. angehört. Der Bez. Vorsteher des J. Bez. Reg. Rat Meidinger u. seine geschätzte Frau Gemahlin haben dieses Waisenhaus in ihr Herz eingeschlossen, es unter ihren besonderen Schutz genommen u. in jedem Sommer die Zöglinge hinausgeführt nach Pittersdorf zu einem schönen Ausflug. Jetzt ist das Waisenhaus seiner dreifachen Bestimmung entzogen. Aber ich fühle mich bewogen, hier vor dem kleinen Bataillon zu bitten u. ihn u. seine Gattin zu bitten, sie wegen die Kinder, die ja nichts dafür können, daß sie aus dem Bezirk auswandern müssten, auch in Zukunft unter ihren Schutz nehmen u. sie auch in Zukunft jedes Jahr auf die Fellerwiese führen. (Lebh. Heiterkeit)

Der Bgm. gedachte sodann des Kaiserhochs: Es sind in letzter Zeit Äußerungen über das Kaiserhaus gefallen, die wir nicht besser beantworten können, als indem wir rufen: Unser Kaiser lebe hoch! u. indem wir die Volkshymne singen, die wir so nennen, weil ihre Worte u. ihre Melodie aus dem Herzen des Volkes dringen. Der Bgm. schloß mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

Bei einem Rundgang durch das Gebäude u. die ganze Anlage schloß die Feier, welche bis eine Uhr gedauert hatte.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
4. Dezember 1904.

Ein neuer Verwundeten- u. Kranken-Transport-Wagen. Am Samstag den 3. d. fand in Nesselsdorf die Erprobung eines neuen Verwundeten- u. Krankentransportwagens „Müllizky" (System Nesselsdorf-Lohner) statt, an welcher Erzherzog Leopold Salvator, Herzog von Teschen, ferner vom Kriegsministerium Sanitätschef Generalstabsarzt Uriel, Oberst Löbl des Eisenbahnbureaus des Generalstabs, der Generalstabschef der 25. Infanterie-Truppen-Division Freiherr v. Foullon-Norbeck, der Adjutant des Kriegsministers Major Baron Klingspor, der Chefarzt der 25. Infanterie-Truppen-Division Stabsarzt Großmann u. Hauptmann Hlaskal des Eisenbahnbureaus des Generalstabs, ferner Hauptmann Wolf des militär-technischen Komitees, Oberst Livinger als Delegierter des Deutschen Ritterordens, Rittmeister Baron Arnstaff als Delegierter vom Österr. Rotem Kreuze, endlich die Militärattachés Major Graf Bülow (Deutsches Reich), Oberst Mladi von der Roy (Rußland) und Kapitän Pierre Girodon (Frankreich) teilnahmen. Der neue Verwundeten- und Krankentransportwagen besteht im wesentlichen aus vier einzelnen, einrädrigen, federnden Tragbahren, auf welcher je zwei Verwundete vom Schlachtfelde durch 2 Mann auf den Hilfsplatz getragen werden. Diese vier Tragbahren werden hier – ohne die auf ihnen liegenden 8 Verwundeten zu berühren, zu einem zweirädrigen Transportwagen, dem „Müllizky" zusammengebaut, welcher sodann mit einem Paar Pferden zum Feldspital weiterbefördert werden kann.

Als Manövrierfeld wurde mit Absicht ein hinter der Nesselsdorfer Waggon-Fabrik liegendes schwieriges Terrain ausgesucht, ein steiler Waldabhang mit vorliegenden Hecken und Kurzäckern. Alle dem Ernstfalle angepassten Manöver-Evolutionen mit dem neuen Transportwagen wurden exakt ausgeführt und haben nicht nur das lebhafteste Interesse u. allgemeine Zufriedenheit erweckt, sondern auch die große Leistungsfähigkeit der neuen Erfindung erwiesen. Viele der Teilnehmer – darunter auch Erzherzog Leopold Salvator – haben sich sowohl in den einzelnen fahrbaren Tragbahren als auch in dem zusammengestellten „Müllizky", stellenweise sogar über die Kurzfelder, selbst fahren lassen u. sich über die Art dieses Transportes, bei welchem nur sanfte Erschütterungen zu spüren sind, sehr lobend ausgesprochen. Zum Vernehmen nach soll für die Delegierten jener Staaten, welche von dem Tage der Erprobung nicht mehr rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden konnten, demnächst eine nochmalige Vorführung des „Müllizky" stattfinden.

Wiener Kommunal-Sparkasse in Bezirke Rudolfsheim. Ein kleines Vorurteil, das vielfach sogar von einem lebhaften Bürgermeister unter Vorbehaltsmittel Zustand – den Verstorbenen Ehm. Ullmann ist ein beweisender Zeit zu einem ganz ansehnlichen Institut angewachsen, besitzt an die 80 Millionen Kronen Einlagen und einen Schadenfonds von nahezu 30 Millionen Kronen aufweist, so daß es auch notwendig war, an eine Vermehrung der Räume die die Anstalt zu decken. Gerade gebraucht die Kasse in den Jahren Alleegasse 46, welche Räumlichkeiten. Infolgedessen erwies die Gemeinde das Haus hinter und den Gemeindehaus Rudolfsheim. Zweckmäßig die Anstalt ist Haus für sich, Nebenräume; so wurde für sich solche schwierige Gemeinde Abteilung Rudolfsheim, wo sich Bezirk gesalben, heute als Sitzungssaal für den Ausschuß der Sparkasse benützt. Nunmehr war eine weitere Vergrößerung der Räume notwendig, es standen die Zweckmäßigkeit äußerst in der Alleegasse. Es Rudolfsheimgasse, wo möglich Bedürfnis eigenen eine Zweigstelle Hause zu errichten und die damaligen Gemeinderäume des bisherigen Gebäudes. Nun aber ist ein zweites Haus, das die Kasse bezieht, ein geräumiges eigenes Haus zu eigen. Für die Zweckmäßigkeit gesprochen, zeigt sich als Sparkassen, während die in den oberen Stockwerken gewonnenen Räume für Zwecke Verwendung finden: Dieses Gebäude einen dient von der Straße aus zu betreten, repräsentiert sich als geschmackvoll in modernen Stil gehaltener Saal, mit schönen allegorischen Wandgemälden an den Schmalseiten, welche als Motiv Fleiß. Der Saal selbst trägt an den Wänden Marmor- und Stuckverkleidung, die Decke Stuck, die Fenster Glasmalerei als Hauptbrüstung. Es ist sehr mit Geschmack bürgermeisterlich der städt. Zentra-

Pastor Habicher übernommen. Heute Vormittag wird der Sitzung seine Fortsetzung vorgehen. Die Vertreter von Bei der Abfahrt waren aus diesem Anlasse mit Blumen und Pflanzen reich geschmückt. Der Gleiche der Friedrich Franzens Rudolfs-Feier. – Auch auf Wolken beim Eingang Flair. Hierauf Ehrungen Hier haben sich eingefunden: Hr. Bürgermeister als Vorsitzender der Ausschüsse mit dem Präsidialvorstand Ottgal, Abg. Forst Schneider, Hofkellermeister Graf Kinsburg, der k. k. Kommissär Finanzrat Dr. Hermann mit seinem Hilfsvertreter Rechnungsrat Planinger, Faktionsrat Ritter v. Brand. als Fremdenbeirat der ehemaligen Gemeinde Vorstadt, die GR. Schlögl, Braunisch, Zingerle, Bäckler, Jodermüller Josef Steinbeck, die Bezirksvorsteher Dr. Mattis und Kunz, der ehem. Gemeinderat Rosam, Landesgerichtsrat Schubert, Pfarrer Msgr. Rolf von Reindorf, Polizeirat Wagner, Oberforstverwalter v. Lauk, Postmeister, Hofrat Kranlinger, Kais. Rat M. A. Lechner, Oberstadtbuchhalter Hornig, städt. Rechnungsrat Kieber, Magistratsrat Neuhofer, Bezirksfunktionäre, die Mitglieder der Direktion u. des Ausschusses der Sparkasse sowie die Beamten derselben.

Die Feier eröffnete der Vorsitzende Direktor in Delegierte des Bürgermeisters GR. Josef Schlögl mit einer kurzen begrüßenden Ansprache, worauf der Referent Notar Dr. Zimler die Festrede hielt, in welcher er betonte, der heutige Tag sei einer weiteren Feier gewidmet, jener Vollendung des Neubaues, die Fürsorge der Gemeinde des Spitals, des 60jährigen Bestandes der Sparkasse beziehungsweise von Jahre 1877 in der Ob. Gemeinderat des Bürgermeisters Dr. Ludwig, als Ehrenmitglied Vorstand, soll gefeiert werden. Dr. Zimler entwarf ein Bild von der Entstehung des Kassen, gab dann die Verdienste des Bürgermeisters um die Sparkasse in bestes Licht, die Gleichbrüder wie die Gleichbrüder ~~an den~~ als ein Vorbild Abgeordneten anzuführen wurden dürfen. Gleichzeitig wurde dieses Blatt, ein Dokument, aus Wolf gebrochenen Werke der Malerei Prof. Schröffenauer unter Beifall der Versammelten enthüllt.

Hierauf der Redner ausführlich seinem in fesselnden Worten die Geschichte des Grundes der Anstalt, die Verstorbenen Hofrat Albrecht von Wolfsand.

Bezirksvorsteher Kunz gedachte des verstorbenen Direktors Ritter Hofrat Wolfsand, zählte alle die ihr im letzten Jahre zugewandten Stiftungen auf, gedachte der Bevölkerung als Spitals, erfreut mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser.

Nunmehr erhielt Kanzleivorstand GR Zingerle das Wort, er lenkte sich die der Sparkasse gänzlich gewordenen Anerkennung, als Vertreter namens der Direktion, sie alle allen denen, die Sparkasse aufforderten und ihr zu erhalten. Zum Schlusse wies er auf den Kriegen ähnlichen Entwicklung betrieben Sparkassen hin. – Mit einem Rückblick auf das ganze Jahr schließlich gab er seiner Hoffnung Ausdruck, Gott möge die Feier.

Kinderfest im Rathause.

Über Einladung der Frau Erzherzogin Maria Josefa fand heute Vormittag um 11 Uhr im Festsaale des Wiener Rathauses aus Anlass der Immaculatafeier ein Kinderfest statt, bei welchem 1500 Knaben und 150 armen Mädchen mit vollständigen Kleidungen beteilt wurden. Der Saal war auf das festlichste geschmückt und auf der Estrade erhob sich vor einem mächtigen, hell beleuchteten Christbaum eine Marienstatue inmitten eines Blumenkranzes. In Vertretung der Erzherzogin Maria Josefa waren an dem Fest Frau Erzherzogin Maria Annunziata mit, welche in Begleitung des Oberstkämmerers Gll. Grafen Hoyos und der Hofdamen Baronin Pittoni erschienen waren. Die Frau Erzherzogin wurde am Fuße der Festtribüne von der Vorsitzenden des Immaculata-Komitees Gräfin Maria Gamrath, Hofr. Dr. Dunzer, Vizebgm. Dr. Neumayer, Magistratsdirektor Dr. Weiß, Direktor und Finanzdirektor Oberma-gistratsrat Ottgal ehrfurchtsvoll begrüßt und in den Festsaal geleitet. Gegenüber der Estrade waren die Schülerinnen der Bürgerschule 20. Bez. Zirgartstraße 54 unter der Leitung der Direktorin Fräulein Ida von Manussi aufgestellt und in der Mitte des Saales unmittelbar vor der Festestrade standen die zu beteilenden Kinder, darunter eine großen Zahl von Schulkindern des Vereins Kinderschutzstation.

Auf der Festestrade hatten sich eingefunden: Der päpstliche Nuntius Granito di Belmonte mit dem Weihbischof Msgr. Nicotra und Msgr. Rossi, Weihbischof Dr. Marschall, Canonikus Dr. Schöpfhuber, Baron Wittingshof-Schell, der Vizepräsident des Wiener Immaculata-Komitees Erbgraf Gustina und Freiherr von Lüttmann-Daun, von den Kinderschutzstationen die Vizepräsidenten Dr. Eduard Freiherr Sieghart-Rosenegg und Magistratsoberkommissär Dr. Krzizek, Kaplan-Kuratus P. Jenaustek, Hofkuratoriumsrat i. P. Schreiner, die Gemeinderäte Schwarz, Gruntler, Mandl, Pichler, Professor Krauss u. Wignall,

Bezirksschulinspector Hofer der städtische Raimundschule, Magistratsrat Dr. Kaiser, Magistratsrat Dr. Perl etc. Außerordentlich zahlreich waren die zum größten Teil dem Immaculata-Komitee angehörenden Damen der Aristokratie vertreten, darunter Prinzessin Alfred Windischgrätz, Fg. Madame Rasser, Gemahlin des amerikanischen Botschafters, Fräulein Lichnowsky, Fräulein Windisch-Graetz, Fräulein Mathilde Windisch-Graetz, Fräulein Fürstenberg, Prinzessin Lobkowitz-Paffy, Prinzessin Caroline Lobkowitz, Gräfin Gandercourt, Gräfin Hoyos-Lobkowitz, Marchesin Pallavicini, Gräfin Wilczek-Hardegg, Gräfin Kálnoky, Gräfin E. Zichy-Wilczek, Fg. Gräfin Lanckoronska, Gräfin Geymüller, Gräfin Mier, Fg. Gräfin Lanisch, Gräfin Kinsky-Lanisch, Fräulein Franz Anersperg, Fräulein Thun-Hohenstein, Gräfin Hanrath-Hohenlohe, Gräfin Marenzi-Ottenti, Gräfin Gilbert, Gräfin Mac Caffrey, Gräfin Fürstenberg-Linkenstein, Gräfin Caroline Lobkowitz, Gräfin Marie Zichy, Gräfin M. Coudenhove, Gräfin Thun-Paffy, Gräfin Mailig-Paffy, Gräfin Zdenka Gołuchowski, Gräfin Francisca Pallavicini, Gräfin Irma Bylandt, Gräfin Eugen-Pallavicini, Fg. Baronin Gudenus-Cellarius, Baronin Wenkstern-Marcicic, Baronin Malfatti-Schwarz, Baronin Moy, Baronin Johann Dalberg, Baronin Kinzbrunner, Gräfin Maria Kinsky, Baronin Rosa Wenz, Baronin Max Rothschild-Hell, Baronin Gnaiser-Otto, Baronin Hell-Sandrock, Gräfin Regenia Stumberg, Gräfin Franz Palffy, Frau von der Kamilianischen Cylinder Frau v. Kranzfeld-Dahmen, Frau Zatzka, Frau Hermine Weber, Frau Fernandsky-Kraft, Frau Rosa Winkler, Frau Dr. Mayer, Frau Zazzel, Frl. Fritsch, Frl. Martha Wild, Frl. Marianne Klaiber, Frl. Maria Hauptik etc.

Der Vizepräsident des Wiener Immaculata-Komitees Fürstbischof Erzbischof Innitzer eröffnete die Versammlung mit einer Begrüßungsansprache, in der er auf den Zweck der Feier hinwies, der Frau Erzherzogin für das Erscheinen, den Damen für die Ermöglichung der Erscheinung und dem Kriegsminister für die gastfreundliche Aufnahme den wärmsten Dank aussprach und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Mutter Gottes die armen Kinder Wiens und allen, welche zur Linderung ihrer Not beitragen, beschützen und schützend ihre Hände ausbreiten möge über die liebe Kaiserstadt Wien und über das ganze Vaterland Österreich.

Nachdem die Kriegerfrau armen die Erscheinung der Rudolf Kircher geschenkt hatten, bat Frau Erzherzogin Maria Annunziata bei der Damen der Aristokratie Gerdle, worauf Kammerherr G. R. Dr. Schoeller-Bleyleben die Erzählung hielt, in derselben erläuterte er den Kindern die Entstehung der Immaculatafeier und legte ihnen die Verehrung der Mutter Gottes warm ans Herz.

Danach wurden Immaculata-Medaillen den Kindern zum Andenken überreicht. Am Meisten gab sie Frau Erzherzogin Maria Annunziata, den Knaben der gräflich Wimbisch. Eine Kriegerfrau erhielt dann ein von Frau Heimel-Fürst verfaßtes Dankgedicht vor, danach nach dem von Dr. Hartlabi gedichteten u. vertonten Liede „Ave Maria" der Schluß der Erscheinung den geistlichen Herrn in feierlicher Weise verlieh.

Dann sprach Exzc. Dr. Innitzer das Wort, dankte der Frau Erzherzogin und den Damen für ihr Erscheinen und führte weiter aus: Ich glaube berechtigt zu sein, daß diejenigen Menschen, die vor einer Woche bei der Kundgebung vorbeigegangen sind mit Rufen, die ich gar nicht wiederholen will, unsere Kleinar Bruchteil der Wiener Bevölkerung sind und daß der größte Teil der Bevölkerung aus treuen Katholiken besteht. Ich bitte Seine Exzellenz den Herrn Erzbischof um Segen, der Schutz unserer Gebete bei Seiner Heiligkeit zu sein und zu sagen: Wien war eine katholische Stadt, Wien ist eine katholische Stadt und wird eine katholische Stadt bleiben. (Beifall.) Mit größtem Vergnügen hat der Gemeinderat der Stadt Wien die Bewilligung erteilt, daß der Festsaal zur Abhaltung der heutigen Feier zur Verfügung gestellt wird. Wir tun dies schon deshalb, weil wir denken, daß dieser Festsaal nicht zu dem Zwecke erbaut wurde, damit ausschließlich für ein Fest abgehalten wird, sondern um solche Feste des Volkes, wie heute eine gefeiert wird, abzuhalten. Der Saal ist auch bestimmt für die Armen aus dem Volke und ich bezeichne die armen Kinder als Kriegsmeister auf das Herzlichste. (Beifall.) Es hat der hochw. Herr Festredner verwähnt, daß es mein Wunsch gewesen ist, daß hier ein Christbaum aufgestellt wurde.

[illegible]

Ja, wo ist mein Schutz gewesen, weil ich weiß, daß der Christbaum die reinste Freude bereitet, welche dem Kinde bereitet werden kann. Mutter u. Kind gehören zusammen, Maria u. Jesuskind sollen wir den einander gewonnen werden. Gerade die Armut, in der Jesus geboren, ist ein Trost der Armen. Wir werden die erschüttert werden und auch Ueberlegen genommen, wenn sie diesem Beispiele folgen. Ich hoffe ich, daß die Kinder, welche hier versammelt sind und beteilt werden, sich immer den Tag im Dankgebet erinnern werden, sie werden sich erinnern, daß es eine heilige Maria gibt, welche die Herzen öffnet, mild und weich macht, damit sie der Armen nicht vergessen.

Zum Schluß bringt der Bürgermeister ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Papst u. den Kaiser aus, worauf die Volkshymne von der Versammlung gesungen wurde. Nach der Absingung eines weiteren Chores erfolgte dann die Beteilung der 300 Kinder mit vollständigen Kleidungen und damit war die Feier zu Ende.

4

428

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 5. Dezember 1904.

Eine neue Schule in Ottakring.

Um den seit Jahren in einzelnen Schulen im westlichen Teile des 16. Bezirkes eingeführten Wasselunterricht aufheben zu können, war seit langer Zeit die Errichtung einer neuen Bezirksvolksschule daselbst geplant, jedoch waren die vom Stadtschulrate wenigstens genannten Bauplätze an der Neuwaldegg- und Wilhelminenstraße entweder nach ihrer Lage und Größe weniger geeignet oder erschien deren Erwerbung zu kostspielig, bis es endlich gelang, hiefür einen ganz besonders geeigneten Bauplatz in der Kriffnerschen Realität an der Kreuzung der Bandlgasse und Wilhelminenstraße im Beginn der Koflerstraße beim „Roten Kreuz" ausfindig zu machen. Das Schulhausmaß der Baufläche beträgt 5049 Quadratmeter. Der Bau, mit welchem am 8. Februar l. J. begonnen wurde, ist am 26. November fertig gestellt worden. Morgen wird die feierliche Einweihung des neuen Schulgebäudes vorgenommen werden. Dasselbe, zur Aufnahme einer Volksschule für Knaben u. einer solchen für Mädchen bestimmt, besteht aus zwei Hofflügeln gegen die Wilhelminen- und Koflerstraße u. einem dieselben verbindenden Zwischentrakt gegen die Bandlgasse, durchaus drei Stock hoch und einem ein Stock hohen Verbindungstrakt für die Turnhallokalitäten. Die Außenseiten des Gebäudes sind in einfacher moderner Architektur durchgebildet, mit Kröningen der Giebel versehen; jene der vier Risalite reicher ausgestattet, mit Attiken bekrönt. Auf Ca der Front ist eine öffentliche Uhr angebracht. Zwischen und neben den beiden Schuleingängen sind auf Postamenten allegorische Postalfiguren aufgestellt, „Windsbraut", „Religion" und „Geist" darstellend. Das große Schulgebäude enthält in symmetrischer Anordnung zusammen 30 Lehrzimmer, zwei Turnsäle, zwei Kanzleien, zwei Konferenzzimmer, sechs Lehrmittelzimmer und zwei Schuldienerwohnungen. Im dritten Stock ist außerdem für die spätere Unterbringung einer dritten Volksschule vorgesorgt. Zwei hohe lichte Räume im Souterrain werden als Vorräume für die Schulkinder eingerichtet. Die Beheizung erfolgt durch eine Niederdruckdampfheizung, die künstliche Beleuchtung durch elektrisches Licht. Die um das Gebäude herum projektierten Vorgärten samt Schulgärten sind mit einem eisernen Gitter eingefriedet. In ein Stück der Einfriedung gegen die Wilhelminenstraße wurde das „rote Kreuz" nach dessen Übersiedlung übersetzt. Die Kosten des Schulbaues samt innerer Einrichtung betragen ca. 641.600 K. Mit der Bauleitung war Baurat Karl Gaubfleisch betraut, die Bauausführung war dem Ingenieur Heinrich Fröde übertragen.

Dr. Karl Lueger-Stiftung. Für die Dr. Karl Lueger-Stiftung, welche anläßlich des 60. Geburtstages des Bürgermeisters ins Leben gerufen wurde, gehen noch immer Beträge ein. Letzthin wurde von einer Wiener Gewerbegenossenschaft ein Betrag von 400 Kronen im Präsidium des Gemeinderates erlegt.

Die archäologische Kommission des Wr. Gemeinderates bittet höflichst die P.T. Redaktionen jener Wr. Tagesblätter, welche eine Rubrik „Wiener Sehenswürdigkeiten" haben, in diese Rubrik gefälligst aufnehmen zu wollen:

Museum Vindobonense, IV. Hamergasse 13, geöffnet jeden Mittwoch von 2 bis 5 Uhr nachmittags, Eintritt frei.

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat die Wahl nachstehender Gemeinderäte bestätigt: im Bezirk Hietzing: Ludwig Kramitzky, Wilhelm Adam, Adolf Bazant, Franz Höllwarth, Josef Hoffmann, Johann Maixl, Josef Müller, Josef Ockermüller, Othmar Prachil, Fried. Wilh. Schinger u. Franz Winkler (Berichterstatter WR. Rauer); im Bezirke Margareten: Adam Ciesliek, Franz Faßmann, Johann Jabnik, Josef Hiß, Raimund Huber, Johann Jindra, Ferdinand Jirovsek, Franz Kliegora, August Kozizek, Alois Lahn, Rudolf Lutzer, Vincenz Marlinek, August Pavlik, Eduard Rosleder, Karl Rungaldier, Johann Sauer, Johann Sylek, Konrad Walenta u. Leopold Weidinger; im Bezirke Währing der Herr Johann Loecka zum Rechnungsführer (Berichterstatter WR. Tomola); im Meidling: die Wahl des Herrn Dominik Zinger zum Obmann-Stellvertreter der 7. Sektion (Berichterstatter WR. Braunisch); im Bezirk Alsergrund: die Wahl des Herrn Leopold Fabrici zum Obmann u. des Kooperators Matthias Lebrol zum Obmann-Stellvertreter der 4. Sektion (Berichterstatter WR. Eggenberger).

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 6. Dez. 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 6. Dezember.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Braun ist wird die Direktion der städtischen Straßenbahnen ermächtigt, auf der Strecke Dreihaus-Gallaria vom Betriebsbeginn bis mindestens halb 8 Uhr nachts allen Zügen beizugeben.

Nach einem Berichte des R. Ofbauer werden für die Ausbesserung der Kost für die städt. Feuerwehrmannschaft am Weihnachtsabend u. Neujahrstage 478 Kronen bewilligt.

RR. Lusch beantragt für die Herstellung der Lieferung von Eisen- u. Maschinenbestandteilen für Hausableitungen von den städt. Wasserleitungen pro 1905 mit einem Kostenerfordernisse von 62106 K sowie für die Herstellung der Lieferung von Bleirohren für die i. J. 1905 herzustellenden Abzweigleitungen der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung u. der Mauerlinienwasserleitung pro 20.000 Kilometer öffentliche Offertverhandlungen auszuschreiben. (Ang.)

Derselbe beantragt zu genehmigen, dass das über der Weinackergasse gelegene Planklauer zum Meidlinger Friedhofe in den Monaten November bis Februar in der Zeit von 3 Uhr nachmittags bis zur Schließung des Friedhofes offen gehalten und in der bisherigen Weise bewacht wird. Beim Hauptthor soll eine Schutzhütte für den Portier errichtet werden. (Ang.)

Die Errichtung einer Hauptbelastungsstelle im Depot der freiwilligen Feuerwehr Ober-Döbling wird genehmigt.

Dem Frauenwohltätigkeitsverein von Margareten, dem Verein Weihnachtsbaum „Die Biene" sowie der Oberlehrerin der städt. Mädchenvolksschule Margareten Wiedenhofstraße 97 werden Lokalitäten in Schulen zur Abhaltung von Weihnachtsfeierlichkeiten überlassen.

Nach einem Berichte des RR. Kramer wird genehmigt, dass die Gemeinde Wien sich an der vom niederösterr. Gewerbeverein in Aussicht genommenen Dauerspenden-Ausstellung durch die Ausstellung der in ihrem Besitze befindlichen (circa 700) Dauerspenden beteiligt.

Für die Weihnachtsfeier der Pflegelinge in Wiener Versorgungsheimen u. in den vier außerstädtischen Versorgungshäusern werden 2500 Kronen bewilligt.

RR. Eggenberger beantragt dem Ackerbau-Ministerium die gebührende Anbringung von Wettersignalen aus Flaschenzug auf dem Wasserturm des Nutzwasserhochbehälters im K. K. Prater zu gestatten. (Ang.)

Dem Armeninstitute Leopoldstadt wird der Turnsaal der Knabenbürgerschule Schwarzingergasse 4 zur Verfügung einer Abteilung von Waisenkindern überlassen.

RR. Frumbach beantragt die Anschaffung einer neuen zwölf Pferdekräfte-Gasmotors für den Betrieb des städtischen Schotterbruches am Kalkberg mit einem Kostenerfordernisse von 7435 Kronen zu bewilligen. Dem Antrag wird zugestimmt. Die Leistungsfähigkeit des Schotterbruches wird um täglich 25 Kubikmeter erhöht.

Das von RR. Holzl vorgelegte Projekt für den Umbau des Kanales in der Kobenzlgasse zwischen Nr 18 und 30 wird genehmigt. Die Kosten im Höchstbetrage von 10.000 Kronen werden von der Brauerei Grinzing getragen.

RR. Frumbach legt die Schlussrechnung für den Umbau eines Depots der freiwilligen Feuerwehr Döbling im 17. Bez. vor. Die Gesamtkosten stellen sich auf 7797 Kronen.

Nach einem Berichte des RR. Komola wird dem Ansuchen des städtischen Gärtners Johann Zodl um Verzichtung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Der Vornahme verschiedener Herstellungen in dem von der Hauptbrandschule im 18. Bezirk benützten städtischen Schulgebäude Schopenhauerstraße 49 wird zugestimmt.

Die Verpflichtung des städtischen Hauptkassenoffiziales Ernst Kwizyz in den bleibenden Ruhestand wird genehmigt.

RR. Schramer beantragt in Abänderung eines Ansuchens des Rektorates der Hochschule für Bodenkultur zu genehmigen, dass auf der Straßenbahnlinie Börseplatz-Sterngasse-Hasenauerstraße nunmehr alle Wagen bis zur Station nächst der Hochschule geführt werden u. zwar vom Betriebsbeginn bis 8 Uhr abends in Intervallen zu 7·5 Minuten, von 8 bis 10 Uhr nachts in solchen zu 10 Minuten u. von 10 Uhr nachts bis Betriebsschluss in Intervallen zu 12 Minuten. (Ang.)

Bürgermeister Dr. Lueger – Ehrenmitglied der Genossenschaft der Lindenwirte Wiens. Die Genossenschaft der Lindenwirte Wiens, welche seit dem Jahre 1153 besteht, hat Herrn Bürgermeister Dr. Lueger anlässlich seines 60. Geburtstages zum Ehrenmitglied dieser Genossenschaft ernannt. Der Sohn des neuen Ehrenmitgliedes dieser Genossenschaft, Herr Dr. Karl Lueger, überbrachte der genannten Genossenschaft, welche durch ihren Obmann Herrn Josef Zalusky und den Genossenschaftsausschuss Herrn Rat Victorin im Rathause um den Sohn des Kunstfertig ausgestatteten Ehrendiplom zu überreichen. Das Diplom, welches auf den Ausschriften 4 Pergament-Blätter umfasst, befindet sich in einer prachtvollen mit schwarzen Metallbeschlägen versehenen Mappe und trägt das Bildnis des Sohnes und das Kunstfertig ausgeführte Genossenschaftswappen. Unter Diplom heißt es unter Anderem: „Wenn sich Ihrem rückschauenden Blick eine außerordentlich große Summe glücklich überwundener Arbeiten, Mühen und Sorgen zeigt, so hellt von der dabei die erhebende Erinnerung an Erfolgen auch in unsern nicht warmen Herzen den wir hinter sich Anerkennung der vorurteilsvollen, nicht so sehr auf das eigene Interesse als vielmehr auf die Wohlfahrt der Bevölkerung bedachten Wirken Ihrer zu Ehren und schätzen zu können."

Wiener Rathaus-Korrespo.
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
14. Jahrg. Wien, ~~Dienstag~~ Mittwoch 7. Dez. 1904.

Gemeinderätliche Ausschüsse. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates wurden eine Reihe von Wahlen für Gemeinderatsausschüsse vorgenommen. Gewählt wurden: In den Gemeinderatsausschuß zur Erziehung eines Lehrers für Wiener Musik G.R. Julius Neumann; in den Beirat zur Verwaltung einer neuen Sammlung für Wien G.R. Franz Eigner, in den Gemeinderatsausschuß für die Grundzusammenlegung der zwanzig Gemeindebezirke Wiens (für den 6. Bez.) G.R. Rudolf Stephan Kostrik; in den Gemeinderatsausschuß für die städt. Bodenbesitzung als Mitglied G.R. Heinrich Braun, und als Ersatzmann G.R. Leopold Hanschak; in die Commission zur Überwachung der städt. Immobilienverwaltung G.R. Franz Gröbl; in den Verwaltungsausschuß des Vereines zur Errichtung und Erhaltung des Franz-Josef-Museums in Mährisch-Ostrau G.R. Rudolf Richter; in den Gemeinderatsausschuß zur Durchführung des Baues einer gemeinen Volksküchenanlage und der Bauten für die Erweiterung der Kaiser Franz-Joseph-Volksküchenanlage als Mitglied G.R. Franz Gröbl und als Ersatzmann G.R. Josef Karl Gottbauer; in den Gemeinderatsausschuß zur Berathung und Entscheidung über die künftige Neuverpachtung des Pachtzinshauses und die G.R. Rudolf Richter und Hans Schneider; in die Rathhauskeller-Commission Hans Breyer; in den Gemeinderatsausschuß für den Bau und Betrieb der städt. Elektricitätswerke G.R. Wilhelm Richhorn; in das Curatorium der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Dienstpersonals in Wien wurden gewählt: G.R. Karl Thorner, Josef Leitner, Franz Oppenberger, Josef Pötzer, Karl Schlik und Franz Wesely; in die Commission für Krankenanstalten in Wien G.R. Franz Gröbl; in die Commission zur Controlle des Inventars in Wien befindlichen unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien, sowie des unbeweglichen Vermögens der unter der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Fonds im 6. Bezirke G.R. Franz Schwarz; in den Ausschuß des Kaiser-Jubiläums-Protectoratsrates die G.R. Andreas Hermann und Rudolf Stephan Kostrik; in den Verwaltungs-Ausschuß der städt. Kaiser-Franz Josef-Jubiläums-Jahres- und Rechnungsrechnungsfonds G.R. Wilhelm Richhorn; in das Comitat zur Feier des 100. Geburtstages Friedrich von Schiller's die G.R. Hermann Bielohlawek, Rudolf Brzezowsky, Karl Cordenoble, Heinrich Hierhammer, Dr. Emil Klotzberg, Johann Lauk, Karl Moriz Mayer, Franz Peyer, Dr. Josef Porzer, Heinrich Schmid, Franz Schwarz, Eugen Schwaigl, Hans Arnold Schwer, Viktor Silberer, Franz Stangelberger, Josef Störm, Leopold Tomola, Dr. Johann Vogt, Richard Zugmayer, Dr. Theodor Reisch; ferner wurden als Vermittlungsmänner zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien im I. Wiener Gemeindebezirke als Vertrauensmänner Heinrich Sirek, Bauunternehmer I. Seilergasse 3 und als Ersatzmann Jakob Möschl Bezirksrat und Bauunternehmer I. Stu Lobe 13 ernannt.

Zur Gedenkfeier des Ringtheaterbrandes.

Auf dem Grabe der Opfer des Ringtheaterbrandes im Central-Friedhofe wird morgen als am Jahrestage des großen Unglücks seitens der Stadt Wien ein Kranz niedergelegt werden.

(Für die städt. Sammlungen) spendete der Maler Julius Ritter von Blaas eine von Adam Wolf Wien 1876 h.

Karl Blaas (1815-1876)

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 9. Dezember 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 9. Dezember
Vorsitzender V.-B. Neumayer.

MR. Draßler beantragt den zwischen dem Schulgebäude Brigittenau Jägerstraße 54 u. dem Hause Karpfengasse 11/13 bestehenden Platz für Zwecke eines Schulgartens zu widmen. Die Kosten der Instandsetzung stellen sich auf 654 Kronen. (Ang.)

MR. Graf überreicht ein Gesuch von Hausbesitzern im 16. Bezirk, Hollbürggasse um Herstellung eines Kanales und beantragt das Bauamt zu beauftragen, für den erbetenen Kanalbau ein Projekt vorzulegen. Mit der Ausführung sei im Frühjahre 1905 zu beginnen. Der Antrag wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

MR. Dr. Kaffsky berichtet über ein Ansuchen des Vereines der Großhöfehändler Österreichs um Beitritt der Gemeinde Wien als Vereinsmitglied. Dem Antrag auf Ablehnung wird zugestimmt.

MR. Braun berichtet über die Aufbesserung der Bezüge der ständigen Taglöhner am Zentralfriedhofe u. beantragt für die 15 Bediensteten bei der Wagenfallung, die 2 Aufsemeister, 5 Vorarbeiter und 4 Aufseherinnen, ferner für den Zeichner und den Laboranten, zuder in Zentralfriedhofe einen Anfangsmonatslohn von 18 Kronen u. den monatlichen Wohnungsbeitrag mit 6 Kronen (oder statt der letzteren in Naturalwohnung mit Beheizung) festzusetzen. Bei Zufriedenstellender ununterbrochener Dienstleistung ist der Lohn nach je 5 Dienstjahren um monatlich 2 Kronen bis zu einem Maximal-Ortslohn von 30 Kronen zu erhöhen. Die Zahl der Vorarbeiter ist um 2 zu vermehren. (Ang.)

Regulierung der Verhältnisse der städtischen Schulbiener. Im Stadtrate berichtet MR. Tomola über die Regulierung des Standes der städtischen Schulbiener. Der Referent gab bekannt, daß nach dem derzeitigen Stand 120 städtische Schulbiener definitiv u. zwar 15 in der ersten und 105 in der zweiten Bezugsklasse sich befinden, während 233 nur provisorisch bestellt sind. Nachdem das Verhältnis der provisorisch Angestellten zu den Definitiven unhaltbar ist u. auch bei den städt. Amtsdienern eine diesbezügliche Verbesserung in jüngster Zeit platzgegriffen hat, sei eine Regulierung des Status unbedingt am Platze. Der Referent gelangte zu nachstehenden Anträgen: Die Zahl der definitiven Schulbienerstellen an den Volks- u. Bürgerschulen einschließlich der Stellen am städtischen Pädagogium und an der Hauptlehrerbildungsanstalt in Währing beträgt 275, von welchen 60 auf die erste und 215 auf die zweite Bezugsklasse entfallen. Alle übrigen Schulbienerstellen werden provisorisch besetzt. Tatsächlich provisorischen Schulbienern sowie den provisorischen Schulbienerinnen wird, wenn dieselben während ihrer Dienstleistung ohne ihr Verschulden dienstunfähig oder ohne ihr Verschulden entlassen werden, eine Pension dann gewährt, wenn sie mindestens durch zehn Jahre ununterbrochen in städt. Diensten standen. Die Pension beträgt nach dem zehnten Dienstjahre 40 Perzent des letzten Lohnbezuges und des Quartiergeldes (Quartiergeldäquivalentes) und steigt mit jedem weiteren zurückgelegten Dienstjahre um zwei Perzent bis zur vollen Höhe der als pensionsfähig erklärten Aktivbezüge. Provisorische Schulbiener (Schulbienerinnen), welche noch vor Eintritt der Pensionsberechtigung dienstuntauglich werden, erhalten bei einer Dienstzeit bis zu 5 Jahren eine Abfertigung im einjährigen u. für eine Dienstzeit von mehr als 5 Jahren eine solche im zweijährigen Betrage des zuletzt bezogenen Lohnes. Provisorische Schulbiener (Schulbienerinnen), welche infolge eines in Ausübung ihres Dienstes erlittenen Unfalles dienstunfähig geworden sind, werden, wenn sie noch keine 10jährige, aber doch eine mindestens 5jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, so behandelt, als ob sie 10 Dienstjahre wirklich zurückgelegt hätten. Die für die Regulierung erforderlichen Kosten von 27.000 K werden im Zusatzvoranschlage für das Jahr 1905 hiefür gestellt, wenn thunlich auch den Kasernenbewohnern. Die zur Bestreitung der Pensionsauslagen notwendigen Beträge werden von der Gemeinde Wien aus eigenen Mitteln gedeckt. Die Stellungnahme auf vorstehende Vorschläge tritt am 1. desjenigen Monates in Kraft, der auf den Beschluß des Gemeinderates folgt u. sind von diesem Termine die Bezüge für die beförderten u. neuen provisorischen Schulbiener flüssig zu machen auch dann, wenn die Beförderung oder Ernennung erst später erfolgen sollte. Das Verhältnis der definitiven u. provisorischen Schulbienerstellen wird von 5 zu 5 Jahren genau dem jeweiligen Stande am 1. Jänner der Jahre 1910, 1915 u. s. w. einer Überprüfung u. entsprechenden Richtigstellung unterzogen. Diese Anträge wurden einstimmig genehmigt.

Städtische Gaswerke. Der Kohlenvorrat betrug am 30. November l. J. 126.317 Tonnen; zugeführt wurden in diesem Monate 21.38, verbraucht 19.019 Tonnen. An Gas wurden abgegeben: für die öffentliche Beleuchtung 548.251 m³, für Privatbeleuchtung 4,092.948 m³, für Heiz-, Koch- und Industriezwecke 1,013.601 Kronen. An Koks wurden 72.7243 Tonnen abgegeben. Die Teerabgabe bezifferte sich mit 8298 Meterzentner, die Abgabe von Ammoniakwasser mit 4210 m³. Die Gesamtfördermenge der Gasanstalten betrug für November 21.244. Zu dieser Zeit standen 79135 Gasmesser bei Privatkonsumenten im Betriebe.

Violin-Unterricht an einer Bürgerschule. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Gymnberger genehmigt, daß an der Knabenbürgerschule Kaiserwiesen Schottenstraße vom Jänner 1905 angefangen der obligatorische Violinunterricht eingeführt werde. Dieser Gegenstand wird in Gruppen von 30 bis höchstens 40 Knaben in wöchentlich drei Stunden unterrichtet werden.

Bezirksvorstehung. Die Abstimmung des Bezirkes Hietzing hält am Montag den 12. d. sechs Uhr abends eine öffentliche Sitzung ab.

Schuleinweihung. In feierlicher Weise wurde heute vormittags das neue Haus für die Doppelvolksschule in Ottakring Wilhelminenstraße 96, eines der schönsten Schulgebäude der neueren Zeit, eingeweiht. Bei Weise nahm Pfarrer Pfarr von Alt-Ottakring unter Assistenz der Pfarrgeistlichkeit vor, welcher nach vollzogener Weihe in dem festlich geschmückten Turnsaal eine hl. Messe las.

Bei der Feier waren anwesend: Bgm.-Dr. Neger, Landesschulinspektor Dr. Rieger, die Gemeinderäte Gordian und Franz Graf, Gruber, Kosolak, Mayer, Lacy, Marsch, Bezirksvorsteher Hofinger mit zahlreichen Bezirksräten, Obmann Friedl des Ortsschulrates mit vielen Mitgliedern dieser Korporation, Bezirksschulinspektor Schmidt, Polizeioberkommissär Tomack, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner, Obermagistratsrat Kygal, die Magistratsräte Wiktorin, Navozny, u. Jamyorla, Baurat Hauptleitner und Ingenieur Hoda, Stadtrat Hoffer, Bundesvereinsinspektor Jybler, die Schulleiter Palz und Seidan mit den Lehrkörpern und den Schulkindern, Mitglieder des Christlichen Wiener Frauenbundes, die freiwillige Feuerwehr von Neulerchenfeld u. Ottakring bildeten Spalier.

Nach vollendetem Festgottesdienst stimmte Pfarrer Pfarr das Te Deum an, worauf er an die Versammlung eine erhebende Ansprache hielt. Die Schülerin der 4. Klasse Marie Bittner überreicht dann dem Bürgermeister einen Blumenstrauß u. trug äußerst ausdrucksvoll ein von der städt. Lehrerin Frl. Kofler verfaßtes Festgedicht vor.

Bürgermeister Dr. Luger dankte zuerst der Geistlichkeit für die Vollzie- an Kirchliche Weihe und sprach dann den Eltern der Kinder den Dank und die Anerkennung dafür aus, daß die letzteren in festtagskleidern erschienen sind. Es sei dies ein Beweis, daß die Eltern von der Wichtigkeit des Tages durchdrungen seien und daß die Eltern die Bedeutung der Schule würdigen, umsomehr, da die Bewohner dieser Gegend durchaus keine reichen Leute sind. Der Bürgermeister betonte dann, daß das Gebäude eines der schönsten, vielleicht das schönste Schulgebäude ist und sprach dafür dem Magistrate u. dem Stadtbauamte den Dank u. die Anerkennung aus. Es sei notwendig, daß die Schulhäuser, insbesondere an der Peripherie der Stadt, so schön gebaut werden, damit die Kinder mit dem Gefühle der Andacht in das Haus treten, damit sie wissen, daß dies ein Heiligtum ist und daß sie hier zu einem besseren u. höheren erzogen werden. Er richtete darauf den Appell an die Lehrer, Frieden u. Eintracht zu halten und schloß mit dem Wunsche, daß aus diesem Gebäude hervorgehen möge, zur Ehre der Stadt Wien und zum Wohle der Bevölkerung des Bezirkes.

Landesschulinspektor Dr. Rieger hob hervor, daß das Gebäude nicht bloß äußerlich, sondern auch im Inneren fast einem Palaste gleiche. Dieser künstlerische Sinn kostet allerdings der Gemeinde Geld, aber dasselbe sei in fruchtbringender Weise angelegt, da damit ein Grundstein für die ästhetische Bildung des Kindes gelegt werde. Der Landesschulinspektor betonte die v. vorzg. der Organisation dieser Schule, welche eine Volksschule mit 6 Klassen sei u. schloß mit der Bitte an den Pfarrer Pfarr, er möge, wie in seinem früheren Wirkungskreise, den Lehrern beifließen, auch hier, wo ein großer Garten hierfür zur Verfügung stehe, einen Aufsichtsgarten für die Kinder schaffen.

Es sprachen dann noch Bezirksschulinspektor Schmidt, Stadtratsbeisitzer Gord. Graf, Bezirksvorsteher Hofinger und namens der beiden Lehrkörper der Doppelvolksschule der provisorische Leiter der Knabenschule Josef Palz. Zum Schlusse gedachte in erhebender Weise der Bürgermeister des Kaisers, brachte ein dreifaches begeistertes Hoch auf den Monarchen aus u. mit der Absingung der Volkshymne schloß diese Schuleinweihung, die letzte im laufenden Schuljahre.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Kühl
14. Jahrg. Wien, Samstag 10. Dezember 1904.

Städtische Auskunftei für Wohnungen in Niederösterreich. In den letzten Tagen fand der Gemeinderatsausschuß zur Errichtung einer städtischen Auskunftei für die Vermittlung von Wohnungen in Niederösterreich eine Sitzung ab, in welcher der Bericht über die Tätigkeit dieser Institution im Jahre 1904, dem dritten Geschäftsjahr vorgelegt wurde. Anfangs Februar 1904 konnte die Auskunftei zur Erteilung von Auskünften an Wohnungsuchende eröffnet werden. Die Zahl der auflegenden Orts- und Wohnungskatasterblätter hat sich gegen die früheren zwei Jahre beträchtlich erhöht. Es lagen im Berichtsjahr auf 832 Ortskatasterblätter (gegen 560 im Vorjahre) und 2391 Wohnungskatasterblätter (gegen 2358 im Vorjahre). Als vormietet angezeigt wurden 1437 Wohnungen. Hiebei ist aber zu bemerken, daß die Zahl der als vormietet angezeigten Wohnungen viel geringer ist als jene, die wirklich vermietet waren, da viele Wohnungsmieter es unterlassen, die erfolgte Vermietung anzuzeigen. Die Zahl der Besucher der Auskunftei betrug im Berichtsjahre 2878 Personen (gegen 2794 im Vorjahre). Die Gesamtkosten der Auskunftei belaufen sich auf 1635 K. Mit den Vorarbeiten für das nächste Jahr ist bereits begonnen, um sorgfältig vorbereitetes Material rechtzeitig zur Verfügung zu haben. Der Ausschuß nahm den Bericht zur Kenntnis, beschloß, daß im Jahre 1905 die Fortführung der Auskunftei in der jetzigen Weise zu erfolgen habe, sprach dem Leiter der Auskunftei Magistratsrat Dr. Spitzl für die außerordentlich sorgfältige und den unermüdlichen Eifer die vollste Anerkennung aus u. bewilligte für die in der Auskunftei beschäftigten Beamten Remunerationen.

---

60 Jahre Buchdrucker. Anläßlich des 60jährigen Berufsjubiläums des Buchdruckereibesitzers und Gemeinderates Rudolf Lozyonsky fand letzten Mittwoch im Hotel Victoria ein von Graphischen Klub und dem Ausschuß der Graphischen Fachschule in Wien veranstaltetes Festessen statt, bei welchem Jener in seinen Kollegenkreisen äußerst beliebte Jubilar eine Reihe herzlicher Toaste dargebracht wurde. Der Obmann des Festkomitees Buchdruckereibesitzer Adolf Kaiser begrüßte die erschienenen Festgäste auf das herzlichste u. überreichte namens des Komitees dem Jubilar das von dem Bildhauer Hofmann in künstlerischer Weise in Silber ausgeführte Reliefporträt. Es sprachen dann Regierungsrat Georg Seitz u. Gewerbeschulvorsteher Holzhausen namens des Ersteren, worauf der Jubilar in seiner bescheidenen Weise allen herzlich dankte. Im Verlauf des Abends sprachen noch der Direktor der Buchdrucker-Fachschule Professor Holzabek auf den Jubilar, welcher Obmann des Schulausschusses der Gewerbefachschule ist, dann auch Druckereibesitzer Kunz namens des Fachvereines und Regierungsrat Dr. Marisch namens der Handels- und Gewerbekammer.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Freitag den 16. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Stadtratssitzungen finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeden Tag vormittags statt.

Karl Ludwig-Denkmal im Häringer Cottage. Im Stadtrate legte MR. Dr. Krasser das Detailprojekt für die Aufstellung des Karl Ludwig-Denkmals auf dem Platze an der Kreuzung der Johannes- und Karl Ludwig-Straße vor. Das Denkmal hat die Form eines monumentalen Brunnens. Der Stadtrat genehmigte das Detailprojekt für die Herstellung des Fundamentes sowie die Regulierung und Instandsetzung dieses Platzes mit einem Gesamtkostenbetrag von 27.363 Kronen, wovon auf die Herstellung der Fundierung samt Wasserableitung 8500 Kronen entfallen. Die Herstellung des Plateaus u. der Kranbau für das Denkmal erfordern 10463 Kronen, während der übrige Betrag auf die Regulierung und Makadamisierung des Platzes, die gärtnerische Herstellung u. Aufstellung der Fritzlydrachen entfallen. Der Magistrat wurde gleichzeitig beauftragt, für die Instandsetzung der Alee in der Johannesstraße ein Detailprojekt vorzulegen u. wegen Regulierung des Platzes, auf welchem das Denkmal zur Errichtung gelangt, Anträge zu stellen. Das Denkmal selbst wird von dem Bildhauer Friedrich v. Pfahlmann ausgeführt. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr des nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Tuberkulose. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des MR. Dr. Krasser dem Vereine „Kinderschutzstation" zu Ehren am 18. d. im Festsaale des Rathauses stattfindenden Weihnachtsbeteilung 2000 Kronen bewilligt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Z. Wenz Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur K. Eigl
Tel. 7.Bez. Wien, Montag 12. Dezember 1904.

Tramway vorm. Krauß und Comp. Wie bekannt hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29. November d. J. den Beschluß gefaßt, der Tramway-Gesellschaft vormals Krauß und Comp. vorläufig zu kündigen. Gegen diese Kündigung, welche notariell erfolgte, wäre nach dem Gesetze innerhalb einer achttägigen Frist die Einwendung beim Bezirksgerichte einzubringen gewesen. Nachdem die Gesellschaft keine Einwendung eingebracht hat, wird die Gemeinde um die Delogierung ansuchen.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VR. Dr. Kremer an Subventionen für Weihnachtsbeteilung bewilligt: Dem Verein zur Unterstützung mittellose taubstummer Schulkinder 400 K, dem Unterstützungsverein für hilfsbedürftige Witwen u. Waisen 100 K, dem Christlichen Verband der Kleidermacher-Schneider u. Schneiderinnen N.Ö. 50 K, dem humanitären Verein „Leopoldstädter Kinderschutz" 100 K, dem humanitären Verein „Favoritner Kinderfreunde" 40 K, dem Gemeinnützigkeitsverein „Bruder Lustig" 50 K, dem Leopoldstädter Humanitätsverein 200 K, dem Kaisermühlner Tyr-, Vorschuß- u. Humanitätsverein 200 K, dem humanitären Verein „Frau Germania" 50 K, dem Gemeinnützigkeitsverein „Rudolfsbund" 50 K, dem Verein der Kinderfreunde im 2. Bezirk 200 K, dem Verein „Die Barmherzigen" 100 K, dem Wohltätigkeitsverein „Die Kinderliebe" 50 K, dem Verein zur Unterstützung armer mündiger Schüler der städt. Schule 3. Bez. Schlangasse 23 100 K, der Gem. Tischgesellschaft „Salafatti" 50 K, dem Verein „Kinderliebe" 200 K, dem Verein zur Bekleidung armer Schulkinder in Währing 200 K, dem christl. Geselligkeits- u. Wohltätigkeitsverein Patria 50 K, dem Wohltätigkeitsverein unter den Weißgerbern 100 K, dem Gem. Geselligkeitsverein Apollon 50 K, dem Gem. Geselligkeitsverein Wiedner Sorgen 50 K, dem christl. Gem. Verein „Kindersorgen" 50 K, dem Verein „Grüne Insel" 100 K, dem I. Margaretener Gem. Nikolobrüderverein 200 K, dem Gem. Verein „Weihnachtsbaum" 200 K, dem Christbaumfeier-Komitee der Lundenbauer u. Schriftgießer-Witwen 100 K, dem Gem. Verein „Margaretener Schützenbund" 50 K, dem Gem. Tyr- u. Geselligkeitsverein „Weihnachtsfreude" 50 K, dem Gem. Verein „Hirmgendorfer Kinderfreunde" 200 K, dem Gem. Geselligkeitsverein „Himmelwaldfreunde" 50 K, dem W. Wanne Knabenasyl 100 K, der Kleinkinderbewahranstalt im 9. Bezirk 200 K, dem Gem. Verein „Rossauer Blüten" 100 K, dem Tyr-, Vorschuß- u. Humanitätsverein Klub „Die guten Herzen" 50 K, dem Verein zur Bekleidung armer Schulkinder, Lichtental und Himelpfortgrund" 100 K, dem I. Rossauer Tyr-, Humanitäts- und Geselligkeitsklub „Idealwelt" 50 K, dem Tyr-, Vorschuß- u. Geselligkeitsklub „Freundschaft" 50 K, dem Gem. Geselligkeitsverein „Ottakringerbund" 50 K, dem Gem. Verein „Hernalser Waisenkinder" 50 K, dem Geselligkeitsverein „Hernalserbund" 100 K, dem Unterstützungsverein für arme Schulkinder im 11. Bezirk 500 K, dem Verein „Altmannsdorfer Kinderfreunde" 50 K, dem Verein der Kinderfreunde „Hetzendorf" 120 K, dem Verein der Kinderfreunde in Mödling 100 K, dem „Wilhelmsdorfer Kinderfreunden" 100 K, dem I. Penzinger Kinderfreundeverein 100 K, dem I. Penzinger Gem. Verein Herz u. Sinn 100 K, dem Gem. Verein der Kinderfreunde in Baumgarten 200 K, dem Gem. Klub Edelweiß 100 K, dem Gem. Geselligkeitsverein Wiener Sorgen 50 K, dem Gem. Geselligkeitsverein Fröhlichkeit 50 K, dem I. Hundsdorfer Wohltätigkeitsverein „Schönbrunner" 200 K, dem Gem. Verein „Zwölferbund" der Wiener Volkssänger u. Artisten 50 K, dem Verein der Kinderfreunde in Neulerchenfeld 300 K, dem Wohltätigkeitsverein „Kinderfreunden" 100 K, dem Gem. Verein „Das Christkindl der reichen Taubstummen" 100 K, dem Wohltätigkeitsverein „Morena" 300 K, dem Gem. Klub „Windsbraut" 50 K, dem Humanitätsverein „Austria" 200 K, der Abteilung für schwachsinnige Kinder, schwachsinnige Kinder im 18. Bezirk 350 K, dem Verein Schulsozialfreund 100 K, der Privat-Mädchenvolksschule der barmh. Schwestern vom hl. Vincenz v. Paul 200 K, dem Gem. Verein Freundschaftsbund Fidelitas 60 K, dem Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder im 18. Bez. Schulgasse 400 K, dem Verein „Kinderfest" 100 K, dem christl. Wohltätigkeitsverein „Nächstenliebe" 200 K, dem Gem. Geselligkeitsverein „Ehrengrad" 40 K, dem Gem. Verein „Fürsorge für Schwachsinnige" 50 K, dem Bürgerverein („Heil Grinzing") 50 K, dem Verein „Neustiftgasser Bürgerfreund" 50 K, dem Verein „Kreuzgasse Brigitenauer" 300 K.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden in der Zeit vom 2. bis 8. d. von 22.965 Männern, 17420 Frauen und 39520 Kindern, zusammen 79905 Personen aufgesucht. Die auf zur Nachtzeit geöffnete Wärmestube im 20. Bezirk wurde in der ersten Dezemberwoche von 659 Personen in Anspruch genommen.

Der Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien, welcher unter dem Protektorate der Fürstin Teglio Colloredo steht, wird am 14. d. geht Uhr vormittags im Gemeinderatssitzungssaale sein 17. Generalversammlung abhalten.

Bezirksratswahlen. Die Vortrahlung des Bezirkes Neubau fällt am 17. d. halb fünf Uhr nachmittags, jene des Bezirkes Josefstadt am 15. d. vier Uhr nachmittags, eine öffentliche Sitzung ab.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vigl
VI. Jahrg. Wien, Dienstag 13. Dez. 1904.

Statistische Abteilung des Wiener Magistrates. Der Vorstand der statistischen Abteilung des Magistrates Magistratsrat Dr. Schreiber fand sich in Begleitung des Magistrats-Oberkommissärs Dr. Jacke vorigen Samstag im Gemeinderatssaale ein, woselbst in Gegenwart des Vizebürgermeisters Josef, des Kanzleidirektors Dr. Müller und der städtischen Referenten eine Besprechung in statistischen Angelegenheiten abgehalten wurde. In der Vormonatssitzung hatte bereits eine denselben Gegenstand betreffende Beratung bei der k.k. Bezirksfinanzmannschaft stattgefunden, an welcher außer den genannten Vertretern des Magistrates Ratsstellenrat Bezzel mit den Oberbeamten der Bezirksfinanzmannschaft teilnahm. Diese Konferenzen führten zu dem Ergebnisse, daß vom 1. Jänner 1905 an die Publikationen der statistischen Abteilung des Magistrates sich auch auf den neuen (XX.) Bezirk erstrecken werden, falls die Kundmachung des Landesgesetzes bis dahin erfolgt.

Die Genossenschaft der konzessionierten Dienstmänner in Wien hielt am Freitag den 16. d. fünf Uhr nachmittags in der Volkshalle des neuen Rathauses ihre erste Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand unter anderem die Wahl des Vorstehers und der zwei Vorsteher-Stellvertreter.

Neue Kinderschutzstationen. Der Sanitätsverein „Wiener Kinderschutzstation" hat drei Kinder-Versammlungen für Sonntag den 18. d. um vier Uhr nachmittags im Festsaale des Rathauses unter Leitung der Protektorin Frau Erzherzogin Maria Josefa eine Weihnachtsfeier, zu welcher circa 3000 Kinder beigezogen werden.

Wiener Krankenkasse. Die Einzahlung des mit 2 Kronen festgesetzten Jahresbeitrages erfolgt für die im 1. und 8. Bezirk wohnhaften Dienstgeber bei der städt. Zahlkasse im neuen Rathause, für die in den übrigen Bezirken wohnhaften Dienstgeber bei der Zahlkasse-Abteilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Einzahlungen, welche statutengemäß in den ersten 14 Tagen des Monates Februar stattzufinden haben, können zur Bequemlichkeit der Dienstgeber wegen des im Jänner voraussichtlich herrschenden Andranges, schon im Monat Dezember erfolgen.

Neue Ehrenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des HR. Busch die Wahl der Obmänner der sechs Fraktionen des Ehrenmagistrates Wien gerne bestätigt. Gewählt wurden zu Obmännern, bezw. Obmann-Stellvertretern in der ersten Fraktion Josef Kalous und Anton Lindl, in der zweiten Fraktion Josef Schmalka und Ernst Kaulich, in der dritten Fraktion Karl Hender und Franz Schnitzl, in der vierten Fraktion Leopold Nimetz und Robert Kaniorka, in der fünften Fraktion Hans Neklapil und Peter Fellner, in der sechsten Fraktion Franz Dienstler u. Johann Zorn. – Nach einem Bericht des HR. Straßer wurde die Wahl des Herrn Ferdinand Forster zum Obmann u. des Herrn Otto Voggel zum Obmann-Stellvertreter der vierten Fraktion des Armen-Hospitales für den Bezirk Brigittenau bestätigt. – Nach einem Bericht des HR. Braunreiß wurde die Wahl der Herren Franz Josef Berger, Franz Prochska u. Josef Hrzibrant zu Ehrenräten des Bezirkes Rudolfsheim, nach einem Bericht des HR. Dr. Wessely die Wahl des Herrn Marschall Strauß zum Ehrenrat in Währing bestätigt.

Ehrengräber. Nach einem Bericht des HR. Dr. Krenn wurde vom Stadtrate für den am 15. April 1875 in Wien verstorbenen Ministerialrat und Zahlungsdirektor Anton R. von Schröter-Kriegelli in der Kapellenstraße am Zentralfriedhofe ein Ehrengrab gewidmet. – Ein Grab am Zentralfriedhofe (Gruppe O, Reihe O, Nr 31) wurde als Grab zur Beisetzung der sterblichen Überreste des Volksschriftstellers Friedrich Kaiser gewidmet und dessen Erhaltung u. allfällige Ausschmückung auf Kosten der Gemeinde übernommen.

Österreichische Gesellschaft zur Bekämpfung des Straßenstaubes. Der vorbereitende Ausschuß hielt Montag abends im „Grand Hotel" unter dem Vorsitze seines Präsidenten HRR. Hugo Ritter v. Berks eine Sitzung ab, in welcher nach einem eingehenden erschöpfenden Berichte des Präsidenten u. ersten Vizepräsidenten bzw. aut. Zivilingenieurs Ernst Weiß das Arbeitsprogramm für die Gesellschaft festgestellt wurde. Die wesentlichen Punkte desselben sind: Studium der verschiedenen Methoden des Baues u. der Erhaltung der Verkehrswege in Städten u. der nichtstädtischen Straßen mit besonderer Rücksichtnahme auf die durch Abnützung der Straßendecke verursachte Staub- und Kotbildung. Erforschung aller mitwirkenden Umstände, welche zur Bildung von Staub u. zur dessen Aufwirbelung auf den Straßen, Straßenübergängen, Trottoirs, Geh- u. Reitwegen, insbesondere in Städten Veranlassung geben. Studium der technischen Methoden zur Verhütung der Staubbildung auf Straßen und Veranlassung diesbezüglicher praktischer Versuche auf städtischen und Landstraßen. Studium der verschiedenen Einrichtungen u. Methoden zur Erreichung einer rationellen Straßenreinigung sowie zu Abfuhr bzw. Unschädlichmachung u. eventueller Verwertung des Straßenabfalles; der verschiedenen Methoden zur Tränkung u. Entfernung des Straßenkotes vom Standpunkte der Hygiene und der Straßenpolizei. Studium aller auf den Gesellschaftszweck Bezug habenden gesetzlichen u. anderen, insbes. straßenpolizeilichen Vorschriften u. diesbezüglichen Anregungen bei den berufenen Behörden u. Korporationen. Feststellungen von Übelständen auf dem Gebiete der Staubfrage u. Anregungen zur Beseitigung derselben. Veröffentlichung der von der Gesellschaft unternommenen Arbeiten u. erzielten Erfolge sowie Einbringstellung der wichtigsten Arbeiten auf verwandten Gebieten und Erteilung von Informationen u. sachgemäßen Auskünften im Rahmen des Wirkungskreises der Gesellschaft. – Die Statuten der Gesellschaft sind vom Ministerium des Innern bereits genehmigt. Die konstituierende Generalversammlung der Gesellschaft, welche ihren Sitz im 3. Bezirk Schützengasse 9 hat, wird anfangs Jänner 1905 einberufen werden.

Wiener Rathaus Korrespondenz
1. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl.
Jahrg. Wien, Mittwoch 14. Dezemb. 04.

Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder. Heute vormittags fand im Gemeinderatssitzungssaale die 17. General-versammlung des Zentralvereines zur Beköstigung armer Schulkinder statt. Den Vorsitz führte in Vertretung des von Wien abwesenden Bürgermeisters Dr. Lueger der zweite Vizepräsident Nedbal Vondrak. Der Jahresbericht und der Rechnungsabschluss für das Jahr 1903/04 wurden genehmigt. Der vom Gemeinderate Pfiffner erstattete Bericht der Revisoren wurde zur Kenntnis genommen und der Absolutorium erteilt. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden zum ersten Vizepräsidenten Bischof Dr. Mayer, zum zweiten Vizepräsidenten RR. Vondrak, zu Vermaltungsausschüssen Landesausschuss Regierungsrat Dr. Schumann, Magistratsdirektor i. P. Moriz Freyer u. Kommerzialrat Reichsrat Josef Schreiberg gewählt.

Neue Gemeinschafts-Komissäre. An Stelle des dienstlich verhinderten Magistratsdirektors Dr. Hugo Heller wurde für die Lastbecker-Genossenschaft Magistrats-Komissär Dr. Anton Schwarz und für die Genossenschaft der Bäckerhäusler Magistratsrat Komissär Dr. Theodor Patter als besondere Genossenschafts-Komissäre bestellt.

Subventionen für humanitäre Zwecke. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Huber bewilligt: dem Katholischen Waisenhilfsverein 1500 K, Kaiser Franz Josef Stiftung im Prater 200 K, Zentral Krippenverein 2000 K, Jüd. Verein „Israel Herzen" 50 K, Tierschutzverein gegen Schutz junger verwaister Mädchen 50 K, Kleinkinderbewahranstalt an den Kaiserwiesen 2000 K, Frauen-Wohltätigkeitsverein „Franz Josef-Kinderhort" 100 K, Verein zur Errichtung und Erhaltung einer Kinderbewahranstalt unter der Wien, Währing 1000 K, Verein zur Speisung hungernder Schulkinder im 3. Bezirk 200 K, I. Wr. Heim-Kolonien-, Spar- u. Unterstützungsverein für Kinder 600 K, evang. Waisenerziehungsverein 200 K, Kloster u. Anstalt vom „Guten Hirten" 200 K, Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder 1200 K, Kleinkinder-Bewahranstalt in Hernalsdorf 1680 K, I. evang. Unterstützungsverein für Kinder 200 K, H. Marien-Knabenasyl 100 K, Kinderbewahranstalt u. Knabenhort im 10. Bezirk 5000 K, Kongregation der barmh. Schwestern von der schmerzhaften Mutter 800 K, Verein „Kinderbewahranstalt" in Simmering 600 K, Privatkindergarten Fräulein Huber im 12. Bezirk 150 K, H. Josef Kinderasylverein 420 K, Verein der Kinderfreunde (13. Bez.) 400 K, Verein der Kinderfreunde in Breitensee 200 K, Verein der Kinderfreunde von Laing 100 K, Kleinkinder-Bewahranstalt im 14. Bezirk in der Pfarre Rudolfsheim 3000 K, Knabenasyl H. Josef Mariahilfer 400 K, Kleinkinderbewahranstalt der Kongregation der barmh. Schwestern von hl. Vincenz v. Paul im 15. Bezirk 400 K, Kleinkinderbewahranstalt Neulerchenfeld 800 K und einen einmaligen Baukostenbeitrag von 1200 K, Kinderspielanstalt 16. Bez. 300 K, Kommunal-Kinderbewahranstalt im 16. Bezirk 3000 K, Verein von Kinder- u. Jugendfreunden im 17. Bezirk 300 K, Kinderhort im 18. Bezirk 1100 K, Komitee zur Erhaltung des Asyles „Tagesheim, Flöth" für schulpflichtige Kinder 500 K, Kleinkinderbewahranstalt in Döbling 1200 K, Kuhbaumheim im 20. Bez. 1000 K, Ortsschulrat in Schwechat 60 K.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 14. Dezember
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Brauneis wird die Unterteilung der von der Josefgasse, Langergasse, Arndtstrasse und Strangasse begrenzten Area im 14. Bezirk im Ausmasse von 3793 Quadratmeter auf 7 Baustellen genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Jerabek wird der bei der Heiz- und elektrischen Anlage im neuen Rathause seit dem beim Aufzugs- u. Reinigungsdienst für das alte und neue Rathaus verwendeten provisorischen Bediensteten nach zehnjähriger ununterbrochener geschäftsordnungsmässiger Dienstleistung im Falle ihrer ohne ihr Verschulden eintretenden Dienstunfähigkeit eine Pension zugesichert. Dieselbe beträgt nach zehnjähriger Dienstzeit 40 Perzent des letzten Lohnbezuges u. steigt mit jedem weiteren Dienstjahr um 2 Perzent bis zur vollen Höhe des letzten Lohnbezuges. Besonders Wichtig, weil beispielgebend diese Provisionierung für die Reinigungsweiber, von welchen manche schon seit vielen Jahren im Dienste der Gemeinde stehen u. denen bisher die Wohltat einer Altersversorgung nicht zugesichert war.

Zur Herstellung von Reinigungsvorrichtungen in den städtischen Kinderspärlen werden Kredite im Gesamtbetrage von 2210 Kronen bewilligt.

Nach einem Berichte des VR. Wessely wird der Übernahmspreis für das Haus der Realität C. Bez. Magdalenenstraße 52 von der Magdalenenstraße und Josefigasse eingebrachten Straßengrund im Ausmaße von ca 114 Quadratmeter mit 160 Kronen per Quadratmeter, die Schadloshaltung für den zur Verbreiterung der Josefigasse abzutretenden Grundstreifen per 2·01 Quadratmeter mit 55 Kronen per Quadratmeter festgesetzt.

Für die Polizeidirektion werden Räumlichkeiten in der neuen Markthalle, eventuell zur Errichtung einer Reinigungsstelle eine 900 Kronen jährlich vermietet.

Für das Schulbad des Bezirkes Mariahilf wird ein Kredit von 3300 Kronen bewilligt.

Die Adaptierung der Schienenstellanlage nächst der Hernalsbrücke mit 17 Hektoliter Hochquellenwasser per Tag wird genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Ritter wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Häuser Nr. 29 per 103·43 Quadratmeter mit 24 Kronen per Quadratmeter festgesetzt.

Nach einem Berichte des VR. Braun wird dem Frauenarbeiter Geselligkeitsverein „Edelweiß" vormals „D' Grundangdorfer" im 12. Bezirk der Turnsaal der Kunstgewerbeschule 12. Bez. Schönbrunnerstraße 189 zur Veranstaltung einer Weihnachtsbeteilung armer Schulkinder am 18. d. überlassen.

Nach einem Berichte des VR. Graf wird die Herstellung von drei Doppelaborten und zehn einfachen Pissoiranlagen im Ottakringer Friedhofe genehmigt.

Nach einem Berichte des VR. Oppenberger wird der Turnsaal der Schule 2. Bez. Schiffamtsgasse 38 dem Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumsverein zur Veranstaltung einer Weihnachtsbeteilung am 18. d. überlassen.

Verbreiterung des Durchganges beim Volksgarten gegenüber der Gallerie. Über Antrag des VR. Bielohlawek wurde seinerzeit das Oberstadtbauamt Sr. Majestät ersucht, den Durchgang gegenüber der Gallerie, der in seinem gegenwärtigen Zustand für den starken Passantenverkehr nicht mehr genügt, entsprechend verbreitern zu lassen. Das Oberstadtbauamt hat nun der Gemeindevertretung mitgeteilt, daß in der freistehenden Zeit des nächsten Jahres diese Verbreiterung in der Weise bewirkt werden wird, daß neben dem vorhandenen Gittertor noch ein zweites gleich großes hergestellt wird. Gleichzeitig werden bei dieser Gelegenheit, wie seitens der Durchgangsverwaltung mündlich zugesagt wurde, die lästigen in den Wege stehenden, den Fußgängern Barrierestücke beseitigt werden.

Städtische Straßenbahnen. Über Antrag des VR. M. Deutschmann wurde in der heutigen Sitzung des Stadtrates der Beschluß gefaßt, die Straßenbahnlinie Dresdnerstraße im 2. Bezirk durch die Kronprinzstraße und Engerthstraße bis zum Karpfenplatz zu verlängern, um dem Publikum nach erfolgter eventueller Einstellung des Betriebes der Dampftramway eine Verbindung von Floridsdorf zum Ring, bezw. Prater zu verschaffen. Der Magistrat wurde beauftragt, für die fehlende Durchführung des Bauvorhabens zu tragen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 15. Dez. 1904.

Beeidigung von Angestellten der städt. Straßenbahnen. Heute vormittags legten ungefähr 600 neue Beamte u. Bedienstete der städtischen Straßenbahnen den in der Eisenbahn-Betriebsordnung vorgeschriebenen Diensteid ab. Als Eidesabnehmer fungierte in Vertretung der Generalinspektion der österr. Eisenbahnen Inspektor Reichsrat Baron. Der Feier wohnten bei Bgm. Dr. Lueger mit dem Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner und dem Präsidialvorstande Ofczal ferner von den städt. Straßenbahnen Betriebsleiter Swabzky mit dem Vollzugsbeamten Gruiya. Der Eidesabnehmer stellte an die Bediensteten folgende Ansprache: Sie werden heute auf Grund der Eisenbahn-Betriebsordnung den Eid der Treue leisten, die diesbezüglichen Bestimmungen des §102 der Eisenbahnbetriebsordnung lauten: „Die Angestellten der Bahn sind berechtigt, Übertreter der Vorschriften, welche den an sie ergangenen Ermahnungen nicht Folge leisten oder eine die Sicherheit des Betriebes störende oder sie gefährdende Handlung bereits verübt haben, in Fällen, wo die Hilfe der Polizei oder einer ähnlichen Behörde nicht sogleich bei der Hand ist, anzuhalten u. der nächsten politischen, Hauptmannschafts- oder einer ähnlichen Behörde zur weiteren Behandlung zu übergeben. Behufs Ausübung dieser den Bahnbeamten u. Dienern übertragenen polizeilichen Wirkungskreises sowie zum Behufe der gewissenhaften Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten überhaupt werden ihnen nach den Lokalverhältnissen die Aufsicht über die Bahn, die hiezu gehörigen Anstalten u. das die Bahn benützende Publikum zugesichert, auch auf Privatbahnen von der Staatsverwaltung in Eid genommen werden. Die auf solche Weise beeidigten Bahnbeamten und Diener genießen rücksichtlich ihrer Dienstverrichtungen gegenüber dem Publikum auch auf den Privatbahnen den gesetzlichen Schutz gleich anderen öffentlichen Verwaltungsbeamten". Durch die Ablegung des Eides erhält sich das Vertrauen u. die volle Glaubwürdigkeit aller Ihrer Aussagen, welche Sie gegebenenfalls gerichtlich oder außergerichtlich zu Protokoll geben. Durch die Ausübung des Ihnen nun übertragenen polizeilichen Wirkungskreises erwachsen Ihnen aber außerdem keine weiteren neuen Rechte, sondern haben Sie von der polizeilichen Gewalt nur in maßvoller Weise u. unter sorgfältigster Erwägung der obwaltenden Verhältnisse Gebrauch zu machen. Sie haben nun mit vor den Fahrgästen mit der größten Höflichkeit zu begegnen, die Ihnen in Ihrer dienstlichen Stellung obliegenden Pflichten gewissenhaft zu erfüllen, den Gesetzen, Verordnungen, Instruktionen sowie den Ihnen gekommenden Aufträgen Ihrer Vorgesetzten willigen Gehorsam zu leisten u. die großen Gefahren, welche der elektrische Betrieb mit sich bringt, sich stets vor Augen zu halten. Nach vollzogener Eidesablegung ergriff Bgm. Dr. Lueger das Wort: Wie Sie wissen, ist der eigentliche Unternehmer der elektrischen Tramway die Gemeinde Wien. Als Bürgermeister dieser Stadt halte ich mich für verpflichtet, dem feierlichen Akte der Eidesablegung beizuwohnen u. nicht blos ich, sondern auch Herr Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner u. Obermagistratsrat Ofczal finden es, schienen, um diesem Akte beizuwohnen, weil wir einen großen Wert darauf legen, daß alle, die bei der elektrischen Tramway angestellt sind, den Charakter öffentlicher Amtspersonen tragen. Wir glauben, daß es notwendig ist, daß diese Verfügung seitens des Staates getroffen wurde u. ich bin überzeugt, sie wird von wohltätigen Folgen sein. Aber eine Bitte richte ich an alle die geehrten Herren; sie ist auch bereits von dem Eidesabnehmer vorgebracht worden. Behandeln Sie das Publikum so gut, ich möchte sagen, so freundlich als möglich. Ertragen Sie manche unwillige Äußerung, die der eine oder andere laut werden läßt. Es ist gewiß nicht besonders angenehm, wenn jemand 5 oder 10 Minuten warten muß. Es kommt dies vielleicht vor. Aber selbst, wenn es nicht so lange dauert, so glaubt der, der warten muß, daß noch ein größerer Zeitraum verstrichen ist. Wenn da unwillige Äußerungen laut werden, dann bitte ich, nicht scharf vorzugehen, sondern dies mit Geduld zu überhören. Ich muß auch gar manches überhören u. so kann ich auch annehmen, daß Sie das gleiche tun. Aber wenn es notwendig ist, dann bitte ich Sie mit Nachsicht und in der Weise vorzugehen, daß jedermann fühlt, daß der betreffende Bedienstete der Tramway sich im Recht befindet. Ich hoffe, daß Sie dies besorgen werden und daß die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen ein Elitekorps unter sich bilden werden. Zum Schlusse sprach der Bürgermeister den Wunsch aus, die Bediensteten der städt. Straßenbahnen, wogen sich nach Möglichkeit zahlreich bei Weihnachtsfeier einfinden, die am 21. d. im Festsaale des neuen Rathauses für Kinder von Angestellten der städtischen Straßenbahnen veranstaltet wird.

Am Samstag den 17. d. findet die Beeidigung von weiteren 400 Bediensteten der Straßenbahnen in der Volksfesthalle statt.

Dienstjubiläum des Hauptbahndirektors Kittel. Heute sind es zehn Jahre, daß Hofrat Kittel an der Spitze der k. k. Hauptbahndirektion Wien steht. Von den Beamten des Wiener Direktionsbezirkes war geplant, ihn, das in öffentlichen Diensten seltene Jubiläum zum Anlasse einer Beweisung Zufriedenheit zu nehmen. Der Intentionen des Jubilars entsprechend wurde jedoch hiervon abgesehen u. es fand lediglich eine interne Feier statt. Unter Führung des Hauptbahndirektor-Vizepräsidenten Regierungsrates Wagner versammelten sich die Abteilungsvorstände der Hauptbahndirektion im Büro des Jubilars u. übermittelte der Senior derselben Oberinspektor Karst die tiefempfundenen Glückwünsche der Bediensteten. Herr Hofrat Kittel dankte den Gratulanten herzlichst für die dargebrachten Glückwünsche und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch stets Einvernehmen zwischen der Leitung u. den Bediensteten der Direktion eine wei-

ten erfreulichen und gedeihlichen Abwicklung des Dienstes erzielt werden könne. Eine besondere Ehrung wurde dem Jubilar bereits am Vorabende dadurch zu teil, daß der Obermeister der öff. ung. Bank Herr Ritter v. Lilinski persönlich seine Glückwünsche überbrachte, indem er sich dabei mit Vergnügen erinnerte, daß er vor sechs Jahren in seiner Eigenschaft als Präsident der General-Direktion der österr. Staatsbahnen das Erinnerungsdekret des Jubilars Kittel zum Staatsbahndirektor überreichen habe.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 15. Dezember.

Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Auf einen Bericht des StR. Dr. Hasselsky wird ein Offert auf die städtische Baustelle Währing Schoyerstraße, links der Vinzenzgasse wegen zu geringen Anbotes (75 Kronen per Quadratmeter) abgelehnt.

Ebenso wird ein Offert auf den städtischen Grund Währing Staudgasse l. Z. 1839 wegen zu geringen Anbotes (65 K per m²) abgelehnt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Währing Schoyerstraße 44 und 46 per 435 m² wird mit 16 K per m² festgesetzt.

Nach einem Berichte des StR. Hölzl werden für Herstellungen behufs vollständiger Entgestaltung des Bezirks der freiwilligen Feuerwehr-Heilig-Stadt im 19. Bezirk 3596 Kronen bewilligt.

StR. Grünbeck berichtet über die Frage der Wiederverpachtung des Fest- und Schenkgewerbes im Schwechhause an der Alb im 17. Bezirk. Es wird beschlossen, den Magistrat zu beauftragen, wegen Wiederverpachtung desselben das Geeignete vorzukehren.

StR. Steiner beantragt die von der n.ö. Statthalterei vorgeschriebenen Bedingungen für die Herstellung eines sog. Schalgerüsts in der Stadtbürger Reichsstraße d. gen. vor dem Lebensbehelfshause Einwilligung der städt. Straßenbahnen zu genehmigen. (Ang.)

StR. Dr. Krenn beantragt die städtischen Dienstvermittlungsstellen im 11., 12. und 20. Bezirk in nachfolgenden Häusern unterzubringen: Simmeringer Hauptstraße 76, Schönbrunnerstraße 259 und Jägerstraße 2 und 4.

Das vom StR. Graf vorgelegte Projekt für den Kanalbau in der Wurlitzergasse zwischen der Heiler- und Albrechtskreitlgasse im 16. Bezirk wird mit einem Kostenerfordernisse von 6800 K genehmigt.

Eine neue Hauptgewerbeschule. StR. Tomola legte in der heutigen Sitzung das Hauptbudget mit Note des Ministeriums für Kultus und Unterricht betreffend die Errichtung einer neuen Hauptgewerbeschule im 17. Bezirk und die Erweiterung der Hauptgewerbeschule im 10. Bezirk vor. In dem Schreiben teilt das Unterrichts-Ministerium mit, daß es das mit Beschluß des Gemeinderates vom 18. November l. J. genehmigte Anerbieten der Gemeinde vollinhaltlich akzeptiere. Hiedurch erscheinen die in der Hauptgewerbeschul-Frage mit der Regierung durch Jahre hindurch gepflogenen Verhandlungen zu einem gedeihlichen Abschlusse gebracht. Der Antrag des Berichterstatters, welcher zum Beschlusse erhoben wurde, lautet: Der Erlaß des Unterrichtsministeriums wird zur Kenntnis genommen. Der Verein zur Gründung einer Hauptgewerbeschule im 17. Bezirk wird ersucht, den Betrag von 7000 Kronen abzüglich an die Gemeinde abzuführen. Der Betrag von 40.000 Kronen, welchen die Gemeinde Wien für den Ankauf der Realität Schwendergasse 60 dem Staate im nächsten Jahre zur Verfügung zu stellen hat, wird auf den Reservefond verwiesen.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola dem Zentralverein zur Beköstigung armer Schulkinder in Wien ein Subventionen von 80.000 Kronen für 1905, der Kommission für die Verwaltung der Karl K. von Lockenhofschen Stiftung des N. Vinzenzvereines ein solche von 10.000 K. für 1904 bewilligt. Dem K.K. Unterrichts-Ministerium wird bekannt gegeben, daß die Gemeinde Wien die Auszahlung einer Subvention von 10.000 Kronen jährlich an die Unterrichtsverwaltung für den Fall der Wiederaufnahme des Technologischen Gewerbemuseums im Jahre 1905 in Aussicht nimmt. Ferner wurden an Subventionen bewilligt: für Wissenschaft und Kunst: dem Alterthumsverein 10.000 K, der Anthropologischen Gesellschaft 400 K, der k.k. Geographischen Gesellschaft 600 K, der k.k. Zoologisch-botanischen Gesellschaft 1000 K, dem wissenschaftlichen Verein „Rhiyliton" 200 K, der „Wiener Urania" 3000 K, der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens 2000 K, dem Künstlerbund Jagen 400 K, dem Albrecht Dürer-Verein 600 K; für Volksbibliotheken: der Zentralbibliothek 3000 K, dem Verein „Volkslesehalle" im 8. Bezirk 5000 K, dem Wiener Volksbibliothekverein im 7. Bez. 100 K, dem Wiener Volksbildungverein 1000 K, dem N. Vinzenz-Lesevereine 200 K, dem Komitee des N. Vinzenzvereines zur Verbreitung guter Bücher u. Schriften in Wien für das Land N.Ö. 100 K, der Kath. Volksbücherei der N. Vinzenz Konferenz an der Pfarre Neulerchenfeld 200 K, Wiener Jugendfreunde (5. Bez.) 50 K, Kath. Arbeiterverein auf der Landstraße 200 K; für nationale u. außerländische Zwecke: Wiener Dombauverein 10.000 K, Verein für österr. Volkskunde 1200 K, Verein für Landeskunde von N.Ö. 600 K, Verein „Deutsches Haus" in Triest 1000 K, Germanisches National-Museum in Nürnberg 200 K, Verein „Südmark" in Graz 1000 K; für Gendarmerie, Rase und Sport: Ev. Verein für Stadtinteressen u. Fremdenverkehr 1000 K, Öst. Touristenklub 1300 K, Öst. Gebirgsverein 400 K, Vienna Cricket and Football Club 100 K; für verschiedene Zwecke: Kath. Volksbildungverein 2000 K, Deutsch-österreichische Schriftsteller-Genossenschaft 1000 K, Verband katholischer Schriftsteller u. Schriftstellerinnen Österreichs 400 K, Klub „Wiener Presse" 1000 K, Österr. Bühnenverein 500 K, Deutsch-österr. Vorgesetztenbund 500 K, Deutscher Volksgesangverein 400 K, Schutzhaus-Komitee von Schwarzau am Gebirge 200 K, Abstinenzverein für Bildung 200 K, Österr. Liga zur Bekämpfung des Mädchenhandels 100 K, Verein der Vivisektionsgegner 100 K.

Altersversorgung der Handarbeitslehrerinnen. Der Nadtrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des HR. Tomola das Normale für die Altersversorgung der Handarbeitslehrerinnen an den öffentlichen Volks- u. Bürgerschulen Wiens. Die wichtigsten Bestimmungen dieses Normales sind: Handarbeitslehrerinnen [illegible] öffentlichen Volks- und Bürgerschulen Wiens erhalten nach mindestens zehnjähriger entsprechender Verwendung im öffentlichen Schuldienst eine Altersversorgung. Dieselbe beträgt nach einer anrechenbaren Dienstzeit von 10 Jahren jährlich 40 Prozent von 1200 K u. erhöht sich mit Vollendung eines jeden weiteren anrechenbaren Dienstjahres um 2 Prozent, so daß sie nach 40 Jahren anrechenbarer Dienstzeit das Ausmaß von 1200 K zur Jahresrente. Diesen Betrag darf die Altersversorgung nicht übersteigen. Von der Dienstzeit vor dem 1. Juni 1892 wird nur die Hälfte in Rechnung gebracht, während die Dienstzeit vom 1. Juni 1892 an voll angerechnet wird. Handarbeitslehrerinnen, welche vor Erreichung der zehnten anrechenbaren Dienstjahres andauernd dienstunfähig werden, erhalten eine Abfertigung in der Höhe von 1200 K. Erfolgt diese dauernde Dienstunfähigkeit infolge eines in Ausübung ihres Dienstes erlittenen Unfalles, so wird die Handarbeitslehrerin so behandelt, als hätte sie bereits eine anrechenbare Dienstzeit von 10 Jahren zurückgelegt. Die Auszahlung dieser Bezüge erfolgt aus einer in der Verwaltung des Gem. Wien be-

finden Altersversorgungskasse. Die Handarbeitslehrerinnen haben zu dieser Kasse einen fortlaufenden Beitrag von 2·5 Prozent ihrer jeweiligen Jahresremuneration zu zahlen. Den Abgang der Kasse sowie die Verwaltungskosten trägt die Gem. Wien. Diese Bestimmungen des Normales treten mit dem zweitnächsten Monats-Ersten nach deren Verlautbarung durch den u. d. Landesschulrat in Kraft.

Eine russische Medaille für den Bürgermeister. Das Komitee der in St. Petersburg 1903/1904 stattgefundenen internationalen Ausstellung für Erzeugnisse aus Metall und Holz hat außer dem der Gem. Wien zugegangenen Preise dem Bgm. Dr. Karl Lueger persönlich, in dankbarer Anerkennung seiner bei dieser Gelegenheit bewiesenen Initiative u. bereitwilligen Förderung eine goldene Medaille zugesprochen. Der kais. russische Generalkonsul v. Kudriewzew hat die Medaille dem Bgm. mit einem Glückwunschschreiben heute übermittelt.

60 Jahre Buchdrucker. Anläßlich des 60jährigen Berufsjubiläums des Buchdruckereibesitzers GR. Rudolf Bergerowsky, der seit Bestand des Schriftgießerbundes dessen Mitglied ist, fand Mittwoch abends im Hotel Viktoria, an derselben Stätte, wo acht Tage früher ihn seine Berufskollegen gefeiert hatten, ein Festabend statt, der durch die Mitwirkung einer großen Anzahl von hervorragenden dem Schriftgießerbunde angehörenden Künstlern fast den Charakter einer der beliebten Schriftgießerbunds-Kneipen trug. Unter den Anwesenden befanden sich außer dem Jubilar u. dessen Familie W. L. Dr. Weinmayer, Bez.-Vorsteher L. Abg. Kienzl mit Gemahlin, dessen Stellvertreter Handelskammerrat Schinzer, Hofrat Regierungsrat Seitz, Notar v. Gauser, Oberzollkontrolor Wöckl, die Buchdruckereibesitzer Kaiser u. Koenig, Drucksachenfabr. Hermann, der Direktor der Gemeindesparkasse der Buchdrucker Zelezabek, ferner vom Schriftgießerbund Vorstand Jaksch, Obermeister Kreisl, Vorstandsmitglied Pfily, Schriftsteller Hofr. Allram etc. Den unterhaltenden Teil des Abends eröffnete ein Festgedicht, welches von den Gattin des Jubilars vorgetragen wurde. Es folgten dann freudig gesungene Lieder der Kommersänger Herr. Josef Hofer sowie der Herren Edm. Hellmayer u. Viktor Würflinger, Vorträge der Herren Hofl. Janisch u. Seitz Jodler u. Liedervortrag der Rudolfs Quartett. In der Klavierbegleitung teilten sich Obermeister Kreisl u. Karl Lehner. Auch das Ehepaar Kienzl erfreute durch wohlgelungene Klaviervorträge. Zu Beginn des Abends begrüßte der Jubilar die Gäste auch herzlich, worauf W. L. Dr. Weinmayer namens des abwesenden Bgm. u. namens der Gem. Wien und Gemeinderat Herrn Bergerowsky auf das herzlichste beglückwünschte. Bez.-Vorsteher Kienzl feierte die Pflichtwilligkeit des Jubilars im Dienste der Allgemeinheit u. trank auf die Familie Bergerowsky. Vorstand Jaksch feierte in dem Jubilar den treuen Schriftgießerbundler GR. Bergerowsky, gedachte des Bgm. Dr. Lueger, Schriftsteller Allram sprach in launiger Weise auf das Ehepaar Kienzl, W. L. Dr. Weinmayer auf

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur L. Egl
14. Jahrg. Wien, Freitag 16. Dezember 1904.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 16. Dezember.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des RR. Gottlauer wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Alsergrund Roßschimmelgasse 7 per 1 m² mit 40 Kronen per m² festgesetzt.

Für die freiwillige Feuerwehr in Döbling werden zur Anschaffung von Monturen, Werkzeugen, Leitern, Druckschläuchen etc. 1295 Kronen bewilligt.

RR. Eggenberger beantragt gemeindliche Stipendien an der Lehranstalt für Textilindustrie per 1904/05 den Schülern Alfons Weigkreisl u. Philipp Jänsler zu verleihen. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Hölzl wird dem Ansuchen um Zustimmung zur Abteilung der Realität Döbling Heiligenstädterstraße Teil der Kanigengasse C. J. 509 auf drei Bauparzellen Folge gegeben.

RR. Dr. Drüllmann berichtet über die Stellungnahme der Gemeinde Wien zu dem Projekte der Donauwasserleitungs-Unternehmung für die Speisung der Nahwasserleitung im Tullnerbach. Der Referent beantragt die Wahrung der Gemeinde Wien zu verwahren, bei der am 17. d. stattfindenden wasserrechtlichen Verhandlung die Erklärung abzugeben, daß die Gemeinde Wien aus Fürsorgegründen sich gegen jede Schädigung der Nahwasserleitung aussprechen müsse, besonders aber liege gegen das vorliegende Projekt ein Reigen von Gründen technischer Natur vor. Dem Antrage wurde zugestimmt.

RR. Frei Jeck legt die Schlußrechnung über die Bauführungen im Zentralen Viehhofe vor. Die Gesamtkosten stellen sich auf 50002 K 62 h.

Nach einem Berichte des RR. Tomola werden dem Wiener Tierschutzverein 300 Stück Hundesteuermarken zum halben Preis per 1905 überlassen.

Dem I. Wiener Volksküchenverein wird der Turnsaal der Knabenvolksschule Stadtpark Payergasse 18 zum Zwecke der Ausspeisung armer Schulkinder überlassen.

Nach einem Berichte des RR. Gorman werden für die Erweiterung der Veterinärambulanz am Rindermarkte in St. Marx 3635 Kronen bewilligt.

Für die städtischen Sammlungen. Hofrat Prof. Dr. Heinlechner hat gestern zu Handen des V.-B. Dr. Neumayer für die städtischen Sammlungen eine wertvolle Spende gemacht. Dieselbe, ein prachtvoll in Silber getriebener Becher wurde dem Professor Heinlechner von den i. J. 1864 im Offizierspitale von ihm behandelten Offizieren verehrt. Der Deckel des Bechers trägt eine weibliche Figur darstellend die Hygiea mit Becher und Schlange. Die Seiten des Bechers weisen drei Schilder auf, welche umstehende Inschriften tragen: „Herrn med. Dr. Josef J. Heinlechner in dankbarer Erinnerung an sein verdienstvolles Wirken als ordinierender Arzt des Offizierspitals im K. K. Augarten 1864.“

Die Spender des Spitals: P. Longvoir, L. Lechner, J. Jungmann, J. Schlüter, J. Kiesser, Chr. Ritter v. Kiani, J. Lackner, L. Litzenleitner, J. Mollmann, Franz Klein, H. Mayerhofer, J. Ritter v. Wanderer, J. Wormack, J. Novotny, F. Pfeffermann, L. Krischofer, J. Schöller, Cr. Thom, J. Hörkholzer v. Firstfeld, C. Weißbecker. –

In dem Spitale fanden in ärztlicher Behandlung: Die Herren Hauptmann C. Handl, Oblut. H. Zo Dayorka, Lut. A. Fischer, Sylm. P. Zerla, Lut J. Jaymerk, Lut Ritter v. Marchard, Major J. Stark, Sylm. J. Schmann. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des RR. Dr. Krum beschlossen, vier Aquarelle vom Maler Rudolf Schmidt für die städtischen Sammlungen anzukaufen. Es sind dies Motive aus der Rotengasse, der Naglergasse, dem Wildpretmarkt sowie die Laimgrubenkirche von der demolierten Polizei-Gefangenhaus-Realität aus gesehen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
12. Jahrg. Wien, Samstag 17. Dez. 1904.

Die Zahl der Schulkinder. Am 1. Oktober 1904 bestanden in Wien 286 allgemeine Volksschulen und 118 Bürgerschulen. Dieselben wurden von 106.687 Knaben (um 2930 mehr als im Vorjahre) u. 103.828 Mädchen (um 2649 mehr), zusammen von 204.515 Schulkindern besucht. Außerdem besuchten die Abteilungen für nicht vollsinnige Kinder 186 Zöglinge. Insgesamt betrug der Zuwachs im heurigen Jahre 5359 Schulkinder.

Weihnachtsfeier der „Kinderschutzstationen". Der morgen im Festsaale des Rathauses stattfindenden Weihnachtsfeier der charitativen Werke „Kinderschutzstationen" werden außer der Protektorin Erzherzogin Maria Josefa auch die Erzherzoginnen Maria Antonietta u. Maria Theresia, Gemahlin des Erzherzogs Karl Franz beiwohnen.

Weihnachtsfeier der städtischen Invaliden-Unternehmungen. In der nächsten Woche werden im Festsaale des neuen Rathauses einer Anzahl von Kindern der Bediensteten der großen städtischen Unternehmungen Christbescherungen bereitet werden. Die Weihnachtsfeier für die Kinder der Angestellten der Straßenbahnen findet am 21. d. fünf Uhr, der Gaswerke am 22. d. fünf Uhr u. der Elektrizitätswerke am 23. d. halb sechs Uhr abends statt. Rathausoberkellermeister Dornhofer veranstaltet am 20. d. um 4 Uhr nachmittags in der Vollhalle des Rathauses eine Christbaumfeier, bei welcher 12 Knaben u. 8 Mädchen gesamter Angehöriger des Hofgesindes mit Kinderkleidern ausgestattet werden, welche aus Geldspenden der Hofräte u. Hofbeamten des Rathauskellers angeschafft wurden.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Volksküchenvereines wurden in der Woche vom 9. bis 15. d. von 26442 Männern, 18811 Frauen und 41453 Kindern, zusammen 86706 Personen aufgesucht. Die auch zur Nachtzeit geöffnete Wärmestube im 20. Bezirk wurde in der zweiten Dezemberwoche von 949 Personen benützt.

Zum Kapitel Straßenarbeit. Im Auftrage der Regierung beschäftigt sich morgen eine Kommission bestehend aus dem Vizepräsidenten Max Dreyer und dem Ministerialkonzipisten Dr. Otto Steinwendner vom Handelsministerium, Ministerialsekretär Dr. Josef Edler v. Wagner vom Justizministerium, Handelskammersekretär Dr. Max v. Tagenhal (Wien) u. dem Kammerkonzipisten Dr. Otto Conrad (Reichenberg) mit dem Genossenschafts-Instruktor Kais. Rat Michael Adler die Straßenbahn in Wien, um die Straßenarbeit zu studieren. In den nächsten Tagen werden die Straßenbahnen Nußdorf u. die Franzensarbeitsanstalt in Korneuburg von dieser Kommission besucht werden, um auch das Studium zu machen. In späterer Zeit sollen dann auch eine Studienreise nach Lemberg, Nürnberg, Essen und Kassel zu gleichen Zwecken unternommen werden. Das Ergebnis dieser Studien wird dann gesammelt, geordnet u. auf Grund derselben der Regierung Vorschläge unterbreitet werden, wie die Straßenarbeit zu regeln sei, so daß den Arbeitern, beschäftigt werden und weder der Industrie u. dem Gewerbe noch der freien Arbeitserschwerung oder Nachteil zugefügt wird.

Gemeinderätliche Wahlen in Ausschüsse. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung gewählt: in den Ausschuß für den Bau und Betrieb der städtischen Elektrizitätswerke GR. Gintzner als Ersatzmann, in den Ausschuß für die städt. Gasbeleuchtung GR. Schneider als Ersatzmann, in den Ausschuß zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenleitung u. der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung GR. Wrassen als Ersatzmann, in den Verwaltungsausschuß der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt GR. Lang als Stellvertreter, in die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien GR. Polzegat als Ersatzmann, in den Ausschuß des Asylvereines für Obdachlose die GR. Glöckl, Ritter v. Lindenigg u. Veitz als Mitglieder.

Beerdigung von Angestellten der städtischen Straßenbahnen. Heute vormittags lagen weitere 600 neu angestellte Beamte u. Bedienstete der städtischen Straßenbahnen, die in der Eisenbahn-Betriebsordnung vorgeschriebenen Dienstid ab. Als Eisenbahnminister fungierte auch heute Hofrat Kais. Rat Baron in Vertretung der Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen. Der Feier wohnten bei Bgm.-St. Dr. Lueger, Magistratsdirektor Dr. Weißkirchner, Oberregierungsrat Czyget, Betriebsleiter Hradetzky von den städtischen Straßenbahnen mit dem Stellvertreter Hunger u. vielen Beamten. Bgm. Dr. Lueger richtete abermals an bei der am letzten Donnerstag vorgenommenen Beerdigung von Straßenbahn-Bediensteten an dieselben das Ersuchen, von den ihnen eingeräumten Begünstigungen nur in maßvollster Weise Gebrauch zu machen.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Ausschußsitzungen finden Dienstag und Mittwoch jeder Woche vormittags statt.

Ad Spalter.

Man schreibt uns aus Berlin: Rudolf Nikolé erzielte am Nationalsonntag als Detektiv Clay in der Millionenbraut u. als Joseph in der Hochmann sein Schlage. Im von ihm in der Millionenbraut gesungenen u. insgemein beliebten Couplet am 3. Akte ist der Schlager der Saison.

Um freund. Aufnahme bittet höflichst
Rudolf Eigl

Wiener Nathaus-Korrespondenz
18. Dezember 04

Weihnachtsfeier der Kinderschutzstation. Heute nachmittags fand im Festsaal des neuen Rathauses eine Weihnachtsfeier für die Kinder der von Landes- u. Gemeinde erhaltenen Unterbringungsstätten u. der vom Verein Kinderschutzstationen erhaltenen Heimstätten statt, welche wohl die größte Feier ihrer Art ist, die bisher in dieser Art in Wien stattfand. 3000 Kinder – 2000 von den Erhaltungsstätten und 1000 Vereinskinder – füllten den glänzend beleuchteten Saal, auf dessen Fläche in hellem Lichterschmuck der Christbaum erstrahlte, vor welchem die Kulte des Jesu-Kindleins aufgestellt waren. Zwei Erzherzoginnen u. eine ganze Reihe von Mitgliedern der hohen Aristokratie u. offiziellen Persönlichkeiten nahmen an der Feier teil.

Im Festsaal hatten sich eingefunden: Weihbischof Dr. Marschall mit dem Generalvikar Grimm, Msgr. Pfarrer Eichorn, P. Abel S.J., Kapuzinerguardian P. Jeremiasch u. viele Mitglieder der Geistlichkeit ferner Hofrat Graf Kielmansegg mit Gemahlin, Abg. Prinz Alois Liechtenstein, V. B. Dr. Neumayer, Landesausschuss. Reiner samt Gattin, der ehem. Präsident des Vereins Kinderschutzstationen Graf Spiegel-Diepenburg, Prinzessin Olga Liechtenstein, die Gattin des amerikanischen Botschafters Mr. Porter, Gräfin Henriette Dankelmann, [redacted] Gräfin Esterhazy, Gräfin Clam-Kinsky, Gräfin Mac Caffrey, Gräfin Wurmbrand, Baronin Schell-Bumbellas, Baronin Mensa, Baron Reichl, die Vorsteherin des Generalsekretariats, zwei Forst-Institutor Gräfin Goldberg-Bernard u. die Vorsteherin der Zivil-Mädchen-Pensionate Frau Lautenschlager etc. endlich die Gen. Haslik, Dr. Porzer, Pichler, Prof. Moran, Offenberger, Bez. Vorsteher Schmerz, [redacted] die Mag. Räte Dr. Reiser, Dr. Zgusch, Kanzleidirektor Meyer etc.

Kurz vor vier Uhr erschienen in kurzer Aufeinanderfolge Erzherzogin Maria Immaculata Josefa in Begleitung der Hofdame Baronin Pitteri u. des Oberstkämmerers Grafen Nostitz u. dann Erzherzogin Maria Josefa mit der Oberstkämmerin Gräfin Ilkanus u. gefolgt von dem Oberstkämmerer Allgraf Kalm bei der Festfloge I vor. Die Erzherzogin wurde am Fuße der Festtreppe von Bgm. Dr. Lueger, dem Magistratsdirektor Dr. Heinrichsmeier u. Gemeinderat Nygal begrüßt u. in den Empfangssalon des Bürgermeisters geleitet, wo der Präsident des Vereins Graf Sylva-Taroucca mit den beiden Vizepräsidenten Prinz Eduard Liechtenstein und Oberkommissär Dr. Kgi Kozisch u. dem Kassier Jaberl die hohen Herrschaften begrüßten. Vom Empfangssaal des Bürgermeisters begab sich dann die Erzherzogin in Begleitung ihrer Vorläufer in den Festsaal, wo dann gemeinsam die Feier sich abwickelte. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Chor des Sängerbundes „Drei Gesellen": „Habsburgs-Ehr", worauf Präsident Graf Sylva-Taroucca die Protektorin des Vereins Erzherzogin Maria Josefa u. die Erzherzogin Maria Immaculata auf das herzlichste im Namen des Vereins begrüßte, der Protektorin für die dem Verein angedeihende Unterstützung auf das herzlichste dankte, dann

auch in dankbarer Anerkennung der Unterstützung gedachte, welche seitens des Landes N. Oe. u. insbesondere der Gem. Wien dem Verein zu teil wurde. Mit einer herzlichen Mahnung an die Kinder schloss der Präsident.

Nunmehr trugen 2 Mädchen Festgeschenke vor, gleichzeitig wurde der Erzherzogin ein kleiner Weihnachtsbaum überreicht, geschmückt mit Papier-Ketten, auf welchen die Namen jener Schulkinder standen, welche aus der Schule die Note 1 heimbrachten. Ein weiteres sinniges Geschenk wurde der Erzherzogin seitens der Kinder der Tages-Erholungsstätten überreicht, auf einem Samtkissen ein versilbertes Eichenzweig, der im Wienerwald gepflückt wurde. Bischof Marschall hielt sodann die Festrede, in welcher er die Bedeutung des Weihnachtsfestes auseinandersetzte. Nachdem der Kinderbund „Dreizehnlinden" einen mehrstimmigen Chor zum Vortrage gebracht hatten, verdolmetschten zwei Knaben den Dank der Kinder für die hohe Protektorin u. den Bürgermeister, worauf Landesausschuss Reiner das Wort ergriff, um namens des Landes N. Oe. der Erzherzogin, dem Verein „Kinderschutzstationen" u. der Gemeinde Wien auch das herzlichste zu danken. Bei dieser Gelegenheit teilte Landesausschuss Reiner mit, dass der n. ö. Landesausschuss ein neuerliches Subventionen von 50.000 Kronen zur Errichtung einer dritten Tages-Erholungsstätte für arme, kranke u. der Erholung bedürftige Kinder im Prater für das nächste Jahr ausgeworfen habe. Er schloss, in dem er den Kindern fröhliche Weihnachten u. ein herzliches „Auf Wiedersehen im nächsten Frühling" zurief.

Nunmehr ergriff der Sohn des Kaisers das Wort: Es ist ein erhebendes Gefühl, wenn man sagen muss, Ihrer Hoheit, wenn man vor sich den Sinn sieht in den Tagen: Kinder, allerhand Kinderbaumlich, ob es eine herrliche Freude, und aus jedem Gesicht die Begeisterung es leuchtet die Freude über das Fest, das heute den Kindern bereitet wird. Es war kein Zufall, wenn die Wahl der Kinderschutzstationen auf Sie, Ihre Hoheit, fiel. Denn jemanden das Wohlergehen zu sichern, das selbst gefährdet zu haben, scheint Ihr, Kais. Hoheit, die Eigenschaft zur Erzherzogin Maria Josefa zu verleihen. Es liegen Worte des Herrn Landeshauptmannes Hudgovik vor allen auf das Freudigste begrüßt worden zu sein. Zu Ihnen, Ihr Hoheit, wollen wir für die Kinder der Stadt wünschen, in einem Zustande, Ihr wahr geschrieben, es sehr schwer, eine Art Paradies für sie. Nun ja, solche Orte sind ein Paradies, ein Paradies der Jugend gegenüberstehen, welche das Volk erstehen und es nicht wünschen, dass es in der Lage wäre, alle armen Kinder Wien [illegible] zu begrüßen zu können, das ist schon jetzt [illegible] die Gegenwart Menschen sind nicht vorhanden, sie schlagen zu Ihnen [illegible] immer die Ihr schlagen. (Beifall). Nun Ihr Hoheit wissen der Sohn der Kinder die Liebe und Sorgen auf den Kais. Hand [illegible] Sie [illegible] Sie [illegible] der Kais. Hand, sie leben hoch!

Nunmehr schwieg [illegible] die [illegible] Gesang.

Darnach wurde die Menge mit den Gesamten Kinder, als die Freudenbotschaft

Heute und einen ganzen Tag [illegible].
Leider die Einrichtung der Tagesordnung
[illegible] die Bezirksbeamten [illegible]
[illegible] Fehler in der Wahl
[illegible] ganz verschwunden. —
Entgegen [illegible] die
Erzeugnisse des Kaukasus.

Radrennspielzeugen. Der Radrennt fällt in
~~der Raum~~ dieser Woche Mittwoch u. Sonntag
aus. Zehn vormittags Spielzeugen ab.

Wien = Rathaus = Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rud. Eigl
14. Jahrg. Wien, Montag 19. Dez. 1904.

Vereinfachung in der Auszahlung der Beamten- und Dienergehalte beim Magistrate. Bisher wurden die Bezüge der städtischen Beamten, Kanzlisten und Diener derart ausbezahlt, daß jeder Angestellte monatlich genau den 12. Teil des Jahresbezuges erhielt. Infolge dessen mußten allmonatlich die Bezüge nicht bloß in Kronen, sondern auch in der entsprechenden Anzahl von Hellern zur Auszahlung gelangen; dazu kommt noch, daß auch die Personalaushilfen, steuer in 12 gleichen Monatsraten zum Abzuge gelangt, wodurch sich wieder Bruchteile von Kronen ergeben. Dieser Vorgang ist für die genauen schwerfälliger, verteuert u. verursacht der städt. Sparkasse sowie der Stadtbuchhaltung eine bedeutende Erschwerung in der Durchführung und in der Geldgebarung, den Beamten u. Dienern aber keinen einen Vorteil. Es ist daher als ein wesentlicher Fortschritt zu begrüßen, daß der Stadtrat über Antrag des Magistrates eine Änderung in der Auszahlung dahingehend beschlossen hat, die Bruchteile der Bezüge, welche in Hellern ausgezahlt werden sollen, während der einzelnen Monate unberücksichtigt zu lassen, somit die Bezüge während des Jahres nur in vollen Kronen auszuzahlen u. im letzten Monat des Jahres die unberücksichtigt gelassenen Heller, welche sodann in der Regel die Summe von 4 oder 8 Kronen ausmachen, zur Auszahlung zu bringen. Der gleiche Vorgang wird auch bei den Abzügen für Personalaushilfen, Dekretstempel, Schaltvorschüsse und Schaltbeschaffungen angewendet werden. Um jedoch bei den Abzügen einen aus der Bruchteilsberechnung der unberücksichtigt gelassenen Heller möglicherweise entstehenden allzu großen Abzug zu vermeiden, wird der beim Dividieren der Schaltgebühr durch die Anzahl der Raten sich ergebende Rest in ganzen Kronen in den ersten Monaten mit monatlich je einer Krone abgezogen, während die Restbeträge in Hellern erst im Monate Dezember zu berücksichtigen sind. Wenn z. B. ein in 20 Raten abzuziehender Schaltvorschuß 375 K 50 h beträgt, so macht der monatliche Abzug zu nächst (375 : 50 : 20) 18 K aus, während der verbleibende Rest von 15 K 50 h in der Weise aufgeteilt wird, daß in den ersten 15 Monaten ein Betrag von 1 Krone auf, so, mit von 19 K u. der Restbetrag von 50 Hellern im 20. Monat zum Abzug gebracht wird. Da hiedurch nur eine Auszahlungsvereinfachung geschaffen wird, bleiben selbstverständlich die Ansprüche der Beamten auf die verordnungsmäßig für jeden einzelnen Monat entfallenden Heller aufrecht, was bei einer im Laufe des Jahres notwendig werdenden früheren Abrechnung (z. B. wegen Resignation, Pensionierung u. s. w.) berücksichtigt werden wird. Diese Anordnungen treten schon bei der nächsten Auszahlung der Aktivitätsbezüge u. Pensionen in Kraft.

Glühlampen-Einkaufs-Genossenschaft der österr.-ung. Elektrizitätswerke. Am 17. d. konstituierte sich hier eine Anzahl der hervorragendsten österreichischen Elektrizitätswerke, darunter städtische Wiener Werke, zu einer Genossenschaft für den Einkauf von Glühlampen. Eine Anzahl ungarischer Werke wird der Genossenschaft ebenfalls beitreten. Die letztere erstrebt die Verbilligung des Lampenpreises, insbesondere aber die Verbesserung der Lampenqualität. Sie wird den Einkauf der Glühlampen für ihre Mitglieder auf Grund verschärfter Qualitäts-Bestimmungen besorgen u. behufs Überprüfung der zu übernehmenden Lampen in Wien eine eigene Prüfstelle errichten. Die auf diese Art besorgten Lampen werden als Qualitätsmarke besonders kenntlich gemacht werden u. bei den betreffenden Elektrizitätswerken für jedermann zu haben sein. In den Vorstand der Genossenschaft wurden gewählt: Ingenieur Rost (Wien), Direktor-Stellvertreter Koral (städt. Elektrizitätswerke, Wien), Direktor Hartmann (Brünn); in den Aufsichtsrat Direktor Dr. Horn (J. E. G. Wien), Direktor Hecke (A. Ö. E. G. Wien), Direktor Scheinig (Linz), Direktor Sibral (Karlsbad) u. Direktor Brünnschenkel (Straßburg).

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Wr. Lichtes die Wahl der Herren Karl Oberhauser, Emil Franz Fischer, Wilhelm Schreyer und Karl Haller zu Armenräten des Bezirkes Meidling, des Herrn Eduard Herlesbach zum Armenrat des Bezirkes Mariahilf, der Herren Anton Aigel, Theod. Gottlob, August Schimm u. Eduard Heilmann zu Armenräten des Bezirkes Hernals, ferner die Wahl des Herrn Georg Höger zum Rechnungsführer des Armenrätekollegiums Neubau bestätigt.

Weihnachtsfeier des Rathaus-Kellers.

20. Dezember 1904 abends
Hotel Rudolf Egli

Weihnachtsfeier des Rathaus-Kellers. Seit 4 Jahren bereitet der Rathauskeller-Wirt Bombarda mit Zustimmung seiner Gemahlin und seiner Töchter seinen Angestellten und seinen Lieferanten eine Freude von Kindern armer Angestellter ist sein Personal ist dabei recht tätig und beteiligt, insbesondere der Geschäftsführer Held ist stark, die alljährlich wiederkehrende Feier so festlich als möglich zu gestalten. Heute wurden 18 Kinder aus 8 Familien vollständig bekleidet und reich beschenkt. An heutigen Feier waren da Bürgermeister mit dem Oberbürgermeister Appel, GR. Hallmann, Stadtpfleger Hans Prager, Handelskammerrat Himmelsbacher, die Familie Bombarda, deren Personal etc. Die Feier ist Wirt und Liederkranz, der Chor Zackenwald und Doppelgesang am Chor der Hofoper sowie ein Chor von Bürgerlehrern unter der Leitung des Bürgerschullehrers Dicker hatten sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Die beschenkten Kinder sprachen in poetischer Weise ihren Dank aus, a) ein ganzes Weihnachtsspiel wurde aufgeführt, worin insbesondere die kleinen Held und die kleine Kraus-Stoffel sich auszeichneten, ferner bildete der Schlaf des Schläfers eine Apotheose für den Bürgermeister. Der Keller wirt Bombarda eröffnete das Fest durch eine kurze, herzige Begrüßungsansprache, die Fest rede hielt GR Kaufmann Schöpflin-Kuer, Schlußwort nahm GR Hans Prager sprach allen Spendern, die zum Gelingen beitrugen, den Dank aus und schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister, Bgm. Dr Lauger dankte insbesondere dem Ehepaar Bombarda und zum Schlusse hielt Herr Bürgerschullehrer Dicker eine patriotische Ansprache, die in einem dreifachen begeisterten Aufgenommen Hoch auf den Kaiser ausklang. Mit der Absingung der Volkshymne schloß die hübsche Feier, worauf die 36 Kinder mit einer Gabe beschenkt wurden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 20. Dez. 1904.

Weihnachtsbescherungen. An zwei verschiedenen Orten aber fast zur selben Stunde fanden gestern nachmittags im Bezirk Währing zwei Weihnachtsbescherungen statt, denen mehrere Mitglieder des Kaiserhauses beiwohnten. Um halb 5 Uhr fand die Weihnachtsbescherung in der Abteilung für schwachsinnige Kinder im Schulgebäude Anastasius Grüngasse 10 statt. Dieser Feier wohnte Erzherzogin Maria Josefa in Begleitung der Hofdame Markgräfin Pallavicini bei. Unter den Festgästen bemerkte man Gräfin Zichy, Baron Nikinyhof-Schell, Baronin Schell-Lombardo, Nestroy-Tonela, Bezirksvorsteher Baumann, Polizeirat Weinbrenner, Bezirksschulinspektor Kais. Rat Sellner, Kooperator Mauß etc. Im Turnsaal der Anstalt befindet sich eine kleine Bühne, auf welcher geschmackvoll dekoriert der Christbaum aufgestellt war. Der Obmann des Komitees Nowak begrüßte die Festgäste auf das herzlichste, worauf Baron Nikinyhof-Schell, VR. Tonela, Oberlehrer Schirer u. Bezirksschulinspektor Sellner Ansprachen hielten. Die Beteilung nahm Erzherzogin Maria Josefa eigenhändig vor.

Eine halbe Stunde später fand im Festsaale des Währinger Rathauses die Weihnachtsfeier des Vereines „Kinderfest" statt, welcher die Protektorin Erzherzogin Maria Theresia in Begleitung der Hofdame Baronin Wallisch beiwohnte. Außerdem hatten sich eingefunden Bgm. Dr. Lueger, Abg. Prinz Liechtenstein, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner mit Gemahlin, Obermagistratsrat Kygal, Magistratsrat Peter Philipp, Pfarrer Meyer-Pauholzer, Bezirksvorsteher Hall, vertrauter Arzt Dr. Ritter von Hecker, Dr. Wassilotty v. Urban Landesgerichtsrat Dr. Kraus, Rechtsanwalt Dr. Trowbridge samt Gemahlin, Gräfin Stefanie Hunckheim, Gräfin Chotek, Bez.-Polizeirat Weinbrenner, Bezirksschulinspektor Kais. Rat Sellner etc. Die Feier wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Vereinsobmannes Gh. Geyer, worauf die Obmann-Stellvertreterin Frau Dr. Weiskirchner, Pfarrer Stavholzer, Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner u. endlich der Bürgermeister Ansprachen hielten. Nachdem noch der pädagogische Leiter des Kindertheaters Lehrer Krenek den Kindern die Bedeutung des Festes auseinandergesetzt u. an sie einen Appell gerichtet hatte, wurden Weihnachtslieder von den Zöglingen gesungen und drei Kinder trugen Weihnachtsgedichte vor, worauf die Bescheerung und Beteilung der Kinder erfolgte. Es erhielten 81 Knaben vollständige Anzüge einschließlich Stiefel u. Schuhen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 20. Dezember.

Vorsitzender V.-B. Dr. Neumayer.

VR. Braunsteiß beantragt die Genehmigung der Abänderungsbestimmungen für die städt. Volksbäder im 14. und 15. Bezirk sowie der Spritzhydranten in der Gartenanlage am Reichsratsplatz im 15. Bezirk von der Hochquellenleitung an die Wiedenberg-Wasserleitung mit einem Kostenerfordernisse von 3668 K zu bewilligen. (Ang.)

Der Direktion der städtischen Mädchenvolks- u. Bürgerschule Rudolfsheim Meiselstraße 47 wird die Benützung des Turnsaales daselbst zur Einübung eines Liederspieles mit Schülerinnen gestattet.

Auf einen Bericht des VR. Gottlaner wird dem Ansuchen um Genehmigung der Unterteilung der Realität Josefstadt Felt der Wöllner- u. Lederergasse (l. z. 585) auf 3 Bauparzellen Folge gegeben.

Nach einem Bericht des VR. Busch werden für die sofortige Reparatur des Gebäudes der städtischen Feuerwachfiliale im 5. Bezirk 2000 Kronen bewilligt. Die Errichtung eines neuen Gebäudes für dieselbe wird im Prinzipe genehmigt.

VR. Rauer bringt den Dank des Gremiums der Hoteliers u. Gastwirte in Wien für die Wahrung der Interessen der Gewerbetreibenden seitens der Gemeinde Wien in Anzeigenheit der Hotelkonzession des Max Blitz auf der Himmelstraße im 13. Bezirk zur Kenntnis.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität Ober St. Veit, Diabelligasse Zer 79·36 m² wird mit 6 Kronen per m² festgesetzt.

VR. Rauer beantragt die Demolierung sämtlicher Objekte der Frauenarenen in Penzing Hadikgasse mit Ausnahme der Wagenhalle zu genehmigen. Die Direktion der städt. Straßenbahn sei zu beauftragen, wegen Demolierung der Objekte eine öffentliche Offertverhandlung abzuhalten. Über die anderweitige Unterbringung jener Beiwagen, für welche gegenwärtig die Wagenhalle der Remise Penzing bestimmt ist, hat die Straßenbahn-Direktion Vorschläge

zu restaurieren u. es darauf bedacht zu nehmen, daß die Wagenhalle noch i. J. 1905 demoliert werden kann. (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Geigka wird die Einleitung des Hirtenlehrers in das Gebäude der k. u. k. Infanterie-Kadettenschule in Breitenfeld unter Erhöhung der bereits bestehenden Kopfquote genehmigt.

Nach einem Berichte des RR. Tomola wird die von Dr. K. Fuchs anläßlich der J. G. Seidl-Feier verfaßte Festschrift für sämtliche Lokalschulbibliotheken angekauft.

Dem Lehrkörper der Mädchenbürgerschule Hüfing Auerspurg Gymnasse wird der Turnsaal zur Aufführung einer Weihnachtsmärchen am 26. d. überlassen.

RR. Hörmann beantragt ein Offert auf die städt. Baustelle 3. Bez. Neustiftgürtel in Größe von ca. 1412·10 m² um den Preis von 100.000 K anzunehmen.

Für die Anschaffung von Schlüssen für die freiwillige Feuerwehr Breitenfeld werden 648 K bewilligt.

Die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Mariahilf Hebgasse 6 von 528·61 m² wird mit 30 Kronen per m² festgesetzt.

Der neue Direktor der städtischen Sammlungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des W. b. d. Neumayer zum Direktor der städtischen Sammlungen den bisherigen provisorischen Leiter und Custos Eugen Probst ernannt.

Reorganisation des städtischen Konskriptionsamtes. Im Stadtrat berichtet heute W. b. d. Neumayer über die Reorganisation des Konskriptionsamtes im städtischen Konskriptionsamte. Nach den Reformvorschlägen sollen in der 5. Rangklasse anstatt 20 in Zukunft 23 Stellen, in der 6. Rangklasse 34 Stellen (jetzt 30), in der 7. Rangklasse 50 Stellen (jetzt 42), in der 8. Rangklasse 41 Stellen (jetzt 36) kreiert werden, während die Zahl der Praktikanten von 49 auf 29 reduziert wird. Den Anträgen wird zugestimmt.

Eine Zentralstelle für Gartenbau. Vor einigen Tagen fand im Abgeordnetenhause eine Unterredung des Abg. Dr. Geisinger in Vertretung von 64 österr. Gartenbauvereinen mit dem Ackerbauminister Grafen Buquoi statt, welch die Frage der Einberufung seiner Vertreter der österr. Gärtner in den Landwirtschaftsrat zum Gegenstand hatte. Ackerbauminister Buquoi erklärte, der Angelegenheit wohlwollend gegenüberstehen zu wollen; auch wurde er die eventuelle Schaffung einer eigenen Zentralstelle für Gartenbau von seinem Standpunkte aus nur begrüßen.

Dampftramway Kraus und Konsorten. In der heutigen Sitzung des Stadtrates brachte RR. Dr. Brüllmann zur Kenntnis, daß anläßlich der Kündigung des Vertrages vom 27. Mai 1885 betreffend die Benützung der städtischen Straßengründe zum Bau und Betriebe der Dampftramway nach Floridsdorf die Dampftramway-Gesellschaft vorm. Kraus u. Konsorten die Feststellungsklage überreicht hat, über welche die erste Tagsatzung für den 23. d. Mts. vormittags anberaumt ist. Mit der Prozeßführung wurde Stadtanwalt Dr. Brosche betraut.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Z. Wiener Rathaus Tel. 40472
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eibl
1. Jahrg. Wien, Mittwoch 21. Dez. 1904.

Weihnachtsfeier. Freitag den 23. d. halb 5 Uhr nachmittags findet im 3. städt. Waisenhause I. Lg. Gallitzingasse 8 die Christbaumfeier statt, die 30. jährige Bestand des Hauses. Bgm. Dr. Lueger wird der selben beiwohnen.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Mariahilf hält am Donnerstag den 22. d. fünf Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Reorganisierung des gemeinderätlichen Stenographen-Bureaus. Zum Stadtrat berichtet V. B. D. Neumayer über die Reorganisierung des Stenographenamtes des Wiener Gemeinderates u. stellt folgende Anträge: Zur stenographischen Aufnahme der gemeinderätlichen Verhandlungen wird in Hinkunft ein dem Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates als Hilfsamt unterstehendes, aus dem Leiter, 3 Revisoren, 6 Stenographen, 6 Hilfsstenographen bestehendes Stenographenamt mit einer entsprechenden Anzahl von Schreibstenographen bestellt. Für die stenographische Aufnahme einer jeden Sitzung haben, wenn diese die Dauer von 3/2 Stunden nicht überschreitet, an Remunerationen zu beziehen: Der Amtsleiter 30 K, der mit der Leitung der stenographischen Aufnahme betraute Revisor 25 K, die beiden anderen Revisoren je 16 K, die Stenographen je 12 K, die Hilfsstenographen je 10 K; für eine länger als 3/2 Stunden dauernde Sitzung sind diese Beträge um die Hälfte, für eine länger als 4/2 Stunden dauernde Sitzung auf das Doppelte zu erhöhen. Für die Abfassung dieses Aktes hat die vom Redner festgestellende „Dienstvorschrift" zu gelten, welche an die Stelle der mit Gemeinderatsbeschluss vom 20. Oktober 1891 festgesetzten Instruktion tritt. Die Mitglieder des bisherigen Stenographenbureaus versehen ihren Dienst bis zur Errichtung des neuen Stenographenbureaus. Sie können jedoch unter Berücksichtigung ihrer gegenwärtigen Dienstbezüge, sofort u. nach Maßgabe der neuen Dienstanweisung über ihr Ansuchen neu gestellt werden. Die Ausführung der Akten hat unverzüglich zu erfolgen. Das Stenographenamt hat seine Tätigkeit nach erfolgter Bestellung aller erforderlichen Kräfte zu beginnen u. es erlischt mit diesem Zeitpunkte die Wirksamkeit des bisherigen Stenographenbureaus. – Diese Anträge werden zum Beschlusse erhoben. Hierauf wurde die vom V. B. Dr. Neumayer ausgearbeitete u. vorgelegte Dienstvorschrift für das Stenographenamt genehmigt.

Dr. Karl Krüger-Stiftung. Der Universitätsprofessor nach dem verstorbenen Wohltäter Karl Krüging Herr Karl Uhlaire hat für die Dr. Karl Krüger-Stiftung den Betrag von 1000 Kronen gewidmet.

Neue Straßenbezeichnungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Mk. Brauer die Verlängerung der Siggersgasse bis zur Hufbroschenstraße mit „Siggersstraße", den Straßenzug östlich davon, welcher bei Nr. 155 von der Hufbroschenstraße abzweigend zum Schlachthofbahnhofe führt, nach Jonny Heller, Obleutestellvertreter der Gem. Fraktion 1929 bis 1934 mit „Jonny Hellerstraße", den zur vorgenannten Straße führenden, die Hufbroschenstraße mit der Gallitzgasse verbindenden Straßenzug nach Jakob Trinkhaus, 1742 bis 1767 Pfarrer von Simmering mit „Trinkhausstraße", die erst neulängst mit „Ottogasse" im 11. Bezirk benannte Straße zum Unterschied von der gleichnamigen Ottogasse im 3. Bezirk mit „Wilhelm Ottostraße" benannt.

Neujahrsremunerationen für die Straßenbahnbediensteten. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Mk. Graba für an die Beamten u. Bediensteten der städtischen Straßenbahnen auszuzahlende Neujahrsremunerationen den Betrag von 54.306 K bewilligt.

Ein neues Gebäude für die Kommunalsparkasse Währing. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Mk. Tomola der Kommunalsparkasse Währing die Zustimmung zum Ankaufe des Hauses Währing Martinstraße 91 um 160.000 Kronen erteilt. Das Haus wird demoliert und an seiner Stelle ein einzelnes Sparkassengebäude mit einem mutmaßlichen Aufwande von 240.000 bezw. 360.000 Kronen aus den Reservefonds errichtet werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
21. Dezember 1904 abds.

Christbaumfeier. In außerordentlich feierlicher Weise wurde heute abends im Festsaale des neuen Rathauses 200 Kinder von Bediensteten der städt. Straßenbahnen anläßlich des Weihnachtsfestes mit vollständigen Anzügen, Lebkuchen etc. beschenkt. Die Feier wurde heuer zum dritten Male veranstaltet u. auf Wunsch des Bürgermeisters die Zahl der zu beteilenden Kinder auf 200 vermehrt. Die Veranstaltung lag in den Händen der Frauen-Kollekte mit der rührigen Obmannin Frau Hasselg an der Spitze u. in den Händen eines Komitees, an dessen Spitze der Vorstand-Stellvertreter der Frauenkollekte der Tramwaybediensteten Herr Rauscher stand. Die Mittel wurden zum Teil aufgebracht von Seite der Feier wohnenden bei Bgm. Dr. Lueger mit den Wien. Stadtbahnen, Schenkbrauer, Rauer u. Hasselg u. zahlreichen Gemeinderäten, Mag. Direktor Dr. Weikirchner, Oberamtsrat Regel, Magistrats- und Dr. Weiß, Verwaltungsdirektor Rosner von der städt. Gas- u. Elektrizitätswerken sowie Direktor Schängler von der Straßenbahnen mit dem Inspektor Lifka u. dem Betriebsleiter Dr. Reiß, Betriebsleiter Gradetzky, mit dem Stellvertreter Lorenbulk, Stellvertretender Hirbmayer, Ing. Kostial u. viele Beamte, die Vizepräsidentin des christl. Frauenbundes Frau Kriegka, der Obmann des Stadtschulrates Hilging, Reichsratsabg. Hoff u. ein außerordentlich zahlreiches Publikum, das den Saal vollständig füllte. Während der Feier spielte die Kapelle des Musikvereins der städt. Straßenbahnen unter der Leitung des Kapellmeisters Dolezych u. sangen der 1. Männergesangverein der städt. Straßenbahnen unter der Leitung des Chormeisters Jaschke Lieder unserer Chöre vor. Erst nachdem der Bürgermeister am Platze erschienen war, wurden die Kinder 100 Knaben u. 100 Mädchen in ihren neuen Anzügen in den Saal geleitet. Nunmehr eröffnete Direktor Schängler die Feier mit einer Ansprache, in welcher er in erster Linie den Bürgermeister begrüßte, u. hervorhob, daß der Weihnachtsfest der Kinder der Straßenbahnen veranstaltet werde über Intention des Bürgermeisters. Es brachte in der Gemeinde, zum Teil aus freiwilligen Spenden von Angestellten u. Bediensteten u. zum Teil von verschiedenen Firmen. Es spendeten J. Scholz 400 K, Leihbibliothekar Wieser 100 K, Kunstgewerbeschüler Gedina 200 Kopfbedeckungen, Rosolzky, Schell, Hauptl, Korber, Czubek, Mandl, Hingl, Krones u. Offermann spendeten Gebäck, Pfeifer, Schiel u. Hingl 2 übermitteln Würstchen, Mandl (Kakao), Czech (Feigen) Lunardo (200 Wecken), Glogner (200 Schoten) Doktor Dr Faulk (Lutscher u. Zyklonis), Grozmansky (Stoffe für Kleider), Lehr, Windischberger u. Frau Lubowski (Würzeln).

Der Schlußakt bot ein außerordentlich schönes Bild dadurch, daß der Weihnachtsbaum in Form eines Christbaumes in. mitten der großen Festtafel.

Erinnerung, daß bei der ersten Weih-
nachtsfeier bloß 60 Kinder, im
Vorjahre schon 120 Kinder beklei-
det u. beteilt wurden, welche Zahl
heuer auf 200 gestiegen ist. Er be-
tonte dann, daß mit Absicht den
Angestellten u. Bediensteten nicht
verwehrt wurde, aus freiem
Willen ihr Scherflein zur Feier bei-
zutragen. Diese Feier solle ja
eine Familienfeier sein, welche
alle Mitglieder der Familie feiern.
Möge die heutige Feier beweisen,
daß die städtischen [illegible]
[illegible] fest u. treu zusammenstehen,
wenn es sich darum handelt,
Not u. Elend zu mildern. Wir
alle wollen bestrebt sein, dem
leuchtenden Beispiel des Bgm. zu
folgen, denn in diesen Tagen tau-
sende von Kindern den Ruf ent-
gegenbringen, in den auch wir
einstimmen, indem wir rufen
Unser Bürgermeister, er lebe hoch!
Bgm. Dr. Lueger dankte in herzli-
chen Worten allen, welche zu
dieser Feier beigetragen haben.
Er betonte, daß von keiner Seite
ein Einfluß auf die Bediensteten
ausgeübt wurde. Aber jeder
Bedienstete habe Wert darauf ge-
legt, selbst nach Möglichkeit
beizutragen, damit die Feier zu
stande komme u. allen diesen
sage er herzlichsten Dank (Beifall.)
Mit der Überlassung des Fest-
saales, schloß der Bgm., will die
Gde. Vertretung bekunden, daß
dieser Saal nicht bloß für die
oberen Zehntausend gebaut
wurde, sondern auch für das
arbeitende Volk u. damit darin
auch solche Feste stattfinden,
wie es das heutige ist. Er schloß
mit dem Wunsche „Fröhliche
Weihnachten“ u. „Glückseliges
Neues Jahr“. Namens der beteil-
ten Kinder u. deren Eltern
sowie namens der Frauen [illegible]
[illegible] dankte dann Frau
Weßely dem Bgm., welcher
zum Schluße ein begeistert
aufgenommenes Hoch auf den
Kaiser ausbrachte. Mit der
Absingung der Volkshymne
schloß die Feier.

Fast gleichzeitig mit der Weihnachts-
feier der Kinder der Magistratsbeamten [illegible]
[illegible] fand in der Volkshalle des Rathauses eine
große Weihnachtsfeier statt, bei der armen Kinder
[illegible] von den [illegible] Kindern.
Vom Verein zur Unterstützung mittelloser
[illegible] Schulkinder in Wien [illegible]
[illegible] Dr. [illegible]
[illegible]
[illegible] Kindern [illegible]
[illegible] Weihnachtsbescherungen [illegible]
[illegible] Alsergrund und [illegible] 12–14
[illegible]
[illegible] die Kinder [illegible]
[illegible] Gedichte [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Pabisch und Dr. [illegible] Frank.
Zur Feier hatten sich [illegible]
[illegible]
[illegible] Kinder [illegible]

Dr. Lueger mit den Stadträten [illegible]
[illegible] Vizebgm. Dr. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] kais. Rat
[illegible], Dr. [illegible], Ober-
[illegible] u. kais. Rat [illegible], ferner
Magistrats[illegible]
[illegible] Appel, die Magistrat[illegible]
[illegible] Victoria, [illegible]
[illegible] Oberlehrer [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] — Zu der-
selben Feier waren Vizebgm. Dr. [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Volkshymne [illegible].
Darauf folgte die Verteilung der Geschenke.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Wien Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 22. Dez 04.

Der Magistratsdirektor beim Kaiser. Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner wurde heute vormittags vom Kaiser in Audienz empfangen, um seinen Dank für die ihm verliehene Ehrenhöchste Auszeichnung an den Stufen des Thrones niederzulegen. Der Kaiser empfing den Magistratsdirektor auf das huldvollste u. unterhielt sich mit ihm längere Zeit über die Petersburger Ausstellung „Die Kinderwelt", erkundigte sich dann über die Amtstätigkeit des Magistratsdirektors und bemerkte, das diesbez. in kurzer Zeit noch eine Steigerung erfahren werde durch die Einverleibung der linksseitigen Donaugemeinden. Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner erwiderte, er hoffe im Laufe des nächsten Jahres die Organisationsarbeiten für den 21. Bezirk fertigzustellen und daß es der Gemeindeverwaltung von Wien gewiß gelingen werde, die Wünsche der neuen Wiener zu befriedigen u. insbesondere im Falle der Fertigstellung des Donau-Oder-Kanals auch den Donau-Verkehr zu beleben. Der Kaiser nahm diese Ausführungen des Magistratsdirektors mit Befriedigung entgegen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerstthof am Sonntag den 25. d. zur Mette um 6 Uhr früh: Te Deum, Introitus, Communio-Choral, Messe in C von Führer, Graduale: Adeste fideles, Offertorium: Laetentur von Führer; zum Hochamt um halb zehn Uhr: Asperges, Weihnachtsmesse in D von Hoch, Graduale: Christus natus von Rotter, Offertorium: Domus Israel von Winter, Tantum ergo von Rotter; nachmittags um halb sechs Uhr: Liturgische Vesper aus Cantica sacra; Montag den 26. d um halb zehn Uhr: Messe von Greiner, Graduale: Cuer natus von Rheinberger, Offertorium von Haas.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Trojer die Wahl des Herrn Karl Hanicak zum Kassier u. des Herrn Jakob Heyden zum Kassier-Stellvertreter sowie der Herren Karl Lonaja u. Heinrich Wagner zum Obmann, bezw. Obmann-Stellvertreter der zweiten Sektion des Armeninstitutes Leopoldstadt bestätigt.

Kanalanlage beim Zentralfriedhof. Im Stadtrat lagte VR. Brauner die Schlußrechnung über die Herstellung der Kanalanlage u. des Wagenausstellungsplatzes beim Wiener Zentralfriedhofe vor, insoweit sie im Jahre 1903 zur Ausführung gelangten. Die Kosten für diese Arbeiten stellten sich auf 71532 K 26 h.

Gartenanlage auf dem Arnerckplatz. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des VR. Speyerer die Errichtung eines Gedenksteines in der Gartenanlage auf dem Arnerckplatz im Bezirk Leopoldstadt genehmigt. Die Inschrift auf dem Stein wird lauten: Gartenanlage der Stadt Wien, errichtet unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger im Jahre 1905.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
22. Dezember 04 abds.

Werthe Redaktion! Der städtische Rathdiener Anton Pimera wünscht durch einer löblichen Redaktion wahrheitsgemäß mitzutheilen, daß nicht er es gewesen, der ~~sich~~ während der heutigen Sitzung auf der Gallerie bellte u. er bittet, die werthe Redaktion, in einer ihr geeignet erscheinenden Weise gegenteilige Meldungen richtig stellen zu wollen. Herr Pimera versichert, daß er sich während der heutigen Sitzung vollständig ruhig verhalten hat. x

Wir entsprechen hiemit dem Ersuchen des Herrn Pimera.

W. Rath.-Korr.

Weihnachtsfeier. Wie jetzt in der Weihnachtswoche fast täglich, fand auch am heutigen Nachmittag bei, nahe zur selben Stunde im Rathhause zwei Christbaumfeier statt. Eben am Festsaal wurden 200 Kinder von Arbeitern der städt. Gemeinde mit vollständigen Anzügen u. sonstigen Sachen beteilt u. eilen in die Volksfalle. Fast ganz kurze Zeit später das Gemeindekind Josefstadt seine Weihnachtsfeier ab, wobei 162 Kinder mit Anzügen etc. beteilt wurden.

Die Feier im Festsaale nahm einen sehr hübschen Verlauf. Derselben wohnten bei Bgm. Dr. Lueger, die Stv. Braun, Braunreis, Haslik, Neban, Dr. Porzer, Kunschak, Hassly, Weinmann, Hellmann, Kamm und Platter

Mag.-Direktor Dr. Weisskirchner, Oberverw.-Rat Ottgal, Direktions-Vorstand Dr. Rauch von den Wiener Lehrern, ferner von den städtischen Gemeinde-Verwaltungsdirektor Rosner mit den Direktionsräten Kirst, die Oberinspektoren Hebecker u. Mangel, Rechnungsdirektor Koolay, Werkstättendirektor Major Walter und die Dienstfreien Beamten sowie zahlreiche Angestellte u. Arbeiter. Von der Gattin des Gemeinderates hatte sich ein Komitee großer Verdienste erworben, von deren Seite die Gemeinderatsgattin Frau Müller stand. Das Arrangement lag in den Händen der Betriebsassistenten Herrn u. Lehrer. Die Feier wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Verwaltungsdirektors Rosner, welcher den Bgm. dafür dankte, daß dieser die Initiative zu dieser Feier ergriff u. daß er den Festsaal überlassen hat, wofür er gezeigt hat, wie sehr er die städtische Arbeit schätze u. wie sehr er die Arbeiterschaft achte. Namens der gesamten Arbeiter der Gemeinde spricht Direktor Rosner dem Bgm. den Dank aus u. brachte ein Hoch auf ihn aus. Bgm. Dr. Lueger dankte allen jenen, welche sich um das Gelingen, dessen der Feier bemüht, auf herzlichste u. hob hervor, wie die Kinder hier erhalten, sei nicht ein Almosen, sondern werde gegeben um unser Herrgotts willen. Die Kinder sollen wissen, daß es braue Menschen auf der Welt gibt, welche gute Menschen nicht verlassen u. gerne bereit sind, in diesen Tagen den Kindern eine Freude zu bereiten. Er betrachte alle ~~Kinder~~ Arbeiter, sagte der Bgm., welche bei der Gemeinde beschäftigt sind, als eine große Familie u. wie in jeder Familie das Weihnachtsfest gefeiert wird, so soll es auch bei uns hier gefeiert werden. Die Kinder sangen zum Schluß einen Weihnachtschor, worauf der Wärter, Gesangsverein der Bediensteten der städtischen Gemeinde unter der Leitung des Chormeisters Hiengle einige Chöre zum Vortrage brachte. Von der Beteilung der Kinder ~~[illegible]~~ 2 Mädchen in poetischer Weise den Dank der Kinder zum Ausdruck u. überreichten dem Bgm. einen Blumenstrauß. Der Vorsitzende des Komitees Frau Müller sprach den Dank der Kinder aus, worauf der Bgm. in einer gutmütigen Rede des Kaisers gedachte u. mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf denselben schloß. Mit der Absingung der Volkshymne endete die Feier.

Der Weihnachtsfeier des Gemeindeinstitutes Josefstadt wohnten außer den Mitgliedern des Institutes mit dem Obmann Rath von der Spitze der Bgm. Dr. Lueger mit dem Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner u. den Magistratsoberrat Ottgal, die Stv. Haugsberger, Rana, Kunschak, Haslik u. Weinmann bei. Obmann Rath eröffnete die Feier mit einer Begrüßungsrede, worauf P. Geyer in seiner Festrede die Bedeutung des christlichen Weihnachtsfestes darlegte. Christlicher Lehrer dankte allen Wohltätern u. Spendern für die Spenden. Ein Mädchen trug dann ein Gedicht vor, das in

Ehrenamtlich wurde Dr. Weisskirchner ersucht, „Namens des Magistrats den Dank für die Spenden zu aussprechen. Namens der Kinder sprach allen Dank.“

453

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
11. Jahrg. Wien, Freitag 23. Dez. 1904.

Neue Bürger. Der Gemeinderatsausschuß für die Verleihung des Heimat- und Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

in der Inneren Stadt: Franz Graf, Josef Gruß, Johann Kudlata, Herren, Kleidermacher; Franz Czapek, Damen-Kleidermacher; Ferdinand Logner, Naturblumenhändler, Alois Ilma, Juwelier; Franz Schörek, Gastwirt; Johann Löser, Kaffeesieder (Berufsvormund GR. Bielohlawek);

Leopoldstadt: Josef Pasina, Johann Manz, Schneidermeister; Johann Braun, Oberingenieur der Nordbahn (Berufsvormund GR. Tschanberger);

Landstraße: Wilhelm Schiberweis, Schlosser, Johann Wirth, Kaffeehausbesitzer; Lorenz Mandl, Silberschmiedeber; Adolf Eck, Kleidermacher; Matthias Kaucka, Schneidermeister; Anton Denk, Schuhmacher (Berufsvormund GR. Nagler); Michael Tauner, Schneidermeister; Josef Prosl, Gemischtwarenverschleißer; Ludwig Dallazia, Privatbeamter; Johann Schmidt, Schuhmacher (Berufsvormund GR. Schwarzwald);

Hietzing: Josef Landgraf, Gastwirt; Josef Brachmann, Milch- u. Gebäckverschleißer; Wilhelm Scholz, Uhrmacher; Karl Koz, Tischler; Julius Schöffel, Polizeiadjutor (Berufsvormund GR. Brauer);

Margareten: Sebastian Marcic, Gemischtwarenverschleißer; Franz Sota, Kleidermacher; Anton Hill aus Möstinger, Stadtbaumeister;

Michael Zölß, Bandmacher; Friedrich Kliker, Kammacher (Berufsvormund GR. Kuren);

Mariahilf: Michael Hanitz, Gastwirt; Rudolf Walek, Tapezierer; Johann Richter, Rahmen- und Kastleisten-Fabrikant; Augustin Jilka, Riemer; Rafael Sytacha, Schuhoberteil-Erzeuger (Berufsvormund GR. Weffely);

Neubau: Ernst Rößler, Buchbinder; Adolf Heimer, Spengler; Hugo Wangel, Friseur; Karl Pöritsch, Schuster; Eduard Otto, Faktor (Berufsvormund GR. Pichler);

Josefstadt: Josef Schimanek, Vergolder; Karl Kovacka, Gemischtwarenverschleißer; Edmund Lallabar, technischer Direktor des „Deutschen Volksblattes"; Josef Kofanek, Materialienhändler; Jakob Kroll, Schnittwarenverschleißer (Berufsvormund GR. Rain);

Alsergrund: Andreas Deutsch, Photograph; Adolf Tichy, Architekt; Franz Dragal, Schlosser; Anton Schöbinger, Laufgeher; Franz Huber, Dom- und Regenschirmerzeuger; Georg Tangyl, Buchhalter; Josef Lenz, Schuhmacher (Berufsvormund GR. Durbeck);

Simmering: Franz Tegel und Franz Mader, Gemüsegärtner; Josef Fuchs, Schuhmacher (Berufsvormund GR. Schwarzwald);

Hietzing: Karl Brosch, Gastwirt; Leopold Wold, Gemischtwarenverschleißer; Ernst Ludwig, Leichenbestattungsunternehmer; Franz Gober, Gastwirt; Adalbert Lednář, Gesellschafter der Firma Ullmer u. Lednář; Martin Leopold, Stadtbaumeister (Berufsvormund GR. Geyer);

Ottakring: Martin Leist, Bauer,

816
72
888

Kräutler; August Pirger, Wäscherzeuger; Johann Rößler, Brauereiminhaber; Anton Friedler, Hausbesitzer; Eugen Jungl, Geschäftsleiter (Berichterstatter Gk. Graf);

Währing: Josef Müller, Bäcker; Johann Kallenberger, Wirtschaftsbesitzer; Anizeng Matiršek, Schmiedemeister; Jakob Wittlich, Milchverschleißer; Alois Jolinka, Schlossmacher (Berichterstatter Gk. Brauchl).

Gefrierfleischer. Gestern fand in der Zentrale des I. Militärverpflegsamtes, „Hof- und Deutschmeister", Neubau Siebensterngasse 48 in Gegenwart des Vorstandes u. der Vereinsräte die Verteilung von Weihnachtsunterstützungen an Witwen und Waisen sowie auch an in Not befindliche Vereinsmitglieder statt. Nach einer herzlichen Ansprache des Vorstandes Rudolf Kling, welche in ein Hoch auf den Kaiser ausklang, wurde von der neunjährigen Gilda Fröhlich ein auf die Feier Bezug habendes Gedicht in recht wirkungsvoller Weise zum Vortrage gebracht. Mit der Verteilung der Summe von 1100 Kronen in Teilbeträgen bis zu 60 Kronen schloss die Feier.

Bezirksratssitzung. Die Verhandlung des Bezirkes Innere Stadt fällt am 28. d. fünf Uhr nachmittags im Sitzungssaale des alten Rathauses eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang zu der für das Publikum offen stehenden Gallerie erfolgt über Stiege Nr. 2.

Das historische Museum der Stadt Wien bleibt an den beiden Weihnachtstagen von 9 bis 12 Uhr vormittags für den allgemeinen Besuch geöffnet.

Der Druck der städtischen Lehrerinnen. Die städtischen Industrialvereinen des Kath. Lehrerinnenvereines haben den einstimmigen Beschluss gefasst, für die erlangte Ablehnung aller Gesuche, die zur Erwirkung derselben beitrugen, den wärmsten Dank zu bringen, insbesondere dem Bürgermeister Dr. Lueger, dem Landesausschuss Exzellenzrat Dr. Geßmann, dem Gk. Komitus Anton Szeyffertitz u. der Präsidentin des kath. Lehrerinnenvereines Oberlehrerin Karoline Ambros.

Löbliche Redaktion! Vizebürgermeister Strobach ersucht uns festzustellen, dass ein gewisser Franz Fasl-Salzburg, welcher sich als sein Neffe ausgibt, mit ihm weder verwandt noch verschwägert u. überhaupt nicht berechtigt ist, sich in irgend einer Weise auf ihn zu berufen.

P. T. Im Auftrage der Direktion der städtischen Strassenbahnen erlauben wir uns der P. T. Redaktion beiliegende Kundmachung mit dem Ersuchen um Abdruck in der am Samstag den 24. d. erscheinenden Morgenausgabe zu übermitteln. Da es sich um neuere, andere Fälle um eine zweckmäßige Verlautbarung handelt, wird jenen Blättern, an welche die Korrespondenz der Kundmachung gelangen lässt, gegen Vorlage des Belagblattes und der mit Abschrift zu begleitenden Zeitung, die tarifmäßige Insertionsgebühr von der Direktion der städt. Strassenbahnen beglichen werden.

M. Rathaus-Korrespondenz
23. Dez 1904.

Weihnachtsfeier. Mit der Christbaum-feier der städtischen Elektricitätswerke die Festfeier des neuen Kaiserhofes wurde heute die Weihnachtsbeteilungen an Kinder von Bediensteten der städtischen Industrie-Unternehmungen abgeschlossen. Der Feier wohnten bei Bgm. Dr. Luger, W.L. Dr. Neumayer, die Gemeinderäte Ebner, Braun, Brandmeisl, Gründler, Kunstfeld, Moosbauer, Dr. Porger, Reitmann u. Wessely, Magistratsdirektor Dr. Reichkirchner, Obermagistratsrat Sygal, Magistratsrat Dr. Zgall, Sekretär Dr. Bibl, der Verwaltungsdirektor der städtischen Gaswerke Rossner, der Betriebsleiter Generalsekretär u. Justizrat Dr. Fischer von den städtischen Straßenbahnen, ferner von den städtischen Elektrizitätswerken Direktor Tonner, Direktor-Stellvertreter Karal, Direktionssekretär Jurbisch, Werkleiter Fiala mit dem Kellner, Leiter Vesenosky, die Obermeister, ferner Moser, Dach u. Boden, Installationsgewerbe Spitzer u. sonstige zahlreiche Bauch u. Bedienstete der Werke. In der Begrüßungsansprache dankte Direktor Tonner dem Bürgermeister für die väterliche Fürsorge, welche dieser dem Werk u. den Angestellten jederzeit angedeihen ließ u. versicherte, daß Beamte u. Arbeiter den Dank hierfür dadurch abstatten werden, daß sie ihren Pflichten ein vollstes Maß entsprechen werden. Er schloß mit einem Hoch auf den Bürgermeister, das bei der Versammlung lebhaften Widerhall fand. Bgm. Dr. Luger erwiderte, er habe vor zwei Jahren eine Weihnachtsbeteilung seitens der Frauen, Mädchen bei ihm den Wunsch machen, daß bei allen städtischen Unternehmungen Christbäume hier stattfinden. Auf diese Art sei auch die heutige schöne Feier zustande gekommen. Gemeinsame städtische Angestellte bilden eine große Familie, und deshalb müsse auch das Weihnachtsfest als Familienfest von derselben in dem schönsten u. größten Saale der Stadt gefeiert werden. Der Festsaal diene nicht bloß dazu, daß in demselben jahrelang ein Ball stattfinde, in demselben sollen auch die Feste der Arbeit u. die Feste des Volkes stattfinden. Die heutige Bescherung sei kein Almosen, sondern aus Liebe gegeben, damit die Kinder eine Freude haben. Den Dank hierfür sollen die Kinder dadurch abstatten, daß sie immer brave, fleißig lernen, den Eltern gehorchen u. tüchtige Stadtbürger u. Stadtbürgerinnen werden. Zum Schlusse wünschte der Bgm. den Kindern fröhliche Weihnachten. Der „Offenbinger Gesangverein" trug dann unter der Leitung des Chormeisters Rudolf Lehner drei Chöre, worauf die kleine Wilhelmine Brückner in einem Gedicht den Dank der Kinder zum Ausdruck brachte. Die beiden Kinder sangen nun zwei Weihnachtslieder, worauf ein Arbeiterdeputation vortrat u. dem Werkmeister Steinberg den Bgm. der Frau, Anhänglichkeit u. der strengsten Pflichterfüllung seitens der Arbeiter der städt. Elektrizitäts.

wurde mehrstimmig. Hierauf wurden 100 Kinder, welche schon früher ganze Ausgänge erhalten hatten, mit Buch, Wurst etc. betheilt.

Nach der Vertheilung der Spenden ergriff der Bgm. wiederum das Wort, dankte allen jenen Persönlichkeiten, welche mit um das Zustandekommen und das Arrangement der Feier bemüht, auf das herzlichste, ist bei die Damen der Komitee besonders, zusammen für ihre nach Art der Frauen collective der pädt. Anstalten haben eine Stätte der Wohlthätigkeit zu sehen, wenn es auch hier. Dann gedachte der Bürgermeister der Kaiserin in pietätvoller mit einem be-geisterten aufgenommenen Hoch auf die Monarchen, worauf mit der Absingung der Volkshymne die Feier schloß. –

*

Die Christbaumfeier, die heute nachmittags 4 Uhr im Sch.-Stadt. Wai-senhause für Kinder in der Galtenigasse stattfand, erlitt dadurch eine Verzögerung, daß die Vorbereitungen mit einer kleinen Feuersbrunst. Es ist dieses Haus vor zwei Jahren, als das Haus verwaister Kinder der Stadt Wien einschließlich gewor-den, und seit annähernd zwanzig Jahren leitet es der ehrw. Waisenhaus-vater, Direktor Marolitz. Dieser, dessen gerade der Waisenhausvater in einer Begrüßungsansprache, dieses den Kindern gleichsam etwas aus dem Bgm. Bräuche, der bei dieser Gelegenheit den Wais-enhäusern für ihre vorzüglichen Zustände die Anerk. der Stadt Wien aussprach. Die Feier nahm den schönsten Verlauf. Nach der Begrüßungsansprache des Direktors sangen die Zöglinge ein schönes Weihnachtslied, dann hielt Pfarrer Haimer von Döbling die Festrede, 3 Kinder sprachen Festgedichte, dann sprach GR Dr Klotzberg, dessen Rede in ein Hoch auf den Bürgermeister ausklang. Der Bürgermeister, der hierauf das Wort ergriff, gedachte des 20jährigen Bestandes des Hauses, machte die Kinder zur Liebe zur Stadt Wien und zu Österreich, sowie zum Kaiser. Auf eines Sohnes Kaiser nahm der Monarch in anderen Staaten: es ist der Repräsentant des geliebten Vaterlandes, wenn sein Name genannt wird, dann verschwindet der Unterschied der Nationalitäten. Die Rede des Bürgermeisters klang in einen Hoch auf den Kaiser aus, in der die Versammlung begeistert einstimmte, und mit der Absingung der Volkshymne schloß die Feier, welche u. a. noch beehrten: die Gemeinderäte Dürbeck, Hermann, Bezirksvorsteher Stary, Obermagistratsrat Oppel, der Referent Mag. Rat Dr Weiser, Prof. Dr Heilsberg, Direktor Mayer, Direktor Schwarz, Bürgerschulrat Jettel, usw. –

Wiener Rathauskorrespondenz.
27. Dezember 1904

Weihnachtsabend der Versorgung[illegible]

Zum ersten Male fand heute im neuen Versorgungsheim in Lainz die Weihnachtsfeier statt, und der Bürgermeister, dessen tatkräftiger Förderung diese Versorgungsanstalt [illegible] ist, wohnte [illegible] persönlich der Weihnachtsfeier bei. [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] in Weihnachtsstimmung [illegible] der [illegible] im festlichen Lichterglanze erstrahlte, [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] Dank und der Anblick des [illegible] [illegible] in der [illegible] entgegen. Die Beamten [illegible] mit ihren [illegible] [illegible] [illegible]

former, an der Spitze der Referent für geschlossene Armenpflege, Magistratsrat Dr. Dont, der Verwalter des Hauses Paul, ferner [illegible] Hertel und Gemeinderat Dr. Eisenmayer, begrüßten den Bürgermeister und stellten ihm die einzelnen [illegible] vor. Außer dem Bürgermeister waren erschienen [illegible] [illegible] Ahrer, [illegible] [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] Gussenleitner, die beiden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible], [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. – Im [illegible] [illegible] [illegible] der [illegible]. [illegible] Dr. Dont [illegible] der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Dank und [illegible] [illegible] [illegible]. Dr. Dont erwiderte

indem er für diese Anordnung sowie für das Erscheinen des Bürgermeisters dankte, und schließlich dem Bürgermeister namens der Beamtenschaft und [illegible] Pfleglinge [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. – Nachdem der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], zelebrierte [illegible] Rathauer? einen feierlichen Segen mit Tedeum in der Anstaltskirche. – Als nach beendetem Gottesdienst der Bürgermeister die schöne Kirche verließ, da erwartete ihn eine hübsche Überraschung: Alle Gebäude waren festlich illuminiert, und die Kirchenfront [illegible] [illegible] – erstrahlte in festlichem Lichterglanze. – Unter stürmischen [illegible] der [illegible] [illegible] der Pfleglinge [illegible] der Bürgermeister von der ersten

Weihnachtsfeier im Versorgungsheim.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
f. Wiens Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien Samstag 24. Dez. 1904.

Kreatorialschule in Ottakring. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates brachte Mk. Graf diese Angelegenheit zur Sprache, dass es der Unterrichtsverwaltung nicht möglich ist, das neue Gebäude für die Realschule in Ottakring bis zum 31. August 1905 fertig zu stellen, weshalb um weitere Belassung dieser Anstalt in der bisherigen Lokalität bis Ende August 1906 ersucht wird. Da gegen die Gesuchsgenehmigung ein Anstand nicht obwaltet, beschloss der Stadtrat über Antrag des Berichterstatters dem Gemeinderat zu empfehlen, dass die Gemeinde der K.K. Regierung für die Realschule im 16. Bezirk im städtischen Hause Neulerchenfeldstrasse 52-54 bis 31. August 1905 zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten auch noch für ein weiteres Jahr, d. i. bis 31. August 1906 unter den bisherigen Bedingungen überlässt.

Sitzungen im Rathaus. Der Stadtrat hält in der Regel Montag und Donnerstag jeden Vormittags Sitzungen ab.

Wohnungen. Bgm. Dr. Lueger hat veranlasst, dass dem Hause der Barmherzigkeit für arme unheilbare Kranke im 18. Bezirk 200 Flaschen Wein aus dem Rathauskeller geschenkt worden.

Verleihung des Titels eines Kammerlieferanten. Dem Hofmusikalienverleger Julius Ghnel wurde von Erzherzog Peter Ferdinand von Toscana zum Kammerlieferanten ernannt.

Vermittlungsamt für den ersten Gemeindebezirk. Mit Beschluss des Gemeinderates der Stadt Wien wurde für den 1. Wiener Gemeindebezirk ein Vermittlungsamt zum Vergleichsversuche zwischen streitenden Parteien eingesetzt. Der Zweck dieser Einrichtung ist, bei Streitigkeiten über Geldforderungen bis zum Betrage von 600 Kronen oder über unbewegliche Sachen bezüglich welcher die Parteien erklären, für dieselbe einen die Summe von 600 Kronen nicht übersteigenden bestimmten Geldbetrag annehmen oder leisten zu wollen, Vergleiche zustande zu bringen. Solchen Vergleichen kommt nach dem Gesetze die Exekutionsfähigkeit wie gerichtlichen Vergleichen zu. Das Gemeindevermittlungsamt für den 1. Bezirk wird von Mittwoch den 4. Jänner 1905 ab jeden Mittwoch mit Ausnahme der Feiertage von 9 bis 12 Uhr im alten Rathause Wipplingerstraße 8, 2. Stock tätig sein und Parteien, welche ihre Streitigkeiten vor demselben zur Austragung bringen wollen, können entweder ohne Vorladung erscheinen oder durch mündliche oder schriftliche Anmeldung die Vorladung der Gegenpartei vor das Vermittlungsamt in der Kanzlei der Bezirksvertretung veranlassen. Dasselbe erscheint zuständig, wenn wenigstens eine der beiden streitenden Parteien im 1. Bezirk wohnt oder sich aufhält. Das Verfahren ist mit Ausnahme des Vergleichsversuches kostenlos. Die Vertrauensmänner sind bereits vom Gemeinderate gewählt worden und haben aus ihrer Mitte zum Leiter des Amtes den Bezirksvorsteher Wiesinger gewählt.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Gesundheitsärzte wurde vom Stadtphysikus Dr. Löffler der Sanitätsbericht für den Monat November l. J. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt sind in diesem Monate als sehr günstige zu bezeichnen. In die ärztliche Behandlung sind 8555 Fälle zugewachsen. Hiervon entfielen auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane 2600, auf jene der Verdauungsorgane 967, auf Lungentuberkulose und Brustfellose 549 Fälle. Die Zahl der Anzeigen über Infektionsfälle war mit Rücksicht auf die Jahreszeit gering. Es wurden 2081 Fälle gemeldet, darunter ein Blattern-fall (auswärtiger Provenienz), an Typhus 159, Diphtheritis u. Croup 476, Typhus 27, Rotlauf 166, Masern 679, Varizellen 453 Fälle. In Handhabung der Prophylaxis wurden 15 Volksschulklassen geschlossen. Auch die Sterblichkeit war im November eine sehr günstige. Von den 2403 verstorbenen Personen gehörten 50·99 Prozent dem männlichen und 49·06 Prozent dem weiblichen Geschlechte an. Im Berichtsmonate wurden 17 landesgerichtliche und 72 familiäre polizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereins wurden in der Zeit vom 16. bis 22. d. von 25904 Männern, 18935 Frauen u. 39856 Kindern zusammen 84695 Personen aufgesucht. Die auch zur Nachtzeit geöffnete Wärmestube im 20. Bezirk wurde in derselben Zeit von 835 Personen benützt. Am 22. d. wurde auch die Wärmestube im 10. Bezirk für den Nachtdienst eröffnet.

Leichen im Zentralfriedhofe. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates berichtete Kais. Rat Dr. Krone über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Herstellung der Bildhauerarbeiten für den Portalbau u. die beiden Verwaltungsgebäude am Wiener Zentralfriedhofe. Es wurde beschlossen, diese Arbeiten den Bildhauern Georg Sitek und Karl Zimbler zu übertragen.

45 M

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiener Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 27. August 1904.

Weihnachtsfeier im Großhofer Kindergarten. In Anwesenheit von Mitgliedern der Gemeinde, des Magistrates u. der Schule fand der am 1. September v. J. gegründete Großhofer Kindergarten am 21. d. seine Weihnachtsfeier u. der Kinderpark der Bürgerschule Groß-Jedlersdorf 30 mer bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, so daß der Vorsitzende, Herr Magistratsrat i. P. Trebitsch in seiner Begrüßungsansprache mit Genugtuung die sympathische Teilnahme der Bewohner Großhofs konstatierte, die auch durch zahlreiche Spenden zum Ausdruck kam. Nachdem die kleinen Zöglinge sich im Singen, Deklamieren u. Bewegungsspielen produziert hatten, erfolgte die Bescherung mit Spielsachen, Backwerk etc., welche in reicher Menge verteilt wurden.

---

80. Geburtstag. Der in Künstler- u. Musikerkreisen bestbekannte Musikmeister Rudolf Landsfeitz feierte am 26. d. seinen 80. Geburtstag.

Das statistische Jahrbuch der Stadt Wien pro 1902.

Zum gewöhnlichen Male erscheint heuer das statistische Jahrbuch der Stadt Wien bearbeitet von der Magistrats-Abteilung für Statistik. Das Werk ist im Laufe der 2 Jahrzehnte auf das Dreifache angewachsen und zeigt einen bedeutenden Fortschritt in der allmählichen Ausgestaltung und Vervollkommnung. Es hat alle Zweige des öffentlichen Lebens der Stadt Wien umfassenden Stoff. Das Buch ist sowohl als amtliches Quellenwerk wie auch als Nachschlagebuch außerordentlich geschätzt. Es bringt das aus den verschiedensten Quellen geschöpfte Material zur Darstellung, lässt jedoch die bedeutsamste Erforderniß der Statistik die strenge Sichtung und Prüfung der Quellenangaben außer acht. Im Vergleich mit den ersten Jahrgängen zeigt auch eine eingehendere Behandlung bei der Erläuterung der mitgeteilten Ziffern durch textliche Bemerkungen und Anmerkungen, die nach Möglichkeit einen Beweis von der Bedeutung und Herkunft der Zahlen und ihrem Zusammenhange untereinander verschaffen sollen. Der Ausgestaltung nach dieser Richtung hin hat jedoch der zunehmende Umfang des Buches eine Grenze gestellt; in diesem Jahrgange muß ebenso wie in vorigen Jahrg. eine Trennung auf Sicherer Bande von der Fülle des Textes treten um Raum für die Ergebnisse der Volkszählung zu schaffen, ohne den Band zu einer unförmlichen Größe anwachsen zu lassen. Das Buch wird auch heuer wieder bedeutende Ergänzungen und Verbesserungen aufweisen. Es werden weitere Teile der Ergebnisse der Volkszählung zu Ende des Jahres 1900 veröffentlicht. Es umfassen die Wohnungs- und Häuserstatistik (erweiterte Wohnungsaufnahme), die Arbeitslosenzählung und eine Übersichtstabelle über die Berufszählung.

Nachstehend geben wir eine Auswahl von Daten aus verschiedenen Kapiteln des Buches um den reichen Inhalt desselben zu illustrieren.

Häuser. Im Jahre 1900 in Wien gezählten 33130 Häuser befanden sich 6769 ohne Stockwerk, 7627 mit einem, 5801 mit zwei, 8125 mit drei, 3797 mit vier, 924 mit fünf, 81 mit sechs und 6 (letztere sämtlich in der Inneren Stadt) mit sieben Stockwerken. 1532 Häuser waren nicht gegen Feuer versichert, 10019 Häuser hatten keinen Hausbesorger. Sämmtliche Häuser zusammen lieferten ein Hauszinserträgnis von 231,005.320 Kr. pro Jahr. Nicht verzeichnet gehörige Personen, welche zur Miete bei- wohnen über 207,455 gezählt Ende 1902 waren. Häuser in den Bezirken 1 bis 10 und 20 mit einer Hypothekenschuld von 1,114,237.636 Kr. belastet.

Im Jahre 1900 wurden in Wien 37.024 Arbeitslose gezählt.

Interessant ist die Statistik über die Eheschließungen in der Wiener Heimatsverband. Im Jahre 1902 schlossen 17.346 Personen (gegen 23259 im Jahre 1901) das Heimatsrecht, darunter 16751 durch Besitzung. Wenn man Frau und Kinder dazu zählt, so wurden im Jahre 1902 68233 Personen (gegen 88837 im Jahre 1901) nach Wien zuständig. Das Bürgerrecht wurde an 800 Personen im Jahre 1902 verliehen.

Am Schlusse dieses Jahres waren in 28269 Häuser das Hochquellenwasser eingeleitet. 5744 Häuser entbehren auch desselben.

Die in Wien befindlichen 2289 Straßen haben eine Länge von 842.914 Meter. Von der Gesamtfläche der Straßen Gassen und Plätze von 12,208.276 m² sind 6,111.153 m² gepflastert 6,097.123 m² ungepflastert.

Das rasche Anwachsen der Verwendung der elektrischen Beleuchtung zeigen folgende Ziffern: Im Jahre 1902 zählte man 25682 Glühlampen, (gegen 13220 im Jahre 1898,) 9529 Häuseranschlüsse (gegen 5763) 1735 Bogenlampen (gegen 8398) 545000 Glühlampen (gegen 340000). Ferner gab es im Jahre 1902 3793 Elektro-Motoren gegen 1656 im Jahre 1898. Aber auch die Zahl der neu errichteten Gasflammen ist von 46299 im Jahre 1898 auf 82501 im Jahre 1902 gestiegen.

Im Jahre 1902 wurden in Wien 12298 freie, 3668 feuerwerkmäßige, 2414 konzessionierte Feuerwerke und 1503 feuergefährliche gewerbsmäßige Unternehmungen angemeldet.

Im Berichtsjahre zählte man in Wien 1310 männliche und 460 weibliche zusammen 1770 Freiwerber darunter 241 nach Wien heimatsberechtigte.

Im Jahre 1902 wurden 36 Arbeitsniederlegungen (Streiks) gezählt, davon wurden

102 Unternehmungen betroffen und berücksichtigt waren davon 1640 Arbeiter. Die Veranlassung waren in 25 Fällen Lohnfragen, in 10 Fällen Arbeitszeit und in 3 Fällen Arbeitseinstellungen. Die Arbeitseinstellungen wurden mit gänzlicher Bewilligung der Forderungen in 14, mit teilweiser Bewilligung derselben in 10 und mit Nichtbewilligung der Forderungen in 12 Fällen.

Im Jahre 1902 bestanden in Wien nicht weniger als 3007 Vereine, darunter waren 235 Wirtschaftsgenossenschaften, 641 Geselligkeitsvereine, 263 Sportvereine, 153 Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungsvereine, 2625 Spar- und Vorschußvereine, 892 Wohltätigkeitsvereine und 725 Fachvereine.

Das Lotto-Gefälle ergab in ganz Österreich eine Reineinnahme von 15,663.675 Kr., bei einer Zahl von 88,037.700 Spieleinlagen wurden 15,281.886 Kr. an Gewinnsten erzielt.

Gleichzeitig mit alljährlich mit dem statistischen Jahrbuch erschien auch heuer ein kleines Büchlein enthaltend statistische Daten bezüglich verschiedener Angelegenheiten, gleich wie es ein Auszug der in dem großen Buche behandelten statistischen Verhältnisse. Das statistische Jahrbuch ist ebenso wie die statistischen Daten im Verlage des Magistrats erschienen und in Commission bei Gerlach und Wiedling, 9. Währingerstraße 50 erhältlich.

Gewerbegerichtswahlen. Die anläßlich des nächsten Jahres vorzunehmenden Ergänzungswahlen für das K.K. Gewerbegericht Wien und das Berufungsgericht in gewerblichen Streitsachen finden an folgenden Tagen statt: für die Gruppe II (Keramische Industrie u. Baugewerbe) für den Wahlkörper der Unternehmer am 3. Jänner 1905 von 2 bis 6 Uhr nachmittags (allfällige engere Wahl am 7. Jänner von 2 bis 4 Uhr) in der Volkshalle des Rathauses, für den Wahlkörper der Arbeiter am 8. Jänner von 9 bis 2 Uhr (engere Wahl am 11. 6 bis 9 Uhr abends) jedesmal in der Volkshalle; für die Gruppe IV (Textil-, Bekleidungs- u. chemische Industrie) für den Wahlkörper der Unternehmer am 4. Jänner von 2 bis 6 Uhr (engere Wahl am 9. Jänner von 2 bis 4 Uhr) in der Volkshalle, für den Wahlkörper der Arbeiter am 15. von 8 bis 2 Uhr (engere Wahl am 17. Jänner von 6 bis 9 Uhr abends) in verschiedenen Wahllokalen); für die Gruppe VI (Handel) für den Wahlkörper der Unternehmer am 2. Jänner von 2 bis 6 Uhr (engere Wahl am 5. Jänner von 2 bis 4 Uhr) in der Volkshalle, für den Wahlkörper der Arbeiter am 6. Jänner von 8 bis 2 Uhr (engere Wahl am 10. Jänner von 6 bis 9 Uhr abends) in verschiedenen Lokalen.

Kommunalkalender und Stadtschematismus Jahrbuch 1905. Dieses für jeden Gemeindeangestellten wichtige und unentbehrliche Hand- und Nachschlagebuch ist soeben erschienen. Dasselbe enthält außer den Namen sämtlicher Gemeinde- und Stadträte, städtischen Beamten, Lehrpersonen, in sonstigen städt. Dienstleistungen eine Chronik der Gde. Wien, eine Lokalchronik, einen Auszug aus dem Gemeindestatut etc. etc. zu dem ein Beitrag der zur Geschichte der Stadt Wien interessanten Teile ist die Festschrift, welche vom Wr. Tonkünstlerverein anläßlich des 60. Geburtstages des Bgm. Dr. Lueger verfaßt wurde, abgedruckt. Das Buch ist in Verlag von Paul Szmia, der auch den Druck besorgte, erschienen.

N.B. Das statistische Jahrbuch für 1902 u. der Kommunalkalender für 1905 stehen noch heute der P.T. Redaktionen zu.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1 Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Mittwoch 28. Dez. 1904.

Königswarter'sche Kinderspitalstiftung. Heute wurde von einer Kommission, der u. A. Landrat Hr. Wiesner und Magistrats-rat Hulka angehörten, eine Kassen-Kontrollierung bei der Königswarter'schen Kinderspitalstiftung vorgenommen. Das Stiftungskapital ist von ursprünglich 720.000 K auf 1,030.904 K 04 bis 1. Dezember l. J. angewachsen, wozu noch die Zinsen bis zum heutigen Tage kommen. Das Vermögen ist in Wiener Wertpapieren von Jahr 1894 angelegt. Der Kassenstand u. die Gebarung wurden in vollster Ordnung befunden; von der Kommission wurde dankend hervorgehoben, dass die Frühklinizierung der Stiftungszinsen in der gewissenhaftesten Weise erfolgt. Das Kuratorium der Stiftung, dessen Präsident Bgm. Dr. Lueger ist, dürfte im Laufe des Monates Jänner eine Sitzung abhalten, in welcher über die endgiltige Wahl des Baugrundes entschieden werden soll.

Wiener Stadtrat.
Sitzung am 26. Dezember
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des Mr. Strasser wird zur Herstellung von Schotter für die ungepflasterten Strassen des 20. Bezirkes ein Nachkredit von 8600 Kronen bewilligt.

Mr. Luegg beantragt der Gewerbeschul-Kommission den Zeichensaal der Mädchen-Bürgerschule Meidling Ruckergasse 40 für die gewerbliche Fortbildungsschule für Mädchen an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr vormittags unter den üblichen Bedingungen zu überlassen (Ang.)

Mr. Dr. Kraus beantragt dem Gemeinderate die Systemisierung eines fünften Armenarztes in der 7. Rangklasse für den 12. Bezirk zu genehmigen. (Ang.)

Die Errichtung einer Näh-, Flick- und Strickstube im städtischen Versorgungshause zu Ybbs u. die Aufstellung einer Ordensschwester als Aufsichtsperson für dieselbe wird genehmigt.

Nach einem weiteren Referate des Mr. Dr. Kraus gelangen Studien-Stipendien der Goldberger'schen Stiftung an je 4 Juristen, Mediziner und Techniker zur Verleihung.

Nach einem Berichte des Mr. Eggenberger wird die Aufstellung einer ganzwöchigen Gasolaterne in dem neu eröffneten Teile der Pfeilgasse im 8. Bezirk genehmigt.

Mr. Schreiner legt den Ausweis der K. K. Polizei-Direktion über die im zweiten Quartal l. J. durchgeführten Strafamtshandlungen wegen Überschreitung des Abschaffungsverbotes vor. Aus denselben geht hervor, dass im Strassenbahnverkehr nur 11 und im Omnibusverkehr nur 8 Fälle zu verzeichnen waren.

Mr. Rissaway beantragt die Umlegung eines Teiles der städtischen Wasserleitungsbelastungen, welche bisher die Area des Kaiser Franz Josef Spitals im 10. Bezirk benützten, auf Gründe ausserhalb des Spitales. (Ang.)

Wegen Verkaufes von Alluvialerde aus dem städtischen Röhrenhofe am Laaerberg wird die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung angeordnet.

Dienstjubiläum. Morgen (Donnerstag) vollendet der Leiter der Magistrats-Abteilung 18 für Gewerbegesetz- und Versicherungsangelegenheiten Franz Pfeyer das 25. Dienstjahr. Magistratsrat Pfeyer erfreut sich ob seines liebenswürdigen sozialen Wesens ebenso grosser Beliebtheit, wie er wegen seiner fachlichen Tüchtigkeit sowohl bei seinen Vorgesetzten als auch bei den Kollegen die grösste Achtung genießt.

Ernennungen beim Magistrate. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des V. B. Dr. Neumayer ernannt: im Status des Veterinärarztes Rudolf Sollier zum Tierarzt erster Klasse, Franz Rößler zum Tierarzt zweiter Klasse, Franz Kock zum Veterinärassistenten, im Status der Bufhaltung Rudolf Tadlacek, Robert Scholz, Richard Oberer u. Robert Schander zu Assistenten.

Neue Strasse. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Mr. Rissaway die von der Spallengasse abzweigende vorläufig parallel zur Triesterstrasse laufende neue Strasse nach einer daselbst bestandenen Grundbezeichnung mit „Gusspringelstrasse" benannt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Altes Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Donnerstag 29. Dez. 1904.

Übernahme der Straßenbahn nach Hagran. Bekanntlich hat die Gemeinde die Straßenbahnlinie von der Vorgartenstraße nach Hagran samt Abzweigung nach Kaisermühlen im Juli d. J. von der Firma v. Kornau & Co. in Berlin angekauft. Der Betrieb wurde bereits seit 1. Juli d. J. von der genannten Firma auf Rechnung der Gemeinde geführt u. mußte die Übernahme in den Eigenbetrieb der Gemeinde bis zur Erteilung der Konzession und Erledigung anderer auf die Bahn bezüglicher Rechtsangelegenheiten aufgeschoben werden. Nachdem diese Vorbedingungen eingetreten sind, wurde vom Magistrat gestern eine Kommission abgehalten und die Bahn in den Betrieb der Gemeinde übernommen. Die Leitung des Betriebes obliegt von nun an der Direktion der städtischen Straßenbahnen, die Einbindung der Bahn in die Straßenbahnlinie Vorgartenstraße kann aber erst erfolgen, wenn die Witterungsverhältnisse die Vornahme der diesbezüglichen Arbeiten gestatten. Das Publikum wird daher vorläufig noch bei der Vorgartenstraße auf die städtischen Straßenbahnen umsteigen müssen. Der von der Gemeinde bereits festgesetzte neue Tarif für die Strecken nach Hagran und Kaisermühlen kann erst 8 Tage nach erfolgter Verlautbarung und Anzeige an das Eisenbahn-Ministerium in Kraft treten und wird der Tag der Einführung dieses Tarifes noch bekannt gemacht werden.

Im Stadtrate berichtete Herr RR. Graber über die Übernahme des Personales der Straßenbahn Prater-stern – Hagran – Kaisermühlen in den städtischen Dienst. Die vom Berichterstatter vorgeschlagenen Modalitäten für die Übernahme der 33 Personen umfassenden Personale wurden genehmigt.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 29. Dezember
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

RR. Weilmann berichtet über die Verwertung der bestehenden Waisenhausrealität 7. Bez. Kaiserstraße 92 u. beantragt wegen Verkaufes dieser Liegenschaft das Geeignete zu veranlassen. (Ang.)

Die Einlösung des Hauses Neubau Schotteingasse 7 im Ausmaße von 35·71 m² um 14.000 K wird genehmigt. Diese Realität soll der Sanierung zugeführt werden.

Nach einem Berichte des RR. Tandler wird dem Direktor der Volks- und Bürgerschule Döbling Pauligasse 25 ein Lehrzimmer zur Abhaltung unentgeltlicher musikalischer Übungen mit den Schülern überlassen.

RR. Dr. Krum beantragt die Systemisierung von zwei weiteren provisorischen Hausdienerstellen für die Bürgerversorgungsanstalt. Das Hausdienerpersonal besteht bisher aus vier Dienerfamilien und einem provisorischen Hausdiener. Der Referentenantrag wird genehmigt u. beschlossen, die Verwaltung anzuweisen, jene Pfleglinge, welche sich freiwillig zu Hausarbeiten melden, aufzusuchen, da Arbeiten gegen die öffentliche Entlohnung zurückweisen.

RR. Grünbeck berichtet über die Verwertung der anläßlich der Sanierung des öffentlichen Gutes zwischen Jörgerstraße und Pezzlgasse angekauften Realitäten in der Lerchenfeldergasse, bezw. Jörgerstraße. Von diesen Realitäten werden 206 m² zum Sportplatz zugeschlagen. Der Rest soll auf 3 Bauparzellen und 2 Bauparzellenfragmente im Ausmaße von 348·25, 489·85, 626·48, 7·33 und 4·68 m² parzelliert werden.

RR. Gruß legt die Schlußrechnung über den Bau des städtischen Gymnasiums im 9. Bezirk Liechtensteinstraße 135 vor. Die Gesamtkosten für das selbe stellen sich auf 28·3.086 K.

Wegen Anschaffung von Schläuchen für die Straßenbesprengung i. J. 1905 (39 Stück 1·5 zöllige und 12 Stück 2-zöllige Schläuche je 15 m lang) wird eine öffentliche Konkurrenzlage ausgeschrieben.

RR. Lieblaurek bringt zur Kenntnis, daß die K. k. n. ö. Statthalterei die Adaptierung des ärarischen Hauses 1. Bezirk Bäckerstraße 28 nicht bewilligt hat u. beantragt dies mit Befriedigung zur Kenntnis zu nehmen (Ang.)

Nach einem Berichte des RR. Wessely wird die Ausschreibung eines Konkurses zur Besetzung von 4 Unterschafferstellen anläßlich der Erweiterung der maschinellen nächtlichen Reinigung der gepflasterten Straßen Wiens genehmigt.

RR. Hölzl beantragt für die Sanierung des auf dem Mödlinger Friedhofe befindlichen Grabes und Grabsteines der Gründerin der Kinderbewahranstalt in Mödlingdorf Anna Schütz, bezw. des Gründers des Heilfonders Alois Freißing die nötigen

Nach einem Berichte des HR. Dr. Krenn wird dem städtischen Forstpersonale das Tragen von Dienstabzeichen (silberne mit Eichel in Verbindung mit dem Wappen der Stadt Wien auf grünem Kragen) bewilligt.

Nach einem Berichte des HR. Jerabek wird dem Ansuchen des Magistratsrates Dr. Franz Josef Schmarz um Versetzung in den zeitlichen Ruhestand (Quiescierung) Folge gegeben.

Zu Wahlmännern zweiter Bezirksklasse werden Josef Kittler, Viktor Lorenz und Karl Rüggeberg ernannt.

Dem Ansuchen der Beamten der städtischen Straßenbahn Antonia Schlagho um Versetzung in den bleibenden Ruhestand wird Folge gegeben.

Städtische Straßenbahnen. Bürgermeister Dr. Lueger hat mit Entschließung vom 21. d. die Übersetzung von 247 Hilfsarbeitern zu Aushilfsbediensteten (Wagenführer und Kondukteure) genehmigt; die Übersetzung würde am 22. d. durchgeführt, soweit nicht noch eine Beschlußfassung des Stadtrates wegen Nachsicht der Altersüberschreitung ausständig ist. Diese Heimsuchung für eine große Anzahl braver Bediensteter hat in den betreffenden Kreisen große Freude hervorgerufen. – Nach einem Berichte des HR. Jerabek wurde vom Stadtrate beschlossen, die neuen Haltestellen der städtischen Straßenbahnen, welche sich bisher bestens bewährt haben, auch auf den von den Straßenbahnhöfen Döbling, Währing und Hietzing abgehenden Strecken einzuführen.

Neue Straßen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Hölzl beschlossen, den Straßenzug längs der Nussdorferlinie, welche in Fortsetzung der Platzgasse den Döblinger Gürtel mit der Heiligenstädterstraße verbindet, ebenfalls mit „Platzgasse" zu benennen, während der Straßenzug westlich davon zwischen Döblinger Gürtel und Heiligenstädterstraße die Bezeichnung Prälatenkreuzgasse erhält mit Bezug auf den Prälaten Anbrosius von Klosterneuburg, der im Jahre 1779 bei der Erhebung des Schwertkreuzes auf der Tafel in jener Gegend stark beteiligt war und zur Erinnerung an seine wunderbare Rettung in der Nähe das sog. Prälatenkreuz errichten ließ.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gerstehof am Samstag den 31. d. um 5 Uhr abends: Orgelpsalm Anduxt. Silvani von Reisinger, Alma redemptoris von Abbe Vogler, Te Deum von Mozart, Tantum ergo von Otto Rigyl; Sonntag den 1. Jänner 1905 um halb zehn Uhr vormittags: Messe von Konradin Kreutzer, Graduale von Hilke, Offertorium von Konradin Kreutzer, Tantum ergo von M. Josef Haydn.

Gemeinde u. Dampftramway. Heute hat die Gde. Hietzing beim K. k. Bez. Gericht Leopoldstadt I das Delogierungsgesuch gegen die Dampftramway vorm. Krauß & Co überreicht. In dem Gesuche wurde der Antrag gestellt, auf Grund der rechtskräftigen außergerichtlichen Kündigung die zwangsweise vollständige Räumung der im 2. u. 20. Bez. befindlichen von der Dampftramway benützten Straßengründe durch die Entfernung der in diesen Straßengründen liegenden Geleise zu bewilligen. Noch nachmittags erhielt die Gde. den Gerichtsbeschluß, mit welchem ihr Ansuchen zurückgewiesen wurde. In der Begründung wird anerkannt, daß durch die vorgelegte notarielle Intimationsurkunde dem im § 565 Abs. 3 der G. G. B. aufgestellten Erfordernisse genügt ist. Das Gericht definiert sodann die Kündigung als die von einer Vertragspartei der andern zugemittelten Willenserklärung, daß ein bestimmtes Vertragsverhältnis in einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt aufgelöst werden soll. Der im einzelnen Gemeinderatsbeschluß liegende nicht die Erklärung des Willens, daß der bestehende Vertrag aufgelöst werden soll, sondern die einseitige Erklärung daß die Gde. Hietzing den bestehenden Vertrag im Sinne des § 1118 des b. G. B. als aufgelöst ansehe u. es sei (nur aus Billigkeitsrücksichten) eine Räumungsfrist erlassen worden. Der GR.-Beschluß sei daher nicht als Kündigung im Sinne der Zivil Proz. O. anzusehen u. könne ihm nach Ansicht des Gerichtes auch nicht die Rechtswirkung einer solchen zu. – Die Gde. Hietzing wird gegen diesen Beschluß den Rekurs einbringen, aber auch für den unwahrscheinlichen Fall als der angefochtene Beschluß auch von der Rekursinstanz aufrechterhalten u. die Erklärung der Gde. nicht als Kündigung angesehen werden sollte, die Klage auf Entfernung der Geleise aus den Straßengründen überreichen.

Tramwaywerkstätte in der Sylvesternacht. Wie die Direktion der städt. Straßenbahnen soeben durch eine eigene Kundmachung verlautbaren läßt, wird auch heuer gleichwie im Vorjahre in der Sylvesternacht der Verkehr auf den städt. Straßenbahnen die ganze Nacht über aufrecht erhalten u. zwar auf den Hauptlinien wie im Vorjahre. Eine Neuerung besteht darin, daß heuer eine Unterbrechung überhaupt nicht stattfindet, so daß der Nachtverkehr in den normalen Betrieb übergeht. Im Vorjahre gab es eine einstündige Betriebspause.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
14. Jahrg. Wien, Freitag 30. Dez. 1904.

Sylvesterfeier im Rathause. Einer Einladung des Bürgermeisters folgend hatten versammelten sich Donnerstag abends in Stadtratssitzungssaale die Mitglieder des gemeinderätlichen Bürgerklubs mit den Spitzen der städtischen Ämter und Unternehmungen zu einer solennen Sylvesterfeier. Durch die Mitwirkung hervorragender Wiener Künstlerkräfte gestaltete sich der Abend zu einem ebenso lustigen wie geniußreichen. Außer den fast vollzählig erschienenen dem Bürgerklub angehörenden Gemeinderäten waren anwesend Magistratsdirektor Dr. Weiß-Kirchner, Stadtbaudirektor Berger, Oberstadtbuchhalter Hönig, Präsidialvorstand Czygel, die Obermagistratsräte Dr. Tschagek u. Steffell, Verwaltungsdirektor Kostner von den städtischen Gaswerken, Direktor Bauer von den Elektrizitätswerken u. Direktor Hönigler von den Straßenbahnen, endlich Magistratsrat Dr. Hytsch u. Präsidialsekretär Pfeiffer.

An der Spitze der Künstlerschar, welche der Einladung des Bürgermeisters gefolgt waren, stand Frau Hansi Niese-Jarno, welche mit einem reizvollen Tanzlied die Zuhörer zum stürmischen Beifall hinriß. Frl. Niv. Latti bot reizend lustige Dialektdichtungen, das Nill-Quartett des Wiener Männergesangvereines (Geb. Nill, Dr. Bodart, Klamrel u. Hügl) brachte prächtige Lieder vor, das Ehepaar Lange- zeigte seine vielseitigen Künste, Rakowitsch wurde mit Beifall überschüttet und die Komiker Waldau u. Mahr boten endlich das Ihrige, sodaß den geladenen Künstlern nicht gerückt zu bleiben. Die Kapelle Drescher konzertierte während des gemütlichen Mahles und begrüßte den Beginn des neuen Jahres in feierlicher Weise durch den Vortrag der Volkshymne.

Zu Beginn des Abends begrüßte der Bürgermeister die Anwesenden auf das herzlichste und gedachte sodann des Vizebürgermeisters Strobach, der durch seine Krankheit verhindert ist, dem Kollegenkreise beizuwohnen. Der Bürgermeister wurde ermächtigt, dem kranken Vizebürgermeister die besten Wünsche zum neuen Jahre u. zur baldigen Wiedergenesung zu übermitteln. Sodann gab der Bgm. einen umfassenden u. detaillierten Bericht über die Tätigkeit der Gemeinderatsmajorität im verflossenen Jahre. Als der Bürgermeister der hochherzigen Spendung des Grafen Andrassy für die Errichtung eines Mädchen-Waisenhauses gedachte, wurde er ermächtigt, demselben den Dank des Bürgerklubs und die besten Wünsche telegraphisch zum Ausdrucke zu bringen. Der Bürgermeister schloß mit den Wünschen, es möge so fortgearbeitet werden wie bisher. Er drückte für die treue Freundschaft, welche ihn mit der Majorität verbinde, er hoffe, sie werde erhalten bleiben für immerwährende Zeiten, er freue sich mit seinen Kollegen als Primus inter pares. Er brauch auf die treue Freundschaft u. die gegenseitige Wertschätzung im Jahre 1905.

Stadtrat Weßely sprach dem Bürgermeister die herzlichsten Glückwünsche namens des Bürgerklubs aus. Nach Mitternacht ergriff der Bürgermeister noch einmal das Wort, gedachte der großen Erfolge der Partei u. dankte denen in herzlichsten Worten die mitwirkenden Künstlern. Er trank auf die Stadt Wien. V.-B. Dr. Neumayer brachte ein Hoch aus auf die christlich-soziale Partei, Magistratsdirektor Dr. Weiß-Kirchner sprach namens der städtischen Beamtenschaft, OK. Kuffsteck in gründender Rede namens der christlichen Arbeiterschaft Wiens u. Österreichs. OK. Symann feierte die anwesenden Künstler, OK. Glöckl sprach auf das gemeinsame Zusammenwirken aller Faktoren und Bezirksvorsteher Reg.-Rat Weidinger übermittelte dem Bürgermeister die Glückwünsche zum neuen Jahre namens der Bezirksvorsteher.

Die Gemeinde-Verwaltung im Jahre 1904.

Das Jahr 1904 wird in der Geschichte Wiens ebenso wie die Jahre 1895 u. 1895 eine bedeutende Rolle spielen. Während aber in den ersten beiden Jahren ~~in einem Jahre~~ künstliche Schwierigkeiten (in einem Falle) die Sperrung und Sperrung im anderen Falle die Linienwälle fallen mußten, um für die sich gewaltig ausdehnende Stadt Platz zu schaffen, hat die Erweiterung der Stadt im heurigen Jahre durch Einbeziehung von Hietzing und 43 der Gemeinden von linken Donauufer (ausgenommen) dazu, um die Stadt an den durch den Ausbau der Wasserstraßen zu gewärtigenden industriellen Aufschwung ihren gebührenden Anteil zu sichern. Neben diesen sich schon über 2 Jahre hinziehenden Fragen welche bis auf die kaiserl. Sanktion gelöst ist, sind noch andere bedeutende Aktionen von der Gemeinde Wien in diesem Jahre durchgeführt worden. Die Gehalte der Lehrer wurden geregelt, den Hauptschulhilfslehrerinnen wurde die Alters-versorgung zugesichert, für den Ausbau des städt. Elektrizitätswerkes wurden über 6 Millionen Kronen bewilligt. Da die

städt. Jagdrevier dem Freigewehr-Verein nach langjähriger Pause wieder zugewiesen, wurde eine Wasserjagd-Pachtung vergeben, welche am 28. Oktober der Benützung übergeben wurde. Für die Armen der Stadt wurde ein Versorgungsheim in Zaiz erbaut, das vor Frühjahr und Herbst einzig dasteht und welches in Gegenwart des Kaiserpaares am 15. Juni feierlich eröffnet wurde. Für die städt. Kaiser-Franz Joseph-Jubiläum-Lebens- Renten und Versicherungs-Anstalt wurde ein eigenes Heim gekaufen, dessen Eröffnung am 26. März ebenfalls der Kaiser durch seine Gegenwart auszeichnete. Am 5. Mai wurde das neue städt. Polizei-Amtsgebäude eröffnet, da das alte Gebäude fallen mußte, um endlich die Regulierung der Neubaugasse durchführen zu können.

Auch im heurigen Jahre war der Festsaal des Rathauses wiederholt der Schauplatz von Repräsentationsfesten. Am 1. Februar fand der Ball der Stadt Wien statt, welcher einen glänzenden Verlauf nahm und ein bedeutendes Reinerträgnis für die Armen abwarf. Die Teilnehmer zweier großer Congresse, welche in Wien stattfanden, wurden vom Bgm. im Rathause empfangen, so die Teilnehmer des Journalisten-Congresses, des Straßen- und Kleinbahnen-Congresses, des Buchdruckereibesitzer-Congresses, der 5. Delegiertenversammlung des Allgemeinen österr. Verkehrsvereines und des Schmiedetages. Vom 10.–12. Mai fand im Arkadenhofe des Rathauses der I. u. d. Blumenmarkt statt, dessen Verlauf die auf ihn gesetzten Erwartungen weitaus überstieg. Die Teilnehmer der beiden großen Congresse in Wien besuchten ferner in Wien veranstaltete Ausstellungen, der internationalen Ausstellung für Spiritus-Verwertung und Fabrikungsgewerbe und der Lebensmittel-Ausstellung wurden ebenfalls im Festsaale empfangen. – Anläßlich des 50jährigen Jubiläums der Eröffnung der Donauregulierung fand ein großes Volksfest auf der Donau mit einem prächtigen Feuerwerk statt, und eine Festschrift wurde im Rathause im Bankett gegeben.

Hier möge auch erwähnt werden, daß nach einem Zwischenraume von mehr als einem Jahrzehnt heuer wieder ein bürgerlicher Mai-Corso am 9. Mai im Prater stattfand, dem am 1. Juni ein Blumencorso folgte. In beiden Festlichkeiten nahm die Gemeindeverwaltung lebhaften Anteil und förderte das Zustandekommen derselben.

Am 24. Oktober feierte Bgm. Dr. Lueger seinen 60. Geburtstag und war aus diesem Anlasse Gegenstand zahlreicher Ovationen. Auch Vize-Bgm. Dr. Neumayer begieng seinen am 17. März seinen 60. Geburtstag und welchem Anlasse unter anderem eine Festsitzung des Bürgerklubs statt fand.

In zahlreichen Fällen betätigte die Gemeindeverwaltung die Pflege der Kunst und Wissenschaft. Dem greisen österr. Dichter Freiherrn von Saar wurde eine Ehrengabe zuerkannt, neue monumentale Bauten erstanden im 4. und 5. Bezirk, das Haus in welchem der Tonmeister der Volkshymne Haydn seine unsterblichen Werke schuf, wurde angekauft, Mitbürgern wie von Makart, Lanner und bedeutenden Künstlern der Neuzeit wurden für die städt. Sammlungen erworben. Zur Hundertfeier unser wackeren Lieder, welche das im Jahre 1905 zum 100. male wiederkehrenden Todestages Schillers wurde ein Comité eingesetzt, die Schaffung eines neuen Theaters auf der Laudstraße wurde durch Überlassung des Grundes ermöglicht, dem Wiener Urania-Verein ein Platz zum Bau eines Urania-Theaters überlassen.

Außerhalb faßte sich der Gemeinderat mit der Agrarisierung Wiens beschäftigt, er beschäftigte sich, um der Fleischteuerung entgegenzutreten, die Einführung des australischen Fleisches mit allem Eifer, das Verbot verfallen auch in Regierung zurzeit Stellung. Die Errichtung eines Zentralviehhofes wurde beschlossen, die Errichtung eines Zentralmarktes und eines Hauptzollamtes, ferner der Bau eines Zentral-Überschlachthofes genehmigt und mit dem Bau der Tilkhalimarkthalle begonnen. Auch gegen die Erhöhung der Petroleumpreise nahm der Gemeinderat wiederholt Stellung.

Dem Mangel an Flußbädern in der Nähe der Stadt wurde durch die Errichtung von Schwimmbädern nächst der Sophienbrücke und bei Nußdorf teilweise abgeholfen. In nächsten Jahre werden solche Bäder – es bei der Kaiser Joseph-Brücke und Augartenbrücke der Benützung übergeben werden. Im 13. Bez. wurde ein neues Volksbad eröffnet und das Projekt des ~~Volksbades~~ Volksbades im 2. Bez. genehmigt.

Zur Erleichterung des Verkehrs in der Inneren Stadt wurde die „Tiefen Graben" überbrückende sogen. „Hohe Brücke" umgebaut und dabei bedeutend verbreitert. Der Verkehr zwischen dem 1. u. 2. Bez. im Zuge der Praterstraße wird durch den Bau der neuen Rotenturmbrücke wesentlich erleichtert und gefördert werden. Die Vorarbeiten für den Umbau der Franzensbrücke sind bereits abgeschlossen und auch diese Brücke wird durch eine moderne Brücke ersetzt werden. Zur bequemen Verbindung des 3. u. 11. Bez. wird im Zuge der Landstraßer-Gürtel eine neue Brücke über die Verbindungsbahn gebaut.

Nach kaum 30jähr. Bestande mußte heuer die 5. Erweiterung des Zentral-Friedhofes durchgeführt werden, womit sämtliche ursprünglich in Aussicht genommenen Grundstücke des großen Totenfeldes in die Area einbezogen sind. Mit den großen Arbeiten für die Herstellung von Hochbauten auf dem Zentralfriedhofe wurde bereits begonnen.

Auch im Verkehrswesen weist das heurige Jahr bedeutende Fortschritte auf. Die Linie „Wien-Mödling" wurde verstaatlicht und

lich, neue elektrische Straßenbahn-Linien wie „Meidling – Hetzendorf", „Karawitzkagasse – Elisabethenburgerstraße", „Schüttelstraße" wurden eröffnet und der Bau mehrerer neuer Linien prinzipiell genehmigt. Der Dampf-Tramway wurde die Benützung der Straßen im 2. u. 20. Bez. gekündigt. Zu dem Straßenbau-Budget Regelung des gewerblichen Fortbildungs-Unterrichtes in Wien nahm die Gemeinde Stellung.

Auch im heurigen Jahre wurden 4 neue Schulen der Benützung übergeben und hierfür eingerichtet. Die Projekte für den Bau von 5 neuen Schulen wurden genehmigt u. in 2 Fällen Schulbauplätze käuflich erworben. Die Frage betreffs Errichtung einer neuen Staatsgewerbeschule im 17. Bez. u. die Erweiterung der bereits bestehenden im 10. Bez. wurde endlich in einer für die Gemeinde Wien befriedigenden Weise gelöst.

In Bezug auf Gartenanlagen wurde wie seit einer Reihe von Jahren auch heuer Hervorragendes geleistet. Am 30. April wurde ein Teil des Maria-Josefa-Parkes in Gegenwart der Erzherzogin, nach welcher die Gartenanlage benannt ist, feierlich eröffnet und die Arbeiten für die weitere Ausgestaltung dieses weitaus größten u. schönsten städt. Gartenanlage Wiens eifrig betrieben. Im ganzen wurden heuer 31 Gartenanlagen und 11 Baum-Allen fertiggestellt und hierfür ein Betrag von über 600.000 Kr. verausgabt.

Die Fürsorge für die armen Kinder betätigte die Gemeinde insbesondere durch die Überlassung eines städt. Grundes in Hütteldorf zur Errichtung von vom Lande erhaltenen Tagest-Erholungsstätte für Kinder. Die vom Grafen Andrassy der Gemeinde geschenkte Villa auf der „Hohen Warte" wurde zu einem Kinderheim umgestaltet.

Die auf dem Kriege bereits am Vorjahre beginnende installierte elektrische Beleuchtung wurde durch Einführung derselben am Stadt- und Hubertusring sowie am Quai vervollständigt; auch in der Kolowratstraße wurden elektrische Bogenlampen aufgestellt und die Einstellung eines Betrages für die elektrische Beleuchtung der Hauptverkehrsstraßen genehmigt.

Eine wesentliche Verbesserung der Straßenreinigung erfolgte durch die mit Beginn des neuen Jahres einzuführende nächtliche Nassreinigung sämtlicher gepflasterter Straßen.

Die Verhältnisse zahlreicher städtischer Bediensteten wurde durch die Systemisierung einer größeren Anzahl von Stellen in der höheren Besoldungsklasse verbessert u. eine Reihe von städtischen Angestellten die eine Alterversorgung gewährend.

Im heurigen Jahre fand die Ergänzungswahl aus dem I. Wahlkörper und die Ersatzwahl aus den übrigen Wahlkörpern statt. Der Gemeinderat verlor durch Resignation 2, durch den Tod 3 Mitglieder.

An Auszeichnungen wurden verliehen in einem Falle (Professor Weinlechner) das Ehrenbürgerrecht, in 7 Fällen das Bürgerrecht mit Nachsicht der Taxe, 17 goldene Medaillen und 28 Silberne Salvator-Medaillen, 880 Personen wurde das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Der Gemeinderat hielt 21 öffentliche Sitzungen ab, in denen der Bürgermeister 596 Mitteilungen machte. Es wurden 96 Interpellationen und 82 Anträge eingebracht und 688 Geschäftsstücke erledigt. In 18 vertraulichen Sitzungen wurde 227 Referate erstattet.

Gebührentarif des städtischen Lagerhauses. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des HR. Haffaly eine Änderung des Gebührentarifes des städtischen Lagerhauses für Ein- und Auslagerung und den Umschlag von Mehlgroßdrucken aus Schiffen genehmigt. Es soll hiernach statt der Gebühr von 30 Hellern für Ausladung und Umschlag in Säcken aus Schiffen per 100 Kilogramm die Gebühr in folgender Weise festgesetzt werden: für Ein- oder Auslagerung von Mehl oder Grieß u.s.w. 12 Heller, von Kleie oder Malz 13 Heller; für den Umschlag auf Eisenbahnen von Mehl oder Grieß 11 Heller, von Kleie oder Malz 12 Heller. Die Expeditionsgebühr bei Umschlagsendungen wurde von 2 Kr. um auf 3 K 30 H. erhöht.

Donauregulierungs- und Verkehrsanlagen-Kommission. Im Stadtratsbericht HR. Hörmann zur Kenntnis, daß die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien das Präliminare für den Bau der Hauptsammelkanäle längs des Donaukanales pro 1905 mit einem Erfordernisse von 212.200 Kronen genehmigt hat. HR. Czeindlerger berichtete über das Projekt der Donauregulierungs-Kommission für die beim ehemaligen Kaiserbade im Donaukanale zu errichtende Hafen- und Schleusenanlage. Den von den Hafenanlagen beantragten Forderungen u. Bedingungen, welche vom Standpunkte der Gemeinde Wien erlangt werden müssen, wurde die Zustimmung erteilt.

NB. Der heutigen Ausgabe liegt ein Verzeichnis jener Straßenbahnlinien zur eventuellen Benützung bei, auf welchen der elektrische Sicherungsmagl-Betrieb betrieben wird.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Neues Rathaus Tel. 16472.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Kögl
14. Jahrg. Wien, Dienstag 31. Dez. 1904.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat fällt in der Kommenden Woche keine Sitzung ab. Stadtratssitzungen finden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag jeder Woche vormittags statt.

Bezirksratssitzung. Die Vertretung des Bezirkes Margareten hält am Montag den 2. Jänner nachmittags eine öffentliche Sitzung ab.

Hamerling-Denkmal. Für die Errichtung eines Denkmales für den Dichter Robert Hamerling haben die Bildhauer Hans Scherz, Professor Johannes Benk, Fritz Zerrisch und Franz Seifert je einen Entwurf der Gemeinde Wien überreicht. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates berichtete Vizebürgermeister Dr. Neumayer über die Errichtung des Denkmales. Es wurde beschlossen, für die Errichtung desselben einen Kredit von 76.000 Kronen zu bewilligen. Außer Scherz sind auch die anderen Künstler zur Vorlage eines zweiten Modells aufgefordert.

Vereinfachung bei der Zahlungsanweisung für Kontrahenten-Rechnungen. Bisher mußten die Rechnungen städtischer Kontrahenten nach ihrer Adjustierung durch die Stadtbuchhaltung an jenen Magistratsrat oder Stadtrat zurückgeleitet werden, in dessen Ressort die geleistete Arbeit oder Lieferung fiel u. es wurden dann diese Rechnungen mit dem Zahlungsauftrage an die städtische Hauptkasse durch den betreffenden Magistratsrat versehen. Es mußte also z. B. ein städtischer Kontrahent, der Arbeiten für ein städtisches Schulhaus und für ein städtisches Volksbad geleistet hatte und die bezüglichen Rechnungen von der Stadtbuchhaltung adjustiert erhielt, wegen des einen Zahlungsauftrages in das alte Rathaus in der Wipplingerstraße zum Magistratsrat Schneidbauer gehen und die andere Zahlungsanweisung beim Magistratsrat Navogny als Vorstand der Abteilung für Schulangelegenheiten im neuen Rathause einholen. Im Interesse der Rechnungsleger hat Magistratsdirektor Dr. Weickhardt behufs Vereinfachung u. Beschleunigung des Geschäftsganges angeordnet, daß alle von der Stadtbuchhaltung adjustierten, bei der städt. Hauptkasse zahlbaren Rechnungen zur Beifügung des Zahlungsauftrages nicht mehr an die betreffenden Ressortstadträte, sondern an die Magistratsabteilung II für Finanz- und Kassa-Angelegenheiten (Magistratssekretär Dr. August Mayer) zu leiten sind. Diese Anordnung hat mit 1. Jänner 1905 in Kraft zu treten.

Lastwagenverkehr auf dem Wiedner Gürtel. Mit Neujahr 1905 wird die Eröffnung der neuen Strecke des Gürtels im 4. und 5. Bezirk stattfinden. Es wird mit diesem Zeitpunkte der Fuhrwerksverkehr auf der Fortsetzung Südbahnstraße vom Favoritenplatz bis zur Diesbergasse aufgelassen und über den Wiedner- und Margaretengürtel geleitet werden. Die Fortsetzung Südbahnstraße wird von diesem Zeitpunkte ab nur mehr den Fußgängern und Fahrern von Fahrrädern der Südbahngesellschaft zur Benützung überlassen. Die Verlängerung dieser Straße vor dem Südbahnhof wird in Zukunft nur mehr für den Verkehr vom und zum 10. Bezirk in Betracht kommen.

Freiherr-Denkmal. Das Denkmal-Ausschußfest ist eine erfreuliche Mitteilung zugekommen. Der Stadtrat hat nämlich in seiner Sitzung am 14. Dezember beschlossen, dem Ansuchen des Ausschusses dahin Folge zu geben, daß die Gemeinde gewillfährigt ist, für das zu errichtende Seb. Kneipp-Denkmal einen geeigneten Aufstellungsplatz im Dinzlpark im 3. Bezirk zu überlassen und auch das Zustandekommen des Denkmals material zu fördern. Es erging nun nochmals an alle Kneippanhänger die Bitte, ihren Beitritt dem Ausschuß anzumelden und ihr Scherflein zum Gelingen des edlen Werkes beizutragen. Beitrittserklärungen wolle man an den 1. Schriftführer Gustav Straubinger, städt. Marktinspektor 3. Bez. St. Marx und Geldsendungen an den Schatzmeister Franz Hatzl, 1. Bez. Singerstraße 20 richten. An Spenden sind in letzter Zeit eingelaufen: von Hofrat Dr. Zschokke 10 Kr.; Mag. Rat Altmann 4 Kr.; Josef Eichhorn 8 Kr.; A. Orel 20 Kr.; Josef Weber (Salzburg) 10 Kr.; Alexander Müller 2 Kr.; Abg. Dr. von Raechle 20 Kr.; Josef Dambacher 10 Kr.; Mag. Rat Hülka 10 Kr.; Franz Seidenberger 40 Kr.; Josef Wild 10 Kr.; Franz Faschmüller 5 Kr.; Franz Hochedlinger 20 Kr.; Marktkommissär Wagner 5 Kr.;